1899. **Der Gesellige.** No. 273

Sonntag, 19. November. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Deutscher Reichstag.

103. Sitzung am 17. November.

Die zweite Berathung der **Postgesetznovelle** wird fortgesetzt mit Artikel 4. Dieser enthält Bestimmungen über die den aufzuhebenden **Privatpostanstalten** und deren Beamten zu gewährende Entschädigung.

Es soll danach den Anstalten sowohl der entstandene Schaden wie auch der entgangene Gewinn, letzterer nach Maßgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches, ersetzt werden, jedoch soll die Entschädigung für den entgangenen Gewinn in keinem Falle das Achtfache des jährlichen Reingewinnes übersteigen, den die Anstalt in den drei letzten, vor dem 1. April 1898 liegenden Jahren im Durchschnitt erzielt hat.

Die Regierungsvorlage will in Artikel 4 Abschnitt A, bei Anstalten, die bis zum 1. April 1898 noch nicht 3 Jahre bestanden haben, den durchschnittlichen Reingewinn durch Multiplizirung des durchschnittlichen Monatsgewinnes mit 12 bestimmen.

Die Kommission schlägt an Stelle dessen vor, zunächst das erste Geschäftsjahr nach Errichtung der Anstalt bei der Berechnung der Entschädigung nicht in Betracht zu ziehen und sodann zu bestimmen, daß, wenn die Anstalt bis 1. April 1898 noch nicht 4 Jahre bestanden hat, der durchschnittliche Reingewinn in der Weise berechnet wird, daß der monatlich nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres erzielte Monatsgewinn mit 12 multiplizirt wird.

Die Regierungsvorlage enthält in Artikel 4 Abschnitt B außerdem noch Bestimmungen über die Entschädigung derjenigen Privatpostbeamten, die bei der Aufhebung der Privatpostanstalten nicht von der Reichspost als Beamte übernommen werden. Diese Beamten sollen eine einmalige nach der Dauer ihrer Dienstzeit bemessene Abfindungssumme erhalten, die bei mehr als sechsjähriger Dienstzeit gleich ist ihrem letzten Jahresgehalt.

Die Kommission hat diese Abfindungssumme erhöht. Bei 4- bis 5jähriger Dienstzeit soll sie schon $^{11}/_{12}$ des letzten Gehalts betragen und dann für jede weiteren 3 Dienstjahre um je $^{3}/_{12}$ des letzten Jahresgehalts steigen, jedoch darf als letztes Jahresgehalt niemals eine größere Summe als 5000 Mark in Rechnung gestellt werden.

Ferner hat die Kommission der Regierungsvorlage noch die Bestimmungen hinzugefügt, daß bei Uebernahme der Beamten in den Reichspostdienst ihnen ihre frühere Dienstzeit voll angerechnet wird und daß, wenn ein solcher Beamter innerhalb 3 Monaten nach seiner Uebernahme, ohne sich eines Vergehens oder eines Verbrechens schuldig gemacht zu haben, entlassen wird, er gleichfalls noch Anspruch auf die Entschädigung hat.

Es liegen eine sehr große Anzahl von Anträgen aus den verschiedenen Parteien vor. Ein Antrag Dr. Oertel (Kons.) will die Maximalgrenze der Entschädigung auf das Zehnfache des jährlichen Reingewinns der drei letzten Jahre vor 1. April 1899 erhöhen.

Ein Antrag Dr. Marcour (Centrum) erhöht auch die Hauptgrenze auf das Zehnfache, setzt aber als Mindestgrenze das Fünffache des jährlichen Reingewinns der drei letzten Jahre vor 1. April 1898 fest.

Abg. **Singer** (Soz.) bedauert, daß es der Kommission nicht gelungen ist, höhere Entschädigungen für die Angestellten herauszuschlagen. Sehr gerecht wäre es, die Grenze der Entschädigungsberechtigung auf Gehälter von 5000 Mark festzusetzen. Man könne doch nicht wünschen, daß die Herren Direktoren nachher von den Zinsen ihrer Entschädigung leben können.

Abg. **Haußmann** (Südd. Volksp.) bemerkte, so lange keine genaue Prüfung der Entschädigungsansprüche stattgefunden habe, sei die Festsetzung der Grenzen eine „Husarenjustiz". Eine Freude an der von der Kommission vorgeschlagenen Beschränkung könnten nur die Sozialdemokraten haben, die später sagen würden: „Wir entschädigen bei der allgemeinen Enteignung à la Podbielski." (Heiterkeit.) Der beste aller eingebrachten Anträge sei der Antrag Rickert, (Feststellung des den Anstalten entstandenen thatsächlichen Schadens nach Maßgabe des § 252 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.)

Staatssekretär **v. Podbielski** bemerkt, man könne doch nicht bei der Expropriation eines Grundstücks außer dem Grund und Boden auch noch den Abbruch entschädigen. Falsch sei es zu behaupten, daß die Reichspost nicht zu Verhandlungen mit den Anstalten bereit gewesen wäre. Mehrere Anstalten hätten erklärt, sie zeigten ihre Bücher nicht. Das sei ja auch ihr gutes Recht, aber daraus sei auch erklärlich, daß es bisher zu keiner Einigung gekommen sei. Die Anstalten wüßten seit dem vorigen Jahre, daß das Gesetz kommen würde, und hätten demgemäß ihre Ausgaben eingeschränkt, um die Einnahmen hinaufzuschrauben. Die Postverwaltung lege Werth darauf, daß die Feststellung der Entschädigungen nicht von Gerichten verschiedener Instanzen erfolge, sondern vor einem einheitlichen Schiedsgericht.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Der ganze Satz von der Berücksichtigung der wohlerworbenen Rechte ist schon in vielen Gesetzen durchbrochen worden; auch bei Handelsverträgen sind „wohlerworbene Rechte" verletzt worden. Wer hat dafür eine Entschädigung gezahlt? Vom Bürgerlichen Gesetzbuch werden ebenfalls viele wohlerworbenen Rechte zerstört; wer entschädigt denn z. B. den Pastor von Helgoland? (Stürmische Heiterkeit.) Der Pastor von Helgoland erleidet vom nächsten Jahre ab einen jährlichen Schaden von 20- bis 30000 Mk. Was wir also den Privatposten geben, ist ein reines Gnadengeschenk, das wir aus Billigkeitsrücksichten bewilligen.

Abg. **Haußmann** (D. Vp.): Wo wohlerworbene Rechte zerstört werden, hat der Staat Entschädigungen zu gewähren. Dies ist hier der Fall und war es s. Zt. auch beim Tabaksmonopol-Projekt. Dort sollten die Tabakfabrikanten mit Millionen entschädigt werden.

In der Abstimmung wird der Antrag Marcour angenommen, jedoch unter Streichung der Mindestgrenzen für die Entschädigung, sodaß also nur als Höchstgrenze für die Entschädigung das Zehnfache des jährlichen durchschnittlichen Reingewinns bleibt. Alle anderen Anträge werden abgelehnt. Der Rest der Vorlage über die Privatpostanstalten wird in der Kommissionsfassung angenommen. Das Gesetz tritt im Allgemeinen am 1. April 1900 in Kraft.

Nach Artikel 6 treten die Hauptbestimmungen über die Zeitungsgebühr in Kraft am 1. Januar 1901. Daneben auch die Bestimmung, daß der Verleger zum Zwecke der Gewichtsermittelung der Post ein vollständiges Exemplar von jeder Zeitungsnummer gleich nach ihrem Erscheinen übergeben muß. Alle übrigen Bestimmungen treten am 1. April 1900 in Kraft. Die Gewichtsberechnung für das Kalenderjahr 1901 soll nach dem Gewichte der vom 1. Juli 1899 bis zum 30. Juni 1900 erschienenen Zeitungsnummern gemacht werden.

Abg. Dr. **Oertel** (kons.) beantragt, die Bestimmung betr. Ueberreichung des Pflichtexemplars an die Post am 1. Januar 1900 in Kraft treten zu lassen und der Gewichtsberechnung für das Jahr 1901 das Gewicht der vom 1. Januar bis 30. September 1900 erschienenen Zeitungsnummern, vermehrt um ein Drittel, zu Grunde zu legen.

Artikel 6 wird in der durch diesen Antrag abgeänderten Fassung angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Postnovelle erledigt. Das Haus vertagt sich auf Sonnabend (Fernsprechgebührenordnung, Gesetz betr. Schuldverschreibungen.)

In Kiel

ist am Freitag Mittag 2¼ Uhr das **deutsche Kaiserpaar** mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar eingetroffen. Beim Empfange waren der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert (aus der Kadettenanstalt Plön eingetroffen), Oberpräsident von Köller mit Gemahlin und der Hofmarschall des Prinzen Heinrich von Preußen, Freiherr von Seckendorff anwesend. Der Kaiser fuhr alsbald in Begleitung des Flügeladjutanten Korvetten-Kapitän Grumme durch die festlich geschmückte Stadt zur Vereidigung der Marine-Rekruten in die Matrosenkaserne, wohin die drei ältesten kaiserlichen Prinzen folgten, während die Kaiserin mit den jüngsten Prinzen sich in das Schloß begab. Die Kriegsschiffe und die im Hafen liegenden Handelsschiffe haben den beim Kaiserbesuch üblichen Flaggenschmuck angelegt.

Der Kaiser, in Admirals-Uniform, erschien kurz nach 2½ Uhr im Exerzierschuppen der Matrosenkaserne und schritt nach Begrüßung der Rekruten die Fronten ab, dabei sprach der Kaiser einzelne Leute an. Darauf betrat der Kaiser die Tribüne und die beiden Geistlichen, Stationspfarrer Rogge und Oberpfarrer Wiesemann richteten nach einander kurze Ermahnungen zur Pflichterfüllung an die Rekruten. Nach erfolgter Vereidigung der Rekruten hielt der Kaiser eine kurze Ansprache, in welcher er auf den Zweck der Feier hinwies und daran erinnerte, wie Deutschland vor nunmehr zehn Jahren auf Samoa viele brave Seeleute und vortreffliche Offiziere verloren habe, daß dies Land aber jetzt unser ist und es bleiben wird, solange es noch ein deutsches Reich giebt; wie der deutsche Adler sich allmählich ausbreitet und die Flotte dazu bestimmt sei, unsere Brüder im Auslande zu schützen.

Hierauf dankte Admiral Köster dem Kaiser mit etwa folgenden Worten:

Eurer Majestät spreche ich im Namen der Marinestation der Ostsee und dieser Rekruten ehrfurchtsvollsten Dank für Ew. Majestät Anwesenheit zu dieser Stunde und für die hochwichtigen Worte, die wir uns zu Herzen nehmen werden, aus. Ew. Majestät können Sich versichert halten, daß jeder Vorgesetzte bestrebt sein wird, diese Rekruten in rechter Kaisertreue und Vaterlandsliebe zu erziehen, und daß wir allezeit bereit sind, bis zum letzten Blutstropfen zur Ehre der Flagge die hohe, erhabene Pflicht zu erfüllen. Dafür, daß diesen Leuten die hohe Ehre zu Theil geworden, ihrem Kaiser den Eidschwur von Angesicht zu Angesicht zu leisten, sind sie Sr. Majestät zu hohem Danke verpflichtet, unserm Kaiser, dem wir alle sowohl in der Heimath wie auf fernen Ozeanen stets freudig zujubeln: Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Damit war die Feier beendet. Vor dem Exerzierhause ließ der Kaiser die Fahnenkompagnie des 1. Seebataillons vorbeimarschiren, besichtigte die Fähnriche zur See und versammelte sämmtliche anwesenden Flagg- und Stabsoffiziere zu einer Ansprache um sich. Dann begab sich der Kaiser zur Tafel in das Marineoffizier-Kasino, verblieb dort bis 5 Uhr und stattete darauf der Prinzessin Heinrich einen Besuch ab.

Um 5½ Uhr begab sich der Kaiser unter dem Salut der gesammten im Kieler Hafen versammelten Kriegsflotte auf die „Hohenzollern", wo inzwischen die Kaiserin mit den Prinzen eingetroffen war.

Die „Hohenzollern" verläßt mit dem Kaiserpaare und den beiden kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar, sowie dem gesammten Gefolge an Bord heute, Sonnabend, früh 8 Uhr, den Kieler Hafen, um die Herrschaften zum Besuche der Königin Victoria **nach England** zu führen. Nach Passiren des Kaiser Wilhelm-Kanals steuert die „Hohenzollern" Brunsbüttel zu, welches sie am Abend desselben Tages erreicht, dort vor Anker geht und am Sonntag früh 4 Uhr wieder verläßt. Dann setzt die „Hohenzollern", begleitet von dem zur 1. Division des 1. Geschwaders gehörigen Kreuzeraviso „Hela" und den zur Verrichtung des Depeschendienstes dienenden beiden Divisionsbooten „D 2" und „D 7", in mittlerer Fahrt die Reise gen England fort. Von Dover aus, wo die letzten Depeschen an Bord genommen werden, wird die Fahrt der „Hohenzollern" unter Volldampf mit 21 Knoten Geschwindigkeit betrieben, so daß die Ankunft auf der Rhede von Portsmouth bei günstiger Witterung voraussichtlich am Montag Vormittag 10 Uhr erfolgen wird. Das Linienschiff „Kaiser Friedrich III.", welches die „Hohenzollern" nach England begleitet, wird vorausdampfen, um durch die Entwicklung seiner Fahrgeschwindigkeit und Erprobung seiner Manövrirfähigkeit die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" nicht zu behindern oder zu gefährden. In der Höhe von Dover wird das neue Linienschiff jedoch die „Hohenzollern" erwarten und mit dieser zugleich in Portsmouth einlaufen.

Es ist ein fünftägiger Aufenthalt in Schloß Windsor bei der achtzigjährigen Großmutter und ein- bis zweitägiger bei dem Prinzen von Wales in Aussicht genommen. Ursprünglich war bekanntlich ein längerer Aufenthalt in England beabsichtigt. Der heutige „Kladd." bemerkt dazu in seinem Leitgedicht:

Und gut auch ist es, daß in Eile
Sich dieser „Pflichtbesuch" vollzieht,
Daß schon nach einer kleinen Weile
Das Reich den Kaiser wiedersieht.
Bald steigt zu Schiff er mit Behagen,
Und ist die kurze Fahrt vollbracht,
So wird mit seinem Volk er sagen:
„Gottlob, das wäre abgemacht!"

Die Londoner „Morning Post" ist in der Lage, festzustellen, daß der deutsche Kaiser während seines Aufenthaltes in England keine öffentlichen Ansprachen entgegennehmen und überhaupt an keiner öffentlichen Ceremonie theilnehmen wird. Das Staatsbankett, das am nächsten Dienstag auf Schloß Windsor veranstaltet wird, ist die einzige Veranstaltung von halböffentlichem Charakter. An diesem Bankett werden, außer der „königlichen Familie", die leitenden Staatsmänner von Großbritannien und die ausländischen Attachés theilnehmen.

Vom südafrikanischen Kriege.

In **Paris** wird von gewöhnlich gut unterrichteter Stelle versichert, daß die Einnahme von Ladysmith Thatsache sei. Das englische Kriegsamt zögere nur mit der Veröffentlichung dieser Nachricht, weil es Unruhen in London, in Irland u. s. w. befürchte.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird über den portugiesischen Hafen Lourenço Marquez vom 16. November gemeldet: „Ladysmith wurde am 14. November den ganzen Tag stark beschossen; um Mitternacht eröffneten wieder alle Kanonen der Buren das Feuer. Von allen Punkten des Umkreises wurden auf die Stadt Geschosse gerichtet. Mehrere Gebäude stehen in Flammen."

Die in Kapstadt erscheinenden „Diggers News" vom 13. November berichten, nach Aussage eines von Ladysmith gekommenen Deserteurs herrsche unter den englischen Truppen „das Bestreben, zu entkommen". Nahrungsmittel und Vorräthe seien auf Wagen **zur Flucht** bereits verladen. Viele Engländer seien hinter 10 Fuß hohen Heuballen verschanzt!

Aus der Transvaalhauptstadt Pretoria meldet u. a. eine Depesche des Londoner „Reuterschen Bureaus":

„Bei einem gestern (14. November) früh südlich von Ladysmith stattgehabten Kampfe rückten die Engländer mit 13 Geschützen aus und griffen eine Abtheilung von 300 Buren an. Das größte Geschütz der Buren (der „Old Tom") feuerte auf die Engländer und diese zogen sich um 3 Uhr Nachmittags auf einen Hügel in der Nähe von Ladysmith zurück. Die Verluste der Engländer sind unbekannt, auf Seite der Buren wurde einer getödtet und drei verwundet".

Der Londoner „Times" wird vom 17. November aus **Estcourt** (ungefähr 50 Kilometer südlich Ladysmith auf der Bahn nach Maritzburg und Durban) gemeldet, daß dort gestern früh um 2 Uhr aus der Richtung von Ladysmith ein mehrere Minuten dauerndes heftiges **Gewehrfeuer**, sowie der Knall einer **Explosion** gehört worden sei. Zweitausend Buren haben mit 8 Geschützen in **Ennersdale**, 5 Meilen **nordwestlich** von **Estcourt**, Stellung genommen.

Aus Estcourt wurde eine Abtheilung Engländer zur Unterstützung der bei der (gestern gemeldeten) Fortnahme des Panzerzuges abgefaßten englischen Truppen entsandt, welche bisher jedoch **ebenfalls noch nicht zurückgekehrt** ist.

Die „Times of Natal" veröffentlicht eine Depesche ihres Korrespondenten in Nondwene, welche sich bitter darüber beklagt, daß die britischen Bewohner des **Zululandes** ihrem Schicksal überlassen sind. Läden werden von den Eingeborenen geplündert und Engländer von den Buren gefangen genommen. Man befürchtet, daß die Feindseligkeit der Eingeborenen gegen die Engländer noch schärfer hervortreten werde.

Zwei Kompagnieen des **Geniekorps von Gibraltar** haben Befehl erhalten, sich sofort nach Südafrika einzuschiffen, um die zerstörten Telegraphen- und Eisenbahnlinien

sobald wie möglich (das würde also für diese Truppen kaum vor drei Wochen möglich sein) wieder in Betrieb zu setzen.

Mehrere frühere deutsche Offiziere befinden sich im Lager der Buren. Sie sind schon, wie man jetzt erfährt, Mitte September auf dem Lloyddampfer „Kaiser" von Neapel nach Transvaal abgereist. Unter unseren wackeren Landsleuten, die ihre strategische Erfahrung den tapferen Buren nutzbar machen und ihr Leben für eine gute Sache einsetzen, befindet sich auch der als schneidiger Reiteroffizier in der Armee bekannte Oberst a. D. von Braun, zuletzt Kommandeur des Dragonerregiments v. Manteuffel zu Hofgeismar. Herr v. Braun entstammt übrigens, was für die Engländer besonders interessant sein dürfte, einer altenglischen Familie; er ist ein Nachkomme des Feldherrn Brown aus den Friedericianischen Kriegen.

Die Familie des aus dem deutsch-französischen Kriege rühmlich bekannten württembergischen Generalmajors a. D. Grafen v. Zeppelin veröffentlicht jetzt folgende Todesanzeige:

Am 23. Oktober verschied infolge seiner im ritterlichen Kampfe für eine Sache, der er aufrichtig zugethan war, erhaltenen schweren Verwundung der königl. württembergische Leutnant a. D. und Hauptmann im Heere des Südafrikanischen Freistaates, Heinrich Graf v. Zeppelin.

Damit ist die traurige Nachricht leider bestätigt, daß der Buren-Hauptmann Graf v. Zeppelin, der unter der Leitung des Obersten Schiel eine berittene Schaar von Deutschen ausgerüstet und den Kern für eine größere reguläre Kavallerie organisirt hatte, bei Elandslaagte gefallen ist. 8- bis 900 Mann der deutschen und anderen Freiwilligen hatten mit zwei Geschützen den ganzen Tag des 21. Oktober hindurch einer Uebermacht von 3200 Mann und 18 Geschützen heldenhaften Widerstand geleistet und erst Abends sich geordnet zurückgezogen.

Auch der königliche Hof in Stuttgart nimmt innigen Antheil an dem Tode des Tapfern. In einem rührenden Beileidsschreiben an seine Mutter sagt König Wilhelm von Württemberg u. a.: . . „Ein Trost, ein kleiner Trost darf Ihnen sein, wie Ihr Sohn einen ehrenvollen Soldatentod hat finden dürfen, wie das Vaterland mit dankbarer Bewunderung auf ihn blickt, wie sein altes Regiment mit Stolz seiner gedenkt. Möge ihm die ferne Erde leicht sein, wo er sich so brav gehalten."

Berlin, den 18. November.

— Auf die Meldung vom Ableben des Generals v. Stiehle hat der Kaiser der Wittwe folgendes Telegramm gesandt:

„Neues Palais Potsdam. Ich spreche Ew. Exzellenz meine aufrichtige Theilnahme aus und gedenke der hohen Verdienste, welche der Verewigte um die Armee, das Vaterland und um mein Haus gehabt hat. Wilhelm R."

— Der Kaiser hat auf Antrag des Erbgroßherzogs von Oldenburg als Ehrenvorsitzenden der Schiffbautechnischen Gesellschaft das Protektorat über diese Gesellschaft übernommen.

— Die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. den Schutz der Arbeitswilligen soll nächsten Montag im Reichstage stattfinden.

Eine Petition der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine gegen die bekanntlich von fast allen Parteien abgelehnte Regierungsvorlage (sogen. Zuchthausvorlage) trägt 60 000 Unterschriften.

In der Delegirtenversammlung des Centralverbandes deutscher Industrieller, welche am Freitag im Hotel Kaiserhof zu Berlin stattfand, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin ein erhöhter Schutz für die Arbeitswilligen verlangt wird; ob derselbe in Form eines besonderen Gesetzes oder in Form einer Novelle zur Gewerbe-Ordnung oder zu dem Strafgesetzbuch erfolge, dürfe als nebensächlich bezeichnet werden.

— Zur Durchführung eines geordneten Forstbetriebes wird zum 1. Aprik kommenden Jahres in die Verwaltung von Deutsch-Ostafrika ein höherer Forstbeamter und eine große Zahl Waldmeister eingestellt werden. Es hat sich nämlich ergeben, daß eine rationelle Waldkultur stellenweise große Erträge verspricht; so hat allein der Ertrag des bisherigen Forstbetriebes im Rufidsche-Delta rund 130 000 Mark ergeben. Hier sollen im nächsten Jahre größere Aufforstungen stattfinden.

— Die letzte Nummer des Justizministerialblatts enthält u. A. eine Allgemeine Verfügung des Justizministers über die Führung des Handelsregisters. Zur Zeit zerfällt das Handelsregister in den altpreußischen Provinzen, in Schleswig-Holstein und in dem Gebiet des früheren Herzogthums Nassau in drei Unterabtheilungen, das Firmen-, das Prokuren- und das Gesellschaftsregister. Von diesen kommt das Prokurenregister künftig ganz in Wegfall, und alle die Ertheilung und die Löschung von Prokuren betreffenden Eintragungen werden hinfort in eine besondere Spalte des Registers bei der Firma, für welche die Prokura ertheilt ist, eingestellt. Hierdurch wird erreicht, daß alle Eintragungen, die sich auf die Rechtsverhältnisse einer Firma beziehen, auf demselben Registerblatte vereinigt sind; auch wird durch die neue Einrichtung das Schreibwerk nicht unerheblich vermindert.

— Gegen den Privatdozenten Dr. Preuß von der Berliner Universität soll, wie das „Berliner Tageblatt" berichtet, wegen seiner unpassenden, das religiöse Gefühl vieler Christen offenbar verletzenden Aeußerungen (Befiehl Du Deine Wege 2c.) auf Anordnung des Kultusministers eine Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden sein. Diese Aeußerungen hat Dr. Preuß allerdings in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter gemacht, aber nach dem Disziplinargesetz kann auch sein außeramtliches (d. h. außerhalb des Lehrstuhls) Verhalten Gegenstand der disziplinarischen Untersuchung sein.

Zu dem Schreiben des Oberhofmeisters der Kaiserin Frhrn. v. Mirbach an den Stadtverordnetenvorsteher bemerkt die „Nationalztg.":

„Wir glauben, daß in Berlin nur eine Stimme des Bedauerns über die Absendung des Schreibens des Herrn v. Mirbach an die Stadtverordneten-Versammlung sein wird. Nach unserm Dafürhalten mußte Herr v. Mirbach lieber sein Amt als Oberhofmeister niederlegen, als dieses Schreiben unterzeichnen."

Die „Nationalztg." berichtet ferner, daß bei der Verlesung des Schreibens, dessen Inhalt vorher bekannt geworden war, sich nur ein Theil der Versammlung erhob, und daß außer den anwesenden Sozialdemokraten auch eine Anzahl anderer Mitglieder sitzen blieben. Bei den Worten des Schreibens, daß der Ausgleich zur Beseitigung der kirchlichen Schwierigkeiten von einer großen Zahl der Stadtverordneten nicht gefördert, sondern verhindert worden sei, erhob sich ein lebhaftes Murren in der Versammlung.

Die „Köln. Ztg." bemerkt zu dem eigenartigen Schreiben des Oberhofmeisters: Der Oberhofmeister der Kaiserin, dem ein Recht der Rüge gegenüber der Stadtverordneten-Versammlung nicht zusteht, hätte den ihm ertheilten Befehl der Kaiserin dem verantwortlichen Minister des Innern übermitteln müssen.

Auf die Beziehungen zwischen der Berliner Stadtvertretung und dem Hofe, welche namentlich durch die lange seltsame Verzögerung der Bestätigung des Bürgermeisters Kirschner (als Oberbürgermeister Berlins) empfindlich gelitten haben, wird der Brief aus dem Kabinet der Kaiserin jedenfalls weiter ungünstig einwirken, keinesfalls wird etwa die Neigung der Stadtverordneten, die Konsistorialordnung von 1573 „anzuerkennen", wachsen.

— Von dem früheren Hofprediger Stöcker wird in Berliner Blättern, die den „Fall Preuß" milde behandelt wissen wollen, behauptet, Stöcker habe neulich auf dem christlich-sozialen Parteitag in Erfurt eine Stelle aus dem schönen Weihnachtsliede „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" auch — und zwar unter allgemeiner Heiterkeit jener Versammlung — in „scherzhafter Weise" umgestaltet. Er habe gesagt:

Wenn ich dies Wunder fassen will,
So steht mein Herz — vor Erfurt (statt Ehrfurcht) still.

Sollte dieser „Witz" wirklich wahr sein, so würde die Taktlosigkeit des jüdischen Berliner Stadtverordneten Preuß freilich noch nicht damit entschuldigt sein, aber man braucht schließlich auch die Sache nicht gar so tragisch zu nehmen, wie z. B. der Berliner „Reichsbote".

— Eine „Freie Vereinigung für deutsche Flottenvorträge" hat sich in Berlin gebildet und eine große Anzahl hervorragender Gelehrter, Schriftsteller, Dichter und Künstler ist dieser Vereinigung bereits beigetreten. Sie weisen in einem Aufrufe auf die Nothwendigkeit hin, sowohl aus wirthschaftlichen, wie aus idealen Gründen die Wehrhaftigkeit Deutschlands zur See zu fördern, da nur eine starke Flotte ein Werkzeug des Weltfriedens sein könne, und sie erklären als Zweck der Vereinigung, in den Kreisen, die noch der Einsicht in den Seehandel, das Seeleben, die Seeherrschaft verschlossen sind, den Sinn für diese Seite der Zukunft des deutschen Reiches zu wecken. Zur Erreichung dieses Zieles sollen in den Städten volksthümliche Vorträge gehalten werden. Für Berlin werden solche Vorträge von den Professoren Schmoller und Adolf Wagener, Schäfer-Heldelberg und Vice-Admiral Reinhold Werner angekündigt.

— Graf Limburg-Stirum, einer der Führer der Konservativen im Abgeordnetenhause und Gegner der Kanalvorlage, hat — wie die „Dtsch. Tgsztg." erfährt — neulich die Einladung zum Male beim Minister von Miquel nicht angenommen.

— Hauptmann Heldt, Kompagniechef der Kaiserlichen Schutztruppe in Westafrika, ist in Swakopmund an der Malaria gestorben.

— Die neue direkte Telephonleitung von Kopenhagen nach Berlin wird dieser Tage eröffnet. Diese Doppelleitung von 500 Kilometer über Gjedser-Warnemünde ist die längste unterseeische Telephonlinie der Welt.

Oesterreich-Ungarn. Das Abgeordnetenhaus hat die Regierungsvorlage, die Aufhebung des Zeitungsstempels betreffend, angenommen.

Afrika. In Port Said ist am Freitag das Denkmal Ferdinand von Lesseps, des Erbauers des Suez-Kanals, in feierlicher Weise enthüllt worden. Alle internationalen Behörden und mehr als 5000 Personen wohnten der Feier bei. Der Khedive, der Deputirte Prinz Arenberg u. a. m. hielten Reden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. November.

— [**Sonntagsruhe.**] Mit Ermächtigung des Oberpräsidenten hat der Regierungs-Präsident für den Umfang des Regierungsbezirks Posen die Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe am letzten Sonntag vor dem Weihnachtsfeste, d. i. am 24. Dezember, ausnahmsweise bis 7 Uhr Abends verlängert.

— [**Fernsprechverkehr.**] In Schlochau wird am 20. November eine Stadt-Fernsprecheinrichtung mit einer öffentlichen Sprechstelle bei dem Postamte daselbst und mit Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz eröffnet.

— [**Jagd.**] Der Beginn der Schonzeit für Rebhühner im Regierungsbezirk Posen ist vom Bezirks-Ausschuß auf den 20. d. Mts. festgesetzt worden.

— **Leutnant von Queis**, der, wie gemeldet, im Hinterland von Kamerun getödtet worden ist, war der einzige Sohn des Reichstagsabgeordneten für Ortelsburg-Sensburg von Queis. Der erst 27 Jahre alte Leutnant v. Queis gehörte früher dem Dragoner-Regiment Nr. 10 an und war im September vorigen Jahres mit Herrn v. Carnap-Quernheimb abgereist, um sich in der Kolonialpolitik zu bethätigen. Vor etwa sechs Monaten wurde ihm die Leitung der Station Rio del Rey übertragen.

— **Eine Vorbesprechung über die Wahlen zur Westpreußischen Handwerkskammer** für den die Kreise Graudenz, Marienwerder, Rosenberg, Schwetz und Stuhm umfassenden Bezirk fand am Freitag Nachmittag im Schützenhause zu Graudenz statt. Vertreter der Innungen aus Graudenz und anderen Städten waren erschienen. Nachdem Herr Baugewerksmeister Herzog aus Danzig die gesetzlichen Bestimmungen erläutert hatte, wurde über die aufzustellenden Kandidaten debattirt, und es wurde auch über eine Anzahl Kandidaten eine vorläufige Einigung erzielt. Die Abstimmung erfolgt innerhalb der einzelnen Innungen durch Stimmzettel.

— [**Goldene Hochzeit.**] Der frühere Chausseewärter Friedrich Schroeder zu Graudenz feierte heute, Sonnabend, mit seiner Frau Justine geb. Höhnke die goldene Hochzeit. Die Einsegnung fand in der Kirche durch Herrn Pfarrer Erdmann statt. Das Civilkabinet des Kaisers hatte dem Jubelpaar 30 Mk. bewilligt, ebensoviel die Stadtverwaltung. Namens der Graudenzer Bibelgesellschaft wurde eine Bibel überreicht.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Professor Curtze in Thorn sind die Ritter-Insignien 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären verliehen.

— [**Militärisches.**] Bennert, Hauptm. a. D., zuletzt Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 44, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 69, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Paetzold, Diakonus in Oels, als Div. Pfarrer der 2. Div. in Gumbinnen berufen. Neudörffer, Div. Pfarrer von der 36. Div. in Danzig zur 25. Div. nach Darmstadt versetzt.

Thomsen, Plath, Marineingenieure von der Marinestation der Ostsee, zur Dienstleistung bei der Werft zu Danzig kommandirt.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungs-Assessor Ramm in Samter ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Samter übertragen worden. — Der Regierungsassessor Hertel ist dem Landrath des Kreises Schlochau zugetheilt worden.

---

4 **Danzig**, 18. November. Die beiden hiesigen Angler-Klubs, welche, um der zunehmenden Fischarmuth in der unteren Weichsel nach Möglichkeit zu steuern, jährlich mehrere Tausend junge Karpfen dort aussetzen, haben auch kürzlich wieder etwa 12000 solcher Karpfensetzlinge mit Beihilfe des Westpreußischen Fischerei-Vereins bei Althof in die Weichsel gesetzt. Leider wird der Zweck dieser Maßregel zumeist dadurch vereitelt, daß Fischer bereits im nächsten Jahre die jungen Fische wegfangen und auf den hiesigen Markt bringen.

In der heute unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrath A. Muscate abgehaltenen Hauptversammlung der Aktionäre der Danziger Aktien-Brauerei wurde der Bericht über das verflossene Geschäftsjahr erstattet. Der Rohgewinn beziffert sich auf 222 583,68 Mk., wovon zu Abschreibungen 84679,79 Mk. verwendet werden und den Aktionären eine Dividende von 7 Prz. gezahlt werden sollen. Der Ausstoß betrug 79105 Hektoliter gegen 68068 Hektoliter im Vorjahre. Die aus dem Verwaltungsrath ausscheidenden Herren Ernst Perlbach und Regierungs-Baumeister Adam wurden auf weitere 4 Jahre wiedergewählt. Die angesetzte außerordentliche Hauptversammlung war, weil das in den Statuten festgesetzte Aktienkapital nicht vertreten war, beschlußunfähig, und daher muß eine neue außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden.

Der große Fleischerprozeß kommt am 25. November zur Verhandlung. Zunächst wird jedoch nur gegen einen Theil der Angeklagten verhandelt werden. U. A. wird der Kreisphysikus Dr. Stegen-Danzig geladen, welcher mehrere Krankheitsfälle in Folge Genusses von gefärbtem, schon verdorbenen Fleisch bekunden soll.

☞ **Culm**, 16. November. In dem hiesigen Stadtverordnetensitzungssaale fand gestern eine Hauptversammlung der Müllerinnung statt. Herr Bürgermeister Steinberg führte den Vorsitz. Die Innung beschloß, freie Innung zu bleiben. Herr Sell-Culm wurde zum Vorsitzenden gewählt.

☞ **Culmer Stadtniederung**, 17. November. Gestern Abend zeigte sich im Westen ein so vollendet schöner Mondregenbogen, daß man deutlich jede der sieben Regenbogenfarben beobachten konnte. Die Erscheinung dauerte über zehn Minuten lang. Zwischen 9 und 11 Uhr konnte man den Regenbogen in konzentrischen Kreisen wiederholt um den Mond selbst sehen.

⊙ **Thorn**, 17. November. Wegen Doppelehe hatte sich heute vor der Strafkammer der Arbeiter Stanislaus Wojciechowski aus Klein-Wibsch zu verantworten. Er verheirathete sich 1882 und lebte mit seiner Frau recht friedlich. Als er bereits Vater von sieben Kindern war und sich einmal mit seiner Frau entzweit hatte, verließ er diese und verheirathete sich bald darauf zum zweiten Male mit einem jungen Mädchen, indem er seine erste Verheirathung verschwieg. Er wurde zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurutheilt. — Der Besitzer Franz Wojciechowski aus Silbersdorf verkaufte im Jahre 1883 an die Gemeinde Silbersdorf eine Landparzelle, welche zum Bau eines Schulhauses und zur Anlegung eines öffentlichen Weges benutzt wurde. Später trat Wojciechowski mit der Behauptung auf, daß der den Weg bildende Landstreifen nicht mit verkauft worden sei. Da der Amtsvorsteher ihm dann das Gegentheil nachwies, unterließ er die fernere Bestellung des Landstreifens. Im Sommer dieses Jahres erzürnte sich W. mit dem Lehrer Froese. Nun wollte er diesem die Benutzung des Weges nicht gestatten, indem er die alte Behauptung aufstellte. Als der Lehrer F. im Juli ein Fuder Kleeheu über jenen Weg fuhr, trat W. ihm entgegen, fiel den Pferden in die Zügel, warf die Bracke von der Deichsel und spannte das Fuhrwerk förmlich aus. Dabei stieß er Beleidigungen gegen den Lehrer F. und gegen dessen hinzugekommene Ehefrau aus. Froese mußte den Wagen schließlich auf einem anderen Wege zur Scheune führen. W. wurde heute wegen Nöthigung und Beleidigung zu 230 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Der heute Nachmittag hier eingelaufene Expreßzug Ostende-Berlin-Posen-Moskau wurde endlich bei Alexandrowo über die Grenze gelassen und bis Warschau weitergeführt. Die heutige Fahrt in Rußland gilt aber nur als Probefahrt. Morgen erfolgt die erste fahrplanmäßige Ablassung des Expreßzuges von Rußland aus. — Am 2. Dezember findet hier eine besondere städtische Volkszählung statt, welche auch auf die Ortschaften Weißhof und Kolonie Weißhof, deren Eingemeindung in die Stadt Thorn beschlossen worden ist, ausgedehnt wird. Durch diese Zählung soll die jetzige Einwohnerzahl zum Zweck der Erneuerung des Antrages auf Ausscheiden der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande ermittelt werden. — Die erst vor einiger Zeit hier zugezogene Schneiderin Wanda Klopp verübte gestern in der Wohnung ihres Bräutigams Selbstmord, indem sie Salzsäure trank. Der Grund zu der That war, daß die Eltern des Bräutigams ihre Einwilligung zur Heirath versagten. Nach der Vergiftung wurde das Mädchen ins Krankenhaus gebracht, wo es heute Abend starb.

Ein glänzendes Ergebniß hatte die „Holländische Kirmes" im Artushof zum Besten unseres Kleinkinder-Bewahrvereins; es sind an beiden Tagen zusammen und mit Einschluß des Erträgnisses der in Umlauf gesetzten Liste über 5000 Mark eingekommen.

Schloppe, 16 November. Ein Unglücksfall ereignete sich heute auf der Bahnstrecke Kreuz-Schloppe, unweit Glashütte, indem zwei Maschinen zusammenstießen. Ein Zugführer ist schwer verletzt, ihm sind die Zehen an einem Fuße abgequetscht und das Bein ist verbrüht. Andere Personen sind glücklicherweise nicht verletzt. Herr Ingenieur Geromin, Herr Bahnhofsvorsteher Bergmann und mehrere Andere konnten noch rechtzeitig abspringen.

[] **Neustadt**, 17. November. Die heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen haben folgendes Ergebniß geliefert: dritte Abtheilung Maschinenbauer Tolkemitt, Bauunternehmer Jader, Töpfermeister Glinka, Schneidermeister Tominski; zweite Abtheilung Rentier Radzom, Bäckermeister Schönenberger; erste Abtheilung Kaufmann O. Oelkers, Anstaltsdirektor Dr. Rabbas, Sanitätsrath Dr. Haße.

Elbing, 17. November. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat des städtischen Aichamtes für 1900/1901 in Einnahme und Ausgabe auf 19 300 Mk. festgesetzt; es ist ein Ueberschuß von 10 470 Mk. vorgesehen (gegen 9241 Mk. im Vorjahr). Der Etat der Vorschule der Oberrealschule wurde in Einnahme und Ausgabe auf 9 123 Mk. festgestellt. Die Kämmereikasse hat einen Zuschuß von 3723 Mk. zu leisten. Die bewilligte Staatsbeihilfe von 29 000 Mk. zur Erleichterung der Schulbaulasten soll zur Tilgung des Schulbaudarlehens von 180 000 Mk. verwandt werden.

y **Königsberg i. Pr.**, 17. November. Nachdem in einer Versammlung des Vorstandes des Provinzialvereins und der Synodalvertretung für innere Mission, sowie der Vertreter von Gefängnißvereinen die Begründung einer „Ostpreußischen Gefängnißkonferenz" beschlossen war, hat der vorbereitende Ausschuß zu einer Konferenz zum 27. November nach Königsberg Einladungen ergehen lassen.

Königsberg, 17. November. Die Gymnasialkurse für Mädchen finden eine viel größere Theilnahme, als ursprünglich angenommen wurde. Die Jahreseinnahme an Schulgeldern beträgt jetzt bereits 2600 Mk., und im nächsten Jahr rechnet man auf 4000 Mk. Die Stadt gewährt nur 300 Mark Beihilfe. Es ist nun eine Petition um Erhöhung dieser Unterstützung dem Magistrat überreicht worden, und dieser hat sich dahin schlüssig gemacht, die nachgesuchte Summe zu bewilligen.

L **Bartenstein**, 17. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, die Wohnungsentschädigung für die beiden Leiter der Volksschulen von 300 auf 350 Mk., für die verheiratheten Lehrer von 250 auf 300 Mk. und für die unverheiratheten Lehrer von 150 auf 200 Mk. zu erhöhen. Die Regierung, welche diese Erhöhung wünscht, zahlt der Stadt vom 1. April d. Js. ab einen Staats-

zuschuß von 2000 Mk. Da die erhöhte Wohnungsmiethe vom 1. April 1897 nachgezahlt werden soll, gewährt die Regierung noch eine Extra-Entschädigung.

m **Insterburg**, 17. November. Der **Kreistag** beschloß heute die Uebernahme der Verwaltung der Provinzialchausseen auf 10 weitere Jahre gegen ein Pauschquantum von 555 Mark für das Kilometer. Als Mitglieder des Provinziallandtages wurden die Rittergutsbesitzer **Wiechgraff**-Lindenberg und Dr. jur. **Brandes**-Althof-Insterburg sowie der Generalsekretär des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren, Oekonomie-Rath **Stoeckel** gewählt, auch erfolgte die Wiederwahl der Kreisausschußmitglieder Dr. **Brandes** und Landschaftsrath **Maul**-Sprind. An Kosten zur Unterhaltung der Chausseen wurden 121950 Mk. bewilligt, wovon 59200 Mk. auf die Provinzial-Chausseen und 63750 Mk. auf die Kreischausseen entfallen. Endlich wurde der Bau eines Kreishauses beschlossen und zu den Grunderwerbskosten 30000 Mk. und für die Vorarbeiten 2000 Mk. bewilligt.

W **Posen**, 18. November. Die Arbeitertochter **Wojciechowski** in Obornik ist wegen Verdachts der Ermordung ihrer eigenen Mutter, mit der sie in Zwist gerathen war, verhaftet worden. Sie leugnet die That.

Der Arbeiter **Kokocinski**, der seine Frau getödtet haben sollte, ist gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich bei Besichtigung der Leiche herausgestellt hat, daß die Frau durch ein in den Kehlkopf gerathenes Fleischstück erstickt ist.

R **Argenau**, 17. November. In der gestrigen Nacht wurde bei Herrn Kaufmann **Göhring** ein **Einbruch** verübt. Die Diebe erbrachen bei hellem Mondscheine den nach dem Markte zu gelegenen Keller und gelangten durch die Fallthüre in den Laden. Sie entwendeten dort aus drei verschiedenen Kassen etwa 130 Mark baares Geld, die Kriegsehrenzeichen des Herrn G., einen größeren Posten Cigarren und Cigaretten und zerrissen die Geschäftsbücher. — Heute fanden die Ergänzungswahlen für die **Stadtverordneten** statt. In der ersten Abtheilung wurde Herrr Kaufmann **Mendel**, in der zweiten Herr Kaufmann **Kurban** wiedergewählt. In der dritten Herr Kaufmann **Göhring** und Herr Fleischermeister Eduard **Frey** neugewählt. Die Polen verloren zwei bisher innegehabte Mandate.

h **Schneidemühl**, 17. November. Vor der Strafkammer hatte sich die Schrankenwärterin Wilhelmine **Kramp** wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports, fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Am 8. August d. Js. mußte eine Maschine vom Schönlanker Bahnhofe aus ein Probefahrt machen. Das Abfahrtssignal ertönte, gleich darauf gab die Maschine aber auch schon Dampf, ohne die sonst übliche Frist von drei Minuten innezuhalten. Die Angeklagte eilte beim Ertönen des Läutewerks sofort an die Schranken, auf dem Wege dorthin verlor sie jedoch infolge Abreißens einer Oese den Rock, worauf sie, in dem guten Glauben, daß die Maschine ja erst in drei Minuten kommen würde, ins Haus zurücklief, um sich einen anderen Rock überzuwerfen. Als sie nun aber wieder zurückkam, war die Maschine schon ganz nahe dem Ueberwege, den auch gerade ein mit drei Personen besetztes Fuhrwerk des Besitzers Adolph **Kühn** aus Abbau Behla passirte. Der hintere Theil des Wagens wurde von der Maschine erfaßt und zertrümmert, der 50jährige Besitzer August Kühn wurde mitgeschleift und **büßte sein Leben ein**. Adolph Kühn und dessen Frau wurden bei Seite geschleudert, wobei die Frau leicht, der Mann garnicht verletzt wurde. Obwohl der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen die Angeklagte eine Gefängnißstrafe von einem Monat beantragte, erkannte der Gerichtshof mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte die vorzeitige Abfahrt der Maschine nicht ahnen konnte, auf **Freisprechung**. — Der Arbeiter Gottlob **Krenz** aus Milkowo warde wegen **Beschimpfung des Marienkultus** der katholischen Kirche zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. — In vollster Rüstigkeit feierten heute der Rentier Herr Gottlieb **Krenz** und dessen Ehefrau das Fest der **goldenen Hochzeit**.

\+ **Schildberg**, 16. November. Hier wurden gestern die Herren Kaufmann Elkan **Levy** in der 1. Abtheilung und Kreisschulinspektor **Kiesel** in der 2. Abtheilung als Stadtverordnete gewählt. In der 3. Abtheilung findet Stichwahl statt. — Der Bezirksausschuß hat die Einführung von **Viehmärkten** in **Mixstadt** genehmigt; die Märkte sollen an jeden Dienstag stattfinden.

h **Grätz**, 17. November. An Stelle des zum Beigeordneten gewählten Stadtverordneten Herrn Maurer- und Zimmermeister W. **Gutsche** ist Herr Kaufmann Otto **Grünberg** gewählt worden.

Greifenberg i. Pomm., 16. November. Ein „Sympathie-Essen“ für die **Buren** haben etwa 50 Herren von hier und aus der Umgegend veranstaltet. Für die Verwundeten wurden 186 Mk. gesammelt, und an den Gesandten Dr. Leyds in Brüssel ging ein Telegramm mit besten Wünschen für die Sache der Buren ab.

V. Westpreußische Provinzial-Synode.

In der fünften Sitzung am heutigen Sonnabend referirte zunächst Synodale **Schultz**-Brotzen im Anschluß an einen von 16 Synodalen unterzeichneten Antrag, daß eine engere Verbindung zwischen den Mitgliedern und dem Vorstande des Diakonissen-Mutterhauses angebahnt werde und die falschen Vorstellungen über das Diakonissenwesen zerstreut werden mögen.

Die Synode faßte eine Resolution, nach welcher nicht nur diesem Antrage stattgegeben, sondern auch auf die offiziell gestattete **Propaganda der katholischen Schwestern** in den Krankenhäusern hingewiesen und insbesondere auch ein Vertreter des Provinzialsynodal-Verbandes im **Vorstande** gewünscht wird, einem Antrage der Kreissynode Pr.-Stargard-Berent entsprechend.

Es wurde alsdann einstimmig beschlossen, an den zuständigen Stellen dahin zu wirken, daß eine der Stellung der Geistlichen Rechnung tragende klare Abgrenzung der Rechte und Pflichten der **Ortsschulinspektoren** gegenüber den Kreisschulinspektoren getroffen und darauf hingewirkt werde, daß den Ortsschulinspektoren eine bessere Remuneration regelmäßig zu Theil werde.

Hieran schloß sich die **Etats-Berathung**. Der Etat für 1900 bis 1902 wird in Einnahme und Ausgabe auf 267 820 Mk. festgesetzt d. h. bedeutend höher als in den Vorjahren. Vorschläge der Finanzkommission (u. a. in dem Ausgabetitel für Anstellung von Kreissynodalvikaren statt 7500 jährlich 9000 Mk. für 6 Kreissynodalvikare einzustellen, die Fuhrkosten-Entschädigung zu erhöhen) wurden angenommen und damit Anträge der Kreissynoden Konitz und Schwetz für erledigt erklärt.

Verschiedenes.

— **Zur Beobachtung des Sternschnuppenfalls** ist in der Mittwoch Nacht in Paris der Ballon „Aéroclub“ gestiegen. Der Astronom **Tikhoff** von der Sternwarte in Meudon und der Physikprofessor **Lespian** vom Chaptal-Gymnasium in Paris waren in der Gondel. Prinz Roland **Bonaparte** wohnte dem Aufstieg bei, der unter den denkbar günstigsten Umständen von statten ging. Es herrschte zu ebener Erde dichter Nebel und fast kein Wind, in den höheren Regionen schwacher Ostwind. Der Ballon erhob sich bald über die Nebelregion, wo der klarste Sternhimmel sichtbar wurde. Schon vorher, als der Ballon noch im Nebel war, bemerkte man **fünf große Sternschnuppen** mit **Lichtschweif**. Der Ballon stieg 800 bis 1000 Meter hoch und ging erst früh gegen 8 Uhr bei dem Dorfe Plessis-St. Opportune im Eure-Departement ohne Fährlichkeiten nieder. Der Ballon segelte stets über einem prachtvollen Nebelmeer. Es wurden 100 Leoniden beobachtet.

— **Große Waldbrände** wüthen in der Nähe von **Abbazia** (österr. Küstenland). Der Monte Baldo brennt von drei Seiten. In Malesino und anderen Bezirken nehmen die Waldbrände bei starkem Nordwestwinde ungeheure Ausdehnung an.

— **Die Mannschaft der „Patria“**, des Hamburger Passagierdampfers, der auf hoher See in Brand gerathen war, ist am Freitag Nachmittag auf dem Dampfer „Athesia“ in Cuxhaven angekommen. Nur der **Kommandant** der „Patria“, Kapitän **Fröhlich**, ist auf einem Schleppdampfer in der Nähe seines **brennenden Schiffes** geblieben. Die „Athesia“ hat die Hilfeleistung aufgeben müssen, nachdem die Trosse, mittels welcher sie den Schleppversuch angestellt hatte, gebrochen war und es sich als unmöglich erwies, mit dem brennenden Schiffe, dessen Rumpf bereits rothglühend war, eine andere Verbindung wieder herzustellen. Als die „Athesia“ das Schiff verließ, stand es im ganzen Umfange in Flammen. Die hinteren Masten waren bereits über Bord gefallen.

Aus dem Verlaufe der **Katastrophe** werden von den **Mannschaften Einzelheiten** erzählt: So wird von einer **deutschen Dame**, welche sich in New-York in der Malerei ausgebildet hatte, berichtet, daß sie ruhig auf dem Deck saß und das **Schiff**, sowie den **Kapitän auf der Brücke zeichnete**, während das Feuer bereits auf dem Höhepunkt war. Als dann der Ausbruch des Feuers verkündet wurde, wickelte sie ein Handtuch um ihren Kopf, lief in die Kabine und rettete einiges Gepäck, konnte aber nachher nur mit Mühe durch den dichten Rauch zu den Booten gebracht werden. Sie verlor alle während des Studienaufenthalts in Amerika gemalten Bilder.

Ein Herr **Ernst Munk** aus New-York führte mit der „Patria“ sechzehn überaus kostbare **Rassenpferde**, die in vier Partien im Schiffe vertheilt waren und die alle **jämmerlich zu Grunde** gegangen sind. Sie wären zu retten gewesen, hätte man sie rechtzeitig, als der Ausbruch des Feuers bemerkt wurde, auf Deck gebracht.

Aus **Dover** wird gemeldet, daß der **deutsche Konsul** in **Puerto Rico, Duplace**, der sich als Passagier an Bord der „Patria“ befunden hatte, in Folge der Aufregung in einem Hotel in Dover gestorben ist.

— **Eine unglückliche Treibjagd** ist kürzlich auf Kalziger Revier bei **Züllichau** (Prov. Brandenburg) abgehalten worden. Es sind von den Schützen **mehrere Treiber angeschossen** worden. Zwei sind schwer verletzt, einer mußte nach der königlichen **Augenklinik** in Berlin geschafft werden, wo er, nach einer Operation, **auf beiden Augen erblindet** ist.

— **Der Hofbarbier Kaiser Wilhelms I.** Herr Fritz **Staude** ist Freitag Nacht nach kurzem Leiden im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre **gestorben**. Nach dem Attentat auf Kaiser Wilhelm 1878 hatte dieser ihn zu seinem Barbier ausersehen, und treulich hat der jetzt Hingeschiedene diesem Posten bis zum Tode des Kaisers vorgestanden.

Neuestes. (T. D.)

**** Kiel, 18. November. Das Kaiserpaar und die beiden Prinzen haben Vormittags 9 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ bei schönem Wetter die Fahrt nach England angetreten.**

*** Berlin, 18. November. Der frühere liberale Parlamentarier Justizrath Dr. Horwitz ist gestorben.**

! London, 18. November. Die „Times“ meldet aus Lourenço Marquez vom Freitag: Einem Bericht aus Ladysmith vom 16. November zufolge wird die Stadt Tag und Nacht beschossen und hart bedrängt. 4000 Buren haben die nördlich außerhalb Ladysmith belegenen Hügel verlassen und sich mit dem Kommando von Estcourt vereinigt, um der (von Durban her in einigen Tagen erwarteten) britischen Entsatzkolonne entgegenzutreten.

: London, 18. November. Wie die „Daily News“ aus Durban meldet, sollen 2000 Buren bei der Fence-Drift Streifzüge zur Erbeutung von Vieh auf portugiesischem Gebiete unternehmen. (?!)

*** Durban, 18. November. Die Portugiesen errichten Verschanzungen in ihrem Grenzgebiet.**

△ Kapstadt, 17. November. Heute traf der Dampfer „Orcana“ mit 1000 Mann englischer Truppen und einer Sanitätsabtheilung hier ein.

Das Reuter-Bureau meldet über Lorenzo Marquez, Buren-General Joubert sei nicht todt sondern nur von einem leichten Unwohlsein befallen gewesen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 18. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	777	S.	2	heiter	7
Aberdeen	779	SW.	1	bedeckt	8
Christianssund	772	W.	4	Regen	5
Kopenhagen	774	NNO.	1	wolkig	4
Stockholm	769	W.	2	wolkenlos	3
Haparanda	750	W.	4	bedeckt	1
Petersburg	756	WNW.	3	wolkig	3
Moskau	759	WNW.	1	Schnee	0
Cork (Queenst.)	778	S.	4	halb bed.	11
Cherbourg	778	NO.	1	bedeckt	8
Helder	778	NNO.	2	bedeckt	9
Sylt	775	NNW.	1	wolkenlos	5
Hamburg	775	NNW.	1	wolkenlos	4
Swinemünde	773	WNW.	2	wolkig	7
Neufahrwasser	771	WSW.	2	bedeckt	5
Memel	768	N.	1	heiter	6
Paris	777	N.	2	halb bed.	4
Münster	775	N	1	bedeckt	7
Karlsruhe	776	NO.	3	bedeckt	3
Wiesbaden	776	N.	2	wolkig	5
München	775	SO.	3	bedeckt	0
Chemnitz	775	still	—	wolkig	4
Berlin	774	NW.	2	bedeckt	7
Wien	773	WNW.	3	bedeckt	4
Breslau	772	WNW.	2	bedeckt	5
Ile d'Aix	773	WNO.	4	wolkenlos	3
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	770	NW.	3	heiter	6

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone: von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet, mit Kernen höchsten Luftdruckes über England und Siebenbürgen, erstreckt sich von Westeuropa nach dem Schwarzen Meer, während Depressionen über Nordrußland und jenseits der Alpen lagern. Bei leichter Luftströmung, meist aus Nordwest bis Nord ist das Wetter in Deutschland, wo die Temperatur im Binnenlande gestiegen und im mittleren Binnenlande etwas Regen gefallen ist, vorwiegend trübe und mit Ausnahme des Südens fast überall milde.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 19. November: Ziemlich milde, wolkig, strichweise Niederschlag. Sturmwarnung. — **Montag, den 20.:** Normale Temperatur, wolkig, vielfach Niederschlag, stürmisch. — **Dienstag, den 21.:** Wenig veränderte Temperatur, vielfach heiter, strichweise Niederschlag, lebhaft windig.

Graudenz, 18. November. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.

Weizen, gute Qual. 140—144 Mk., mittel 135 bis 139 Mk., abfallend unter Notiz. — **Roggen**, gute Qualität 133—137 Mark, mittel 130—132 Mk., geringer —,— Mark. — **Gerste**, Futter- 120—127 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—135 Mark. — **Hafer** 120—124 Mk. — **Erbsen**, Futter- 124—129 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 18. November. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,05—1,30, Zwiebeln per 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mandel 0,70—1,00 Mk., Rothkohl Mdl. 0,75—1,20 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,75 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,50—3,50 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,60—0,75, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,25—3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 4,00—7,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,60—3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—2,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,60—1,10 Mk., Rebhühner St. —,—, Mk., Tauben Paar 0,85—0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—37 Mk., Kälber per Ctr. 30—58 Mk., Hasen 3,00—3,50 Mk., Puten 3,50—5,50 Mark.

Danzig, 18. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	18. November.	17. November.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 766 Gr. 143-145 Mk.	734, 772 Gr. 135-144 Mk.
„ hellbunt ...	721, 756 Gr. 128-135 Mk.	713, 772 Gr. 130-140 Mk.
„ roth	732, 734 Gr. 132-133 Mk.	726, 750 Gr. 131-138 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt ..	109,00 „	109,00 „
„ roth besetzt	110,00 „	110,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	102—134,00 Mk.	697, 735 Gr. 136,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	136,00 Mk	747 Gr. 100,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	729, 732 Gr. 102,00 Mk.	135—135,50 „
„ kl. (615-656 Gr.)	724, 730 Gr. 120,00 Mk.	120,00 „
Hafer inl.	108—117,00 Mk.	106—117,00 „
Erbsen inl. ...	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	120,00 „	120,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,10 „	4,20 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,45—4,55 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. excl. Sack.	Schwächer. 8,72½ Geld.	Ruhig. 8,90 bezahlt.
Nachproduct. 75% Rendement ...	7,17½—7,20 bezahlt.	7,15 bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 18. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	137-141.	Tend. niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	137,00.	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	123-124.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	105-120.	„ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 27, russische 145 Waggons.
Weizen zwei Mark niedriger, **Roggen** unverändert.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 18. November. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 112 Stück Rindvieh, 138 Kälber, 825 Schweine (darunter — Bakonier), 539 Ferkel, 204 Schafe, — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne **Tara**: Rindvieh 26—30, Kälber 26—36, Landschweine 30—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 18—25 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 18. Novbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

	18./11.	17./11.		18./11.	17./11.
Spiritus.			Deutsche Bankakt.	204,75	205,20
loco 70 er	47,40	47,60	Disk.-Com.-Anl.	191,75	191,40
Werthpapiere.	18./11.	17./11.	Drsd. Bankaktien	164,00	162,10
3½% Reichs-A. kv.	98,25	98,20	Oester. Kreditanst.	231,75	231,10
3% „	89,80	89,80	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,40	129,50
3½% Pr. St.-A. kv.	97,90	98,00	Nordd. Lloydaktien	125,90	125,00
3% „	90,00	89,90	Bochumer Gußst.-A.	259,50	260,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,75	Harpener Aktien	201,50	201,90
3½ „ neul. II	94,50	94,40	Dortmunder Union	123,20	125,50
3% „ rittersch. I	85,70	85,70	Laurahütte	253,00	254,50
3% „ neul. II	86,00	86,10	Ostpr. Südb.-Aktien	—,—	88,75
3½% opr. ldf. Pfb.	94,30	94,20	Marienb.-Mlawka	82,30	82,75
3½% pom. „ „	95,00	94,70	Oester. Noten	169,50	169,30
3½% pos. „ „	94,90	94,90	Russische Noten	216,45	216,45
Italien. 4% Rente	94,00	—,—	Schlußtend. d. Fdsb.	fester	schwkd
Oest. 4% Goldrnt.	98,75	98,80	Privat-Diskont	5¾%	5¾%
Ung. 4% „	97,90	97,60			

Chicago, Weizen, willig, p. Dezbr.: 17./11.: 67; 16./11.: 67½
New-York, Weizen, willig, p. Dezbr.: 17./11.: 72; 16./11.: 72¼

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.

Berlin, den 18. November 1899.

Zum Verkauf standen: 3548 Rinder, 1128 Kälber, 7619 Schafe, 8606 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 58 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 55 bis 57; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 54.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 58; c) gering genährte Mk. 49 bis 53.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 55 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 53 bis 54; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 76 bis 80; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 72 bis 74; c) geringe Saugkälber Mk. 58 bis 62; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 44 bis 50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 22 bis 32.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 48—49; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 45—47; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 44; e) Sauen Mk. 42 bis 44.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das **Rindergeschäft** verlief glatt; es wird ausverkauft. — Der **Kälberhandel** verlief ziemlich glatt. — Der **Hammelmarkt** war ziemlich lebhaft; er wird ausverkauft. — Der **Schweinemarkt** verlief langsam und wird kaum geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Am 13. d. Mts. verschied plötzlich mein sorgsamer, guter Vater, Schwieger- u. Großvater

Johann Bleich

im Alter von 77 J. 4 M. Um stilles Beileid bitten

Graudenz, [8877
den 18. Novbr. 1899.
Gustav Schulz u. Frau **Auguste** geb. Bleich.

Begräbniß find. Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, v. d. Nonnenstr. Nr. 5, Hof, aus statt.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche; Sonntag, den 19. November (25. n. Trin.), 8 Uhr: Kein Gottesdienst, 10 Uhr: Prediger Jakob, 12 Uhr: Kindergottesdienst: Pred. Jakob, 4 Uhr: Missionsstunde: Pfr. Erdmann.
Mittwoch, den 22. November (Buß- und Bettag) 10 Uhr: Pfarrer Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 19. November, 10 Uhr: Gottesdienst, Divisionspfarrer Grunwaldt. Um 11 Uhr: Kindergottesdienst, derselbe.

8580] Für die durch die Hochwasser-Katastrophe in Bayern Geschädigten sind bei unserem Schatzmeister, Herrn Dr. jur. **Paul Damme** hierselbst, an weiteren Beträgen eingegangen:
von Frau Konsul Julie Rodenacker hierselbst . . 20 Mk.
von Herrn Konsul Albert Meyer hier 30 „
Zusammen 50 Mk.
Indem wir auch diesen Spendern hiermit öffentlich danken, bemerk. wir, daß die Sammlung nunmehr geschlossen worden ist und wir die eingegangenen Beträge von zusammen 118 Mk. an das Central-Komitee des Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz in Berlin abgeführt haben.
Danzig, den 15. Novbr. 1899.
Der Vorstand d. Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen.
v. Gossler.

8880] Für die erfolgreiche Bemühung bei der so schön verlaufenen Festlichkeit des Ziegler-Quartals in **Briesen** sagen dem Wirthe des Vereinshauses besten Dank und bitte die verehrlichen Mitglieder hiervon gefl. Kenntniß zu nehmen.
Der Vorstand der Ziegler-Innung.

Praktizire jetzt in
Gruczno Wpr.
Dr. Zitzke,
prakt. Arzt.
Von mir verordnete Medikamente werden in meiner Hausapotheke angefertigt. [8841

Der Weg von mein. Grundst. in Marienhof n. Bahnh. Schönsee ist sowohl zur Benutz. f. Fuhrw. wie f. Fußgäng. **verboten.** Ich warne hierm., d. Weg. zu benutz., andernf. ich zur Pfänd. schreite.
Neu-Schönsee, d. 17. Nov. 1899.
Adalbert Jankowski. [8821

Tanzstunde
Montag, den 20. November
für Damen um 8, für Herren um 9 Uhr Abends, im **Bürger-Kasino.** Weitere Anmeldungen nehme ich **Montag** von 4 bis 7 Uhr Nachm., im **Königl. Hof** entgegen. [8671
Balletmeister **Haupt.**

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von W. Kopp in Bromberg
Filiale Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Grosse Geld-Lotterie
zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Baare Gewinne
Mk. 575,000,00
Ziehung am 16. Dezbr. cr.
Loose 3 Mk. 30, Porto und Gewinnliste 30 Pfg. zu haben bei [8883
Lotterieeinnehmer
Czibulinski, Insterburg.
Bestellungen auf ¼- u. 1/10-Loose der Königl. Preuß. 202 Klassenlotterie werden daselbst entgegengenommen.

Drei Stück
Tiefkulturpflüge
schwerster und kräftigster Konstruktion von **Rudolf Sack**, wenig gebraucht, wie neu, sind billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8659 an den Geselligen erbeten.

Ganz verkehrt

wäre es, die Qualität unserer Stoffe nach den auffallend billigen Preisen beurtheilen zu wollen, im Gegentheil, unsere Waaren haben sich wegen ihrer grossen Haltbarkeit und Eleganz einen Weltruf erworben, ihre Güte besteht vor dem schärfsten Kennerauge. — Und doch giebt es noch Leute, welche daran gewöhnt sind, recht theuer einzukaufen, weil sie nicht wissen, dass sie bei uns durch direkten Bezug von erstklassigen Stoffen bares Geld sparen können. Wir bieten in allen Arten Tuchen, Cheviots, Kammgarnen, Buckskins, Loden u. Paletotstoffen, Damentuchen, Damenloden, Damenkleiderstoffen und Baumwollwaaren ein so auserlesenes Sortiment, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist, und fast Alle, die einmal von uns bezogen, sind treue Kunden geblieben.

Waarensend. v. 10 M. an portofr. Garantie: Umtausch od. Zurücknahme.

Abth.: Herrenstoffe.

Für 6 Mark 3 Meter Monopol-Cheviot in schwarz, blau, braun, grün u. allen Sportmelangen zu einem gediegenen Anzug.

Für 7 Mark 35 Pfg. 3 Meter solid. Mode-Buckskin in vielen neuen Dessins zu einem haltbaren Promenade-Anzug.

Für 9 Mark 3 Met. hochfein. Lord-Cheviot in all. möglichen Farben zu einem feinen Herren-Anzug.

Für 8 Mark 50 Pfg. Stoff zu ein. eleg. Paletot in ganz neu. Webart., vorz. Qual.

Für 12 Mark 3 Mtr. Gloria-Kammg.-Cheviot zu ein. hochf. Herren-Anzug.

Für 14 Mark 40 Pfg. 3 Met. fein. Piqué-Kammgarn in schwarz, blau und braun zu einem Salon-Anzug.

Abth.: Damenstoffe.

Für 3 Mark 24 Pfg. 6 Met. modern. Fantasiestoff in schönen Mustern u. Farb. zu einem soliden Costume.

Für 3 Mark 60 Pfg. 6 Met. solides Damentuch in allen Farben zu einem gediegenen Damenkleide.

Für 4 Mark 68 Pfg. 6 Meter gedieg. Damenloden in allen Melangen zu einem flotten Reisekleide.

Für 5 Mark 40 Pfg. 6 Meter reinwoll. schwarz. Cachemire zu einem guten Confirmanden-Kleide.

Für 7 Mark 80 Pfg. 6 Meter reinw. Damentuch in all. feinen Modefarb. zu ein. hocheleganten Kleide.

Für 9 Mark 6 Met. fein. Fantasiestoff in neuen Farbstellung. zu ein. eleganten Mode-Costume.

Verlangen Sie Muster!
Wir versenden dieselben franko an Jedermann ohne Kaufsverpflichtung.

Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Cie.)
Grösstes und ältestes Tuchversandhaus Deutschlands mit elektrischem Betrieb.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Muster-Lager obiger Fabrikate befindet sich bei Herrn Möbel-Fabrikanten **G. Altrock, Graudenz,** Marienwerderstrasse (neben Hôtel schwarzer Adler).

Photograph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblich. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausführ. Wandbild, Gr. I 48×66 cm, M. 9.—, Gr. II 60×73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. I 17,50, Gr. II 25 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier **Bruno Simon, Graudenz,** Vergröss-Anstalt.

Milchentrahmer „Fram"
Einfachste, beste und billigste Centrifuge.
Keine Reparaturen. Vollständig geräuschloser Gang. Spielend leichte Handhabung. Bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Keine Befestigung am Fussboden. [8864
Auf's Höchste vervollkommnet und jeder Concurrenz überlegen.
Prospekte gratis u. franko.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Handarbeits-Geschäft
Hedwig Westphal, Bromberg
neben Hotel Adler.
Empfehle reiche Auswahl in
eleganten und einfacheren Stickereien.
Deckenstoffe: Stickseiden und Garne.
Sehr preiswerthe Aufzeichnungen nach neuesten Vorlagen.

8832] **Vorzüglicher**
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme **H. Müller**, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

8412] Verkaufe 2000 Centner
gesunde Wrucken
ab Bahnstation Marggrabowa à 1,00 Mk. pro Centner.
Dom. Gronden p. Duneyken Kr. Oletzko.

Tigerfinken blutroth, mit weiß., Sternchen, reiz. kl. Säng., P. 2,50 Mk., 5 P. 10 Mk., feuerrothe Kardinäle, ff. Säng., St. 8 M., kl., grüne Papag., spr. lern., St. 5 Mk., Zwerg-Papag., P. 3 Mk., Harz. Kanarien, flotte, edle Hohl- u. Klingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15, Mk. Chinesische Nachtigallen, prachtv. Schläger, Stck. 5 Mk., 2 Stck. 9 Mk. Amerik. Spottdrosseln, prima Sänger, St. 12—15 Mk. Vers. geg. Nachn. Garant. lebend. Ank. **L. Förster,** Vog.-Vers., **Chemnitz i. Sa.**

Heile sicher
ohne Arznei, ohne Berufsst. die schwersten Nerven-, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Lungen-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut-, Gries- u. Steinleiden, Flechten, Skrophulose, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus und Ischias im **akuten u. chronischen Stadium. Ganz bes. glänz. Erf. b. a. Geschl.-Krankheiten,** Syphilis, veralt. Harnröhrenerkrankungen, Folgen v. Jugendverirr., Pollutionen, Quecksilbervergiftung, Mannesschwäche und Frauenleiden durch mein komb. Naturheilsystem und langj. Prax. erprobte u. bew. unübertreffl. **Pflanzenkur. Viele Dankschreib., persönl. u. briefl. Geheilter. Answ. briefl.,** abs. sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefmark. erb. [8838
Georg Brachhausen,
Berlin N., Elsasserstr. 8.
Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Eine Original Amerik.
Dampf-Kleedrusch- u. Reinigungsmaschine „Victor"
sehr wenig benutzt und in sehr gutem Zustande, hat sehr billig zu verkaufen [8879
B. Edel, Löbau Westpreuß.

„Victor"
Original amerik.
Kleedresch-maschinen
liefern zu Original-Preisen
Hodam & Ressler,
Danzig. [3886

Ansichtskarten!!!!
Künstlerisch ausgeführt.
100 Stück 2 Mk., sortirt.

Billige Lektüre!!!!
Letzte Jahrgänge
von: Leipz. Illustr. Zeit., Grenzboten à **3 Mk.**, Land u. Meer, Buch f. Alle, Gartenlaube, Gute Stunde, Universum, Illust. Welt, Flieg. Blätter, **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbiblioth., Berl. Illust. Zeitg., Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.**
Germania, Berlin, Besselstr. 26.



Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-Closets,**
präm. m. **Gold. Medaille!**
Bidets i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn,
Berlin 137 SO. Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I.
Illustr. Preisliste gratis.

Tuchstoffe
zu Paletots, Anzügen etc., nur ff. **reelle Qualität,** von einem Gelegenheitskauf, deshalb **spottbillig,** versende auch an Private. Muster grat.
Tuchcommissionslager
Dressler, Berlin C. 22.

Kanariensänger m. tief. Touren u. Nachtigallschl. vers. v. 5 Mk. an. Prl. frei. **Ad. Janson, Barbis** b. Lauterberg, Harz. [6741

Blechdosen
aller Größen, für Lederfette, Wichse ꝛc., billigst bei [8866
Adolf Thomas, Genthin.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit den sämtl. Daunen à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme was nicht gefällt zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu Trebbin** Nr. 167, Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Für Kenner! Für Kenner!
Achtung! [6632
Qualitäts-Cigarren:

El Sol, Hav., schlank,	p. ‰ M.	300
La Violeta, St. Felix, Handarbeit, groß	„ „ „	100
Utopia, Mexiko, dto.	„ „ „	90
Flor de Isla, Borneo dto.	„ „ „	80
Adelfa, Sumatra Torpedo (in 1/20 Kistchen)	„ „ „	70
St. Felix Brasil, St. Felix Keilfaçon, gr.	„ „ „	65
Alarm, dto., dto., mittel	„ „ „	60
Jutta, Mexiko, Torped.	„ „ „	60
Mariska, Sumat., schl. (in 1/10 Kistchen).	„ „ „	55

Ferner **leichtere Sorten** bis hinab zu Mk. 30 p. ‰ empfiehlt
Bruno Althans,
Cigarr.-Fabr., **Rinteln a. d. W.**
Versand von 1/10 ab gegen Nachn.

☐-Käse
schöne Waare, versendet mit 16 Mark à Ctr.
Central-Molkerei [8845
Gr.-Eschenbruch Ostpr.

8869] Ein großer **Nußbaum-Spiel-Automat**
10 Pfg.-Einwurf, mit Glocken u. Trommel, ist billig zu verkaufen.
M. Siekielski,
Culm a. W.

8822] Eine gut erhaltene
Häckselmaschine
mit Vorgelege, hat billig zu verkaufen.
Michael Dombrowski,
Seeheim bei Hohenkirch.

Ia Dauer-Speise-Zwiebeln
waggonweise und bei kleineren Posten, offerirt 4782] billigst
Friedrich Carl Poll,
Zwiebel-Ex- u. Import,
Stettin.

20000 rothe Betten
wurd. vers., ein Beweis, wie **beliebt** m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen **12½, prachtv. Hotelbetten** nur **17½, Herrschaftsbetten, 22½** M. Preisl. gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Bücher etc.

Ein nützliches Buch ist:
Das [219
Geschlechtsleben des Menschen.
33. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Vergnügungen.

Tivoli.
Sonntag, den 19. Novbr. cr
Großes
Streich-Konzert
der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirig. C. Kluge. [8686
Solisten-Abend.
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.
Anfang 8 Uhr.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag Nachm. 3½ Uhr. Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.
Abends: 7½ **Die Fledermaus.**
Montag: Ermäß. Preise. **Der Waffenschmied.** Kom. Oper von Lortzing.
Dienstag: **Gänseliesel.** Schauspiel v. Pauli.

Bromberger Stadt-Theater.
Sonntag: **Gastspiel. C. W. Büller. Einer von unsere Leut.**
Montag: **Gastspiel C. W. Büller. Der Biberpelz.** Komödie von Hauptmann.

Stettin-Berlin.
8561] Männe, Wiedersehn macht Freude! E.

Als
Weihnachtsgeschenk
ist **Meyer's geogr. stat. Kalender pro 1900** ganz besonders geeignet. Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** liegt ein ausführlicher Prospekt darüber bei, auf den besonders aufmerksam gemacht wird. [8776

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 273.

Graudenz, Sonntag] [19. November 1899.

V. Westpreußische Provinzial-Synode.

4 Danzig, 17. November.

Aus dem Bericht des Herrn Superintendenten Dreyer-Pr. Stargard über die Bibelgesellschaft sei noch erwähnt: Die Danziger Bibelgesellschaft hat 1896: 2675 Bibeln und neue Testamente, 1897: 2577 und 1898: 2726 vertrieben, zusammen 7978 heilige Schriften, davon 5883 Bibeln und 2095 Testamente. Ende 1898 bezifferte sich der Baarbestand auf 1060,57 Mk., das Baarvermögen auf rund 7000 Mk. Die Einnahmen der Graudenzer Bibel-Gesellschaft betrugen 2721,98 Mk., die Ausgaben 2622,26 Mk.; in den drei letzten Jahren wurden 124 Traubibeln, 698 Bibeln und 174 Neue Testamente vertheilt. Die Bibelgesellschaft in Thorn besitzt gegenwärtig 2141,77 Mk. Verkauft sind in den letzten drei Jahren 292 Traubibeln. Die Bibelgesellschaft in Marienwerder hat von 1896 bis 1898: 22 Trau-, 384 andere Bibeln und 150 Neue Testamente vertheilt. Diejenige in Neustadt hat 1896 für 232 Mk., 1897 für 130 Mk. und 1898 für 129 Mk. heilige Schriften verkauft.

In der Nachmittagssitzung des dritten Verhandlungstages lag ein Antrag der Kreissynode Schwetz vor, dahin vorstellig zu werden, daß die Königliche Staatsregierung aus Staatsmitteln die zur Erhöhung des Anfangsgehalts der Geistlichen der evangelischen Landeskirche auf 2100 Mk. erforderliche Summe bereit stelle. Dazu stellte Synodale Karmann-Schwetz den folgenden Ergänzungsantrag: „Die Provinzial-Synode wolle in Anbetracht dessen, daß die vom Minister zur Aufbesserung der Pfarrerbesoldungen zur Verfügung gestellte Beihilfe ausreichend sein wird, die Königliche Staatsregierung ersuchen, zur Erhöhung des Anfangsgehalts der Geistlichen der evangelischen Landeskirche für die ersten 5 Jahre je 300 Mk. Zulage zu gewähren, und damit den Antrag Schwetz für erledigt zu erklären.“ Dieser Antrag wurde angenommen. Ein von der Kreissynode Thorn ausgehender Antrag wurde in folgender Fassung angenommen: „Die Provinzial-Synode wolle beschließen, Mittel zur Errichtung und zum Besuch von Orgelkursen für im Dienste der Landeskirche befindliche Organisten zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung zu bewilligen in den Fällen, wo die Kosten für die Stellvertretung und Unterhaltung des zu einem Kursus entsandten Organisten von der Gemeinde getragen werden.“

Es folgte eine Vorlage des Königl. Konsistoriums, betr. die Perikopen. Das ausführliche Referat wurde vom Synodalen Schaper-Wotzlaff, gegeben. Die Kommission stellte folgende Anträge: Die Provinzial-Synode wolle beschließen, hinsichtlich der alten Perikopen: Gegen die Absicht des Evangelischen Ober-Kirchenraths, für den Gebrauch der Episteln und Evangelien im Gottesdienst, die allgemeine Aneignung der von der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz empfohlenen Gestalt der alten Perikopen herbeizuführen und die Aufnahme dieser Gestalt in die Gesangbücher und Schulbücher anzuregen, sind Bedenken nicht vorhanden; es ist wünschenswerth, daß die Absicht des Evangelischen Ober-Kirchenraths recht bald ausgeführt werde. Hinsichtlich der neuen Perikopen wurden folgende Anträge gestellt:

Es ist wünschenswerth, daß in die von dem Königlichen Konsistorium zu erlassende Ordnung über den liturgischen Gebrauch der neuen Perikopen im Hauptgottesdienst folgende Bestimmungen aufgenommen werden: 1) Wo herkömmlich nur eine Perikope in der Liturgie des Hauptgottesdienstes zur Verlesung gelangt, darf sie nur dann einer der neuen Perikopenreihen entnommen werden, wenn der Predigt eine der alten Perikopen als Text zu Grunde gelegt wird. 2) Wo Evangelium und Epistel in der Liturgie des Hauptgottesdienstes verlesen werden, ist wenigstens die eine dieser beiden Schriftlektionen den alten Perikopen zu entnehmen. 3) Der Plan der Schriftverlesung in der Liturgie des Hauptgottesdienstes ist für das ganze Kirchenjahr im Voraus fezustellen. Diese Anträge fanden die Zustimmung der Synode.

Nach dem von der Provinzialsynode genehmigten Vertheilungsplan für die zur Verfügung der Synode eingesammelten Kollekten erhalten größere Summen folgende Gemeinden: je 1000 Mk. Gemeinde Barkenfelde (Diözese Schlochau), Bülowsheide (Schwetz), Ottlotschin (Thorn), je 800 Mk. Grünthal (Pr.-Stargard), Czersk (Konitz), Wusters (Schlochau), Jezewo (Schwetz), Podgorz (Thorn.)

In der Freitagssitzung wurde weiter über einen Antrag der Kollekten-Kommission verhandelt, der dahin ging: „In Erwägung, daß der Beschluß der Provinzial-Synode vom 28. Oktober 1896 den erwarteten Erfolg bisher nicht gehabt hat, vielmehr die Schäden auf dem Gebiet des Haus-Kollektenwesens gerade in der letzten Zeit besonders stark hervorgetreten sind, wolle Hochwürdige Provinzial-Synode den genanten Beschluß in allen vier Punkten wiederho'en.“

Diese damaligen Beschlüsse forderten, wie der Referent Synodale Karmann-Schwetz ausführte, daß zunächst die Zahl der Haus-Kollekten etwas beschränkt werden, daß nicht mehrere zu gleicher Zeit eingesammelt werden möchten, daß sie nicht mit Kirchenkollekten zusammentreffen und schließlich auch nicht im letzten Viertel des Jahres abgehalten werden. Diese Beschlüsse sind, wie Referent betonte, gleichsam ein Schlag ins Wasser gewesen, indem vor Allem die Hauskollekten sogar noch vermehrt worden sind. Den Ausführungen des Referenten entsprechend, wurde der Antrag angenommen.

Es folgte eine Vorlage des Provinzial-Synodal-Vorstandes, betreffend Abänderung der Matrikel, welches unter die aus der Provinzial-Synodal-Kasse zu erledigenden Bedürfnisse auch die „Beiträge zum Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke aufnehmen“ und in den Etat einstellen will. Die Vorlage wurde angenommen.

Durch die inzwischen erfolgte Bildung eines Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke wird ein Nachtrag zum Etat der Provinzial-Synodal-Kasse gefordert in Einnahme und Ausgabe mit jährlich 14996 Mk., die Forderung wurde gleichfalls bewilligt.

Im Zusammenhange wurden drei Anträge von Kirchenbeamten aus Danzig und Elbing berathen. Dazu wurde folgender Kommissionsantrag angenommen: Die Provinzial-Synode wolle beschließen: „in Anbetracht, daß in den vorliegenden Petitionen ein dringendes Bedürfniß der Küster und Organisten zum Ausdruck kommt, richtet die Provinzial-Synode an das Königliche Konsistorium die Bitte, an zuständiger Stelle dahin vorstellig zu werden, daß das von der General-Synode am 9. Dezember 1897 angenommene Kirchengesetz, betr. das Ruhegehalt der Küster und Organisten, möglichst bald gesetzliche Kraft erhalte, und erklärt damit die Anträge der Küster und Organisten der evangelischen Kirchen zu Danzig, der Organisten und Kantoren, der Küster und Todtengräber zu Elbing für erledigt.“

(F. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. November.

— [Westpreußische Pferdezucht auf der Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen 1900.] Unter Vorbehalt der Genehmigung der Landwirthschaftskammer soll eine Kollektiv-Ausstellung von Zuchtstuten mit Füllen oder gedeckt, dreijährigen Stuten, zwei- und einjährigen Stutfüllen und Remonten zur nächstjährigen Schau der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen zusammengestellt werden. Die Bedingungen sind folgende: Die Landwirthschaftskammer trägt die Kosten für die Anmeldung, das Standgeld, für Vorbereitung, für einheitliche Bekleidung der Bedienung und einheitliche Ausrüstung der Pferde, für den Transport, für Bedienung und Fütterung während der Vorbereitung und Ausstellung, sowie für den Transporteur. Dafür müssen die Aussteller sich den Anordnungen der Landwirthschaftskammer auch in Betreff der Vorbereitung fügen. Bei etwaiger Prämiirung erhält der Aussteller die Einzelpreise, Kollektivpreise dagegen erhält die Kammer. Züchter, welche unter den vorgenannten Bedingungen sich an der Ausstellung betheiligen wollen, haben die Zahl und Kategorie ihrer Pferde bezw. Füllen bis spätestens den 5. Dezember d. Js. bei der Landwirthschaftskammer anzumelden, damit die nöthige Vorbesichtigungen vorgenommen werden können.

— [Personalien vom Gericht.] Der Amtsrichter Dr. Witte in Tiegenhof ist an das Amtsgericht in Danzig versetzt.

Der Rechtsanwalt David Auerbach ist in den Anwaltslisten des Land- und Amtsgerichts Memel gelöscht.

— [Personalien von der Forstverwaltung.] Die Verwaltung der Forstkasse für die Oberförstereien Eisenbrück, Neubraa und Pflastermühl, sowie der Administrationskasse für die Wiesenmelioration im Rosaha-Bruch ist dem Zeug-Leutnant a. D. Seiffert aus Storkow auf Probe übertragen worden.

* **Culm**, 16. November. Auf der Geflügel-Ausstellung zu Wriezen a. Oder wurden den von Herrn Gustav Rathke von hier ausgestellten Racetauben sechs der höchsten Preise zuerkannt.

4 **Gollub**, 17. November. In der gestrigen Hauptversammlung des Vorschußvereins erstattete Herr Hirsch den Kassenbericht über das dritte Quartal. Die Einnahme betrug 393234 Mk., die Ausgabe 387811 Mk. Zum Direktor wurde Herr H. Lewin und zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren M. Kiewe, Geyer, Rohde und Meineke gewählt.

+ **Rosenberg**, 17. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung Herr Brauereibesitzer Weber, in der zweiten Abtheilung Herr prakt. Arzt Dr. Wentscher und Mühlenbesitzer Elsner gewählt. In der dritten Abtheilung ist eine Stichwahl zwischen dem Herrn Bureauvorsteher Schipski und Hotelbesitzer Hancke erforderlich.

f. **Schwetz**, 17. November. Mittwoch, gestern und heute fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. In der dritten Abtheilung wurden die Herren Dr. Lövy, Schlossermeister Richter und Kaufmann Strehlke wieder-, in der zweiten Abtheilung die Herren Gerichtssekretär Schützmann und Maler Brandt wieder- und Grundbesitzer Boldt neu-, in der ersten Abtheilung Rechtsanwalt Hirsch und Kaufmann Hirschberg wieder- und Bäckermeister Hennig neugewählt.

h **Konitz**, 17. November. Das Schwurgericht verurtheilte heute das Dienstmädchen Cäcilie Rakowski aus Leßniker Mühle wegen Kindesmordes zu drei Jahren Gefängniß.

* **Schlochau**, 17. November. Die Fernsprecheinrichtung in unserer Stadt ist nun nach längerer Verzögerung fertiggestellt. Die Verzögerung war durch die Weigerung der Bahnbehörde, den Bahnhof der Fernsprechanlage anzuschließen, hervorgerufen worden. Die Interessenten wandten sich infolgedessen an die Eisenbahndirektion Danzig und hatten den Erfolg, daß der Bahnhof zum 1. April k. Js. ebenfalls Anschluß erhält.

Zoppot, 17. November. Der hiesige Schützenverein läßt sich auf einem in Königsthal angekauften Feld- und Waldgelände ein eigenes Haus erbauen; der Bau, der im nächsten Sommer fertiggestellt sein soll, kostet 35000 Mark.

⊙ **Karthaus**, 17. November. Die hier bestehenden vier Innungen haben sich sämmtlich für freie Innungen erklärt. Die Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Innung wählte zu ihrem Obermeister Herrn Schmiedemeister Byczkowski, die Schneider-, Kürschner- und Seiler-Innung Herrn Schneidermeister Sildatke, die Schuhmacher- und Sattler-Innung Herrn Schuhmachermeister Schrötter und die Tischler- und Stellmacher-Innung Herrn Tischlermeister Louis Sakolowski.

R **Marienburg**, 17. November. In der zweiten Abtheilung wurden heute die Herren Kaufmann Salinger, Kaufmann G. Dyck und Deichinspektor Gramse zu Stadtverordneten gewählt; Stichwahl findet zwischen den Herren Kaufmann Jastrower und Kaufmann Neumann statt. In der ersten Abtheilung wurden die Herren prakt. Arzt Dr. Thiel, Mühlenbesitzer Dräger, Oberlehrer Hennig, Kaufmann Karl Kleimann, Kaufmann Reinhold Wiebe und Kaufmann G. Fereth gewählt.

M **Braunsberg**, 17. November. Vor dem Schwurgericht waren heute die Knechte August Lukoschewski und August Ehlert aus Marienfelde wegen Raubes angeklagt. Am 16. September überfielen beide den Schachtmeister D. auf dem Wege zum Bahnhof Güldenboden, schlugen ihn mit ihren Stöcken zu Boden und raubten ihm seine Uhr und verschiedene andere Gegenstände. Das Urtheil lautete gegen Lukoschewski auf fünf Jahre sechs Monate Zuchthaus und gegen Ehlert auf fünf Jahre Zuchthaus.

< **Korschen**, 17. November. Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins für das Kirchspiel Sennenburg, der unter der Leitung der Vorsitzenden Frau Gräfin zu Eulenburg-Prassen stattfand, hat eine Einnahme von 794 Mark gebracht. Gegenwärtig zählt der Verein 142 Mitglieder.

w **Heiligenbeil**, 17. November. Gestern feierte der Kriegerverein das Fest seines 20jährigen Bestehens unter Betheiligung der Vereine aus Braunsberg, Brandenburg, Bladiau und Lichtenfeld. Nach dem Festzug durch die Stadt begann der Kommers im Vereinslokal. Der Verein zählte bei seiner Gründung 80, heute 261 Mitglieder. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesandt.

Wongrowitz, 17. November. Vor Kurzem wurde auf den Zug 54 der Inowrazlaw-Rogasener Bahn, kurz vor Kaisersaue ein Schuß abgegeben, durch den in einem Abtheil 4. Klasse eine Fensterscheibe zertrümmert wurde. Personen sind durch den Schuß nicht verletzt worden. Die polizeilichen Feststellungen zur Ermittelung des Schuldigen schweben noch.

* **Dramburg**, 16. November. Nach dem Geschäftsbericht des hiesigen landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufs- und Kreditvereins ist die Zahl der Mitglieder im verflossenen Geschäftsjahr von 513 auf 723 mit 3339 Geschäftsantheilen gestiegen. Aktiva und Passiva balanciren mit 344538,17 Mk. Die Haftsumme der Genossen beträgt 1327600 Mk.

Verschiedenes.

— [Luftschifffahrt.] Ein in Straßburg (Elsaß) aufgestiegener Ballon mit drei deutschen Luftschiffern ist an dem Flüßchen Auxon bei Franxault in der Nähe von Saint Jean de Losne (Frankreich) niedergegangen. Bei der Landung wurde ein Luftschiffer nicht unerheblich verletzt.

— **Große Schneefälle** sind in Süd- und Nordungarn vorgekommen. In Lipto Szent Niklos ist das Eisenbahngeleise meterhoch verschneit; es mußte mittelst Schneepflüge freigemacht werden.

— [Im Zorn.] In Wangten bei Liegnitz warf am Freitag nach einem heftigen Wortwechsel ein achtzehnjähriger Gutsbesitzerssohn auf den Arbeiter Niedelich eine Düngergabel, deren Zinken in der Wirbelsäule stecken blieben. Niedelich starb nach einigen Stunden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 18. November 1899.

An unserem Markte haben sich die Zufuhren von Getreide vom Inlande sowie vom Auslande gebessert. Es sind im Ganzen 410 Waggons gegen 364 Waggons in der Vorwoche, und zwar 198 vom Inlande und 212 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen. Die Zufuhren sind dieselben wie in voriger Woche. Bis Mitte der Woche war absolut keine Kauflust vorhanden und konnten die angekommenen Parthien nur schwer untergebracht werden. Am Ende der Woche zeigte sich hauptsächlich von den Mühlen bessere Frage, trotzdem müssen Preise als Mk. 2 niedriger bezeichnet werden. — Roggen. Die Zufuhren fanden sowohl bei den Mühlen sowie bei den Exporteuren zu unveränderten Preisen schlanken Absatz, nur die schweren russischen Sorten mußten billiger verkauft werden. Es sind ca. 600 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Auch in dieser Woche fehlte jede Frage zum Export, so daß die Preise weiter heruntergingen. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 125, 659 Gr. Mk. 127, 668 Gr. Mk. 130, weiß 662 Gr., 665 Gr., 674 Gr., 698 Gr. Mk. 135½, 701 Gr. Mk. 136, russische zum Transit Futter Mk. 93 per Tonne. — Hafer niedriger. Inländischer Mk. 106 bis Mk. 117, je nach Qualität, bezahlt. — Erbsen niedriger. Inländische mittel Mk. 130, russische zum Transit Victoria Mk. 150 bis Mk. 158, mittel Mk. 115 bis Mk. 120, Futter Mk. 105 bis Mk. 108, Golderbsen Mk. 110, Mk. 125 p. To. geh. — Pferdebohnen matter. Inländische Mk. 123 p. To. bez. Wicken polnische zum Transit alte mit Geruch Mk. 70 per Tonne gehandelt. — Linsen niedriger. Russische zum Transit, Futter Mk. 95 bis Mk. 102 per Tonne bezahlt. — Rübsen unverändert. Russischer zum Transit Sommer Mk. 172 bis Mk. 185 per To. gehandelt. — Raps unverändert. Russischer zum Transit Mk. 187, Mk. 192 per Tonne gehandelt. — Hedderich inländischer Mk. 110 per Tonne bezahlt. — Leinsaat russisches Mk. 198, Steppen Mk. 215 per Tonne gehandelt. — Hanfsaat russisches Mk. 177 per Tonne bezahlt. — Mohn russischer zum Transit blau Mk. 353 per Tonne gehandelt. — Sonnenblumenkorn russischer zum Transit matter, Mk. 135 per Tonne bezahlt. — Kleesaaten roth Mk. 58½ per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie bei den starken Zufuhren waren Käufer zurückhaltend und Preise niedriger. Zuletzt wurden extra grobe Mk. 4,50, grobe Mk. 4,40 mittel Mk. 4,30, Mk. 4,20, Mk. 4,25 per 50 Kgr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,45 Mk. 4,52½, Mk. 4,55 per 50 Kgr. gehandelt.

Danzig, 17. November. **Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl**: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark [illegible],80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie**: Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,90, Roggen- Mk. 5,00, Gerstenschrot Mark 8,00. — **Graupe**: Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,00, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,00, ordinär Mark 10,50. — **Grütze**: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 13,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 11,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 17. November. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 32 inländische, 187 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 743 Gr. (125) 140 (5,95) Mk., 768 Gr. (129-30) 143 (6,05) Mk., bunter 727 Gr. (122) wack u. bez. 130 (5,50) Mk., 765 Gr. (129) bez. 137 (5,80) Mark, 725 Gr. (121-22) bl. 130 (5,5) Mk., 770 Gr. (130) 137,5 (5,85) Mark, rother 749 Gr (126) Sommer 140 (5,95) Mk., vom Boden 759 Gr. (128) 127 (5,4) Mk., 770 Gr. (130) 135 (5,75) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne über 738 Gr. (124) mit ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, 696 Gr. (117) bis 720 Gr. (121) 137 (5,48) Mk., zum Konsum 702 Gr. (118) 137,5 (5,50) Mk., vom Boden 714 Gr. (120) 136 (5,44) Mk., 714 Gr. (120) bis 720 Gr (121) 134 (5,36) Mk. ab Boden. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 128 (4,45) Mk., mit Geruch 121 (4,02) Mark — Hafer (pro 50 Pfd.) 108 (2,7) Mk., 110 (2,75) Mk., 112,5 (2,8) Mk., 114 (2,85) Mk., fein 120 (3) Mk., mit Geruch 118 (2,95) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 110 (4,95) Mk., mittelgr. 130 (5,85) Mk.

Bromberg, 17. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140–146 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 138 Mark. — Hafer 120–126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Posen, 17. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 13,50 bis 15,00. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,80. — Gerste Mk. 12,00–13,60. — Hafer Mk. 12,00–13,50.

Berlin, 17. November. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 107, IIIa —, abfallende 102 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 17. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95–10,07½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10–8,30. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 16. November. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,50, 13,80, 14,00, 14,10, 14,30 bis 14,40. — Roggen Mark 12,00, 12,20, 12,40, 12,50, 13,60 bis 12,70. — Gerste Mk. 11,50, 11,70, 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,70. — Hafer Mk. 11,20, 11,50, 11,60, 11,80, 12,00 bis 12,20.

Geschäftliche Mittheilungen.

Ehrende Auszeichnung. Dem Chef der Stettiner Hof-Pianofortefabrik von **G. Wolkenhauer** ist seitens des Pestalozzi-Vereins der Provinz Posen die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. Dieselbe Auszeichnung wurde Herrn Kommissionsrath Wolkenhauer bereits im Jahre 1882 von dem Pestalozzi-Verein der Provinz Pommern zu Theil.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7630] **Tarif** zur Erhebung des Standgeldes an Jahr-, Weihnachts- und Wochenmärkten in der Stadt Graudenz.

1. Für die Verkaufsstätte von Waaren und Gegenständen auf Tischen, in Buden, Kasten, Fässern, Körben, Haufen 2c.
   a) für je 1 qm — 20 Pfg.
   b) für weniger als 1 qm — 10 "
2. Für einfache Töpfer- und grobe **Holzwaaren, wenn dieselben** auf dem Boden aufgestellt sind
   a) für je 1 qm — 10 Pfg.
   b) für weniger als 1 qm — 5 "
3. Für Waaren welche auf Stangen **feilgeboten werden,**
   a) für je 1 m laufend — 10 Pfg.
   b) für weniger als 1 m laufend — 5 "
4. Für 1 Wagen oder zweirädrigen Karren, **leer oder mit** Waaren jeder Art einschließlich Lebensmittel — 20 Pfg.
5. Für Schiebkarren und Handwagen — 10 "
6. " 1 Pferd, Rindvieh oder Esel — 15 "
7. " 1 fettes oder überjähriges Schwein — 10 "
8. " 1 junges Schwein, Kalb, Schaf, Hammel, Ziege — 5 "
9. " 1 Ferkel, Lamm, Hase, Puthe, Gans — 2 "
10. " 1 Ente, Huhn, Kaninchen — 1 "
11. " 1 Paar Tauben oder Küchlein (Keichel) — 1 "

Allgemeine Bestimmungen.

a) Das Standgeld wird für den Tag erhoben, angefangene Tage werden für voll gerechnet.
b) Ueberschießende dm und qdm sind nicht zu berechnen.
c) Die Erhebung darf nur auf der Verkaufsstelle, nicht beim Eingang der Waare in den Marktort stattfinden.
d) Dieser Tarif tritt mit dem 1 Januar 1900 in Kraft.

Graudenz, den 22. Juni / 3. August 1899.

Der Magistrat.

L. S. gez. Kühnast. gez. Tettenborn.

Vorstehender Tarif wird auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872 in Verbindung mit § 130 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 genehmigt.

Marienwerder, den 19. September 1899.

Der Bezirksausschuß.

B. A. II. 1290. L. S. gez. Kretschmann.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gleichzeitig wird die Verpachtung der Erhebung des Standgeldes vom 1. Januar 1900 ab auf 3 Jahre ausgeschrieben. Angebote sind verschlossen bis zum 25. November d. Js. an uns einzureichen.

Die Pachtbedingungen liegen im Zimmer 26 des Rathhauses zur Einsicht aus, die Auswahl unter den Bietern behalten wir uns vor.

Graudenz, den 10. November 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8847] Der am 11. Dezember 1899 beim hiesigen Amtsgerichte anstehende Verkaufstermin der den Hofbesitzer Andreas Schodrowski'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Dirschau Littr. C. Nr. 199 und Littr. C. Nr. 243 wird aufgehoben.

Dirschau, den 15. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

8579] Ueber das Vermögen des Schuhmachers David Cohn aus Tuchel wird heute

am 16. November 1899, Mittags 12 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt v. Wesierski zu Tuchel wird zum Konkursverwalter ernannt.

Offener Arrest mit Anmeldefrist bis zum **3. Januar 1900.**

Erste Gläubigerversammlung den **6. Dezember 1899,** Vormittags 10 Uhr.

Prüfungstermin am **17. Januar 1900,** Vormittags 10 Uhr.

Königliches Amtsgericht zu Tuchel, Nr. 1a/99.

Steckbrief.

8621] Gegen den unten beschriebenen, am 16. Mai 1874 zu Baldau, Kreis Dirschau, geborenen Arbeiter Eduard Pilath, zuletzt in Gr.-Montau, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges, Beleidigung, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten 5 J. 127/99 Nachricht zu geben.

Elbing, den 14. November 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 25 Jahre, Größe 1,70 Meter, Statur kräftig, schlank, Haare blond, Gesicht rund, Bart kleiner Schnurrbart, Gesichtsfarbe frisch. Besondere Kennzeichen: Tätowirungen auf der Brust, eine Frauensperson darstellend, auf einem Unterarm einen Anker und an einem Finger einen Ring.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten der neu zu erbauenden Kunststraße von **Roonsdorf** über **Malken** bis **Pusta-Dombrowken** in einer Länge von **5375 m,** einschließlich Herstellung der Durchlässe und Seitenüberwege, sowie Lieferung der Steine, des Kieses, Lehms und Sandes, — soweit diese nicht durch den Kreis erfolgt, — Herstellung der Baumpflanzung und Schutzvorkehrungen sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. [8415

Versiegelte, mit der Aufschrift

„Roonsdorf — Pusta-Dombrowken"

versehene Angebote sind postfrei bis zum **Mittwoch, den 6. Dezember 1899, Vormittags 11½ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen. Eine Veröffentlichung der Angebote findet nicht statt.

Die Zeichnungen liegen im Dienstzimmer des Kreisbaumeisters aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verdingungsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mark in baar vom Kreisausschuß zu beziehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Strasburg Westpr., den 8. November 1899.

Der Kreisbaumeister. Brass.

Steinlieferung.

8858] Die Lieferung von Chaussirungssteinen von 10 bis 60 cm Durchmesser für die im hiesigen Kreise zu erbauenden Chausseeen soll verdungen werden. Gebraucht werden für die Strecken;

a) Dt.-Eylau-Tillwalde-Kallittken-Sumpf etwa 11500 cbm,
b) Rosenberg-Gerswalde etwa 9300 cbm,
c) Riesenburg-Steinberg etwa 6500 cbm,
d) Sonnenwalde-Gr. Rohdau etwa 2300 cbm,
e) Steinberg-Dakau etwa 1400 cbm.

Angebote auch auf Theillieferungen, **welche sich auf die** Lieferung frei Baustelle, bezw. frei Waggon auf den den Bauten zunächst gelegenen Eisenbahnstationen, bezw. frei Ablageplätze am Geserich-See beziehen müssen, sind hier einzureichen. Ein Drittel der übernommenen Lieferung **muß bis zum 11. Juli 1900 erfolgen.**

Rosenberg Wpr., den 15. November 1899.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Am 24. 11. d. J. findet vom großen Pfaffenberg aus ein Schießen aus Festungsgeschützen mit 20 blindgeladenen Granaten statt. Das Schießen beginnt um 9 Uhr Vorm. und wird voraussichtlich gegen **11 Uhr** Vorm. beendet sein. [8727

An dem Schießtage wird das Gelände zwischen dem Piaseczno-See und dem Kruschin-See und zwischen den Abbauen zu Dombrowken und Nitzwalde, sowie die Straße von Dombrowken nach Nitzwalde, soweit sie durch das Gelände führt, durch Militärposten von 8 Uhr Vormittags ab bis nach beendetem Schießen gesperrt. Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Artilleriedepot.

8731] Einen jüngeren, außeretatsmäßigen

Zahlmeisteraspirant.

stellt sofort ein

Jäger-Bataillon Nr. 2, Culm.

Bekanntmachung.

Für die im Baubezirke **Marienburg** beleg. Provinzial-Chausseen sollen pro Etatsjahr **1900/1901** die Lieferungen der **Unterhaltungsmaterialien, die Brückenumbaut., d. Pflaster-, Walz- und Schneeräumungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an:

1) In **Trunz** auf
Sonnabend, den 25. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
i. Gasthause d. Herrn **Schaak;**

2) in **Elbing** auf
Montag, den 27. Novbr. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
i. Gasth. d. Herrn **Dettmann;**

3) in **Christburg** auf
Dienstag, den 28. Novbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasth. d. Herrn **Hippler;**

4) in **Stuhm** auf
Mittwoch, den 29. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
i. Gasth. d. Herrn **Nawrotcki;**

5) in **Mareese** auf
denselben Tag
Nachmittags 2 Uhr,
i. Gasth. d. Herrn **Gravert;**

6) in **Marienburg** auf
Donnerstag, den 30. Novbr. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im **Hotel Liegmann.**

Die Bedingungen u. Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Feine und grobe Kiesproben sind spätestens bis zum 24. November cr. dem Unterzeichneten einzusenden. [8873

Elbing, den 17. Novbr. 1899.

Der Provinzial-Baumeister

Drewke.

Verdingung.

8728] Der Fleischbedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Graudenz bezw. in Riesenburg und Strasburg garnisonirenden Truppen und für die Garnison-Lazarethe soll am **Sonnabend, den 2. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr** im Geschäftszimmer der Proviantämter zu Graudenz und Riesenburg bezw. der Garnisonverwaltung zu Strasburg öffentlich verdungen werden. Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten 3 Loosen — sind an die Proviantämter Graudenz bezw. Riesenburg und die Garnisonverwaltung zu Strasburg **bis zur bestimmten** Zeit mit der Aufschrift **„Angebot auf Fleischwaaren"** versehen — eventl. portofrei — einzusenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche bei den bezeichneten Stellen ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 Pf. bezw. für Riesenburg und Strasburg von 50 Pf. für das Exemplar abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17 Armeekorps.

7921] **Briesener** Dampf-Häckſel-Schneiderei liefert kerngesundes, gesiebtes

Häcksel

in eigenen Säcken, franko aller Bahnstationen von Berlin bis Königsberg zu konkurrenzlos billigem Preise. Verkaufsstellen in Danzig, Bromberg, Thorn, Graudenz, Charthaus, Neustadt Westpr., Schönsee Westpreußen, Stuhm 2c. 2c.

Gustav Dahmer,

Briesen Westpr.

Auktionen

8840] **Sonnabend, den 2. Dezember, 2 Uhr Nachmittags,** verkauft die Genossenschaft Posilge vor Hotel Flier in Altfelde (Bahnstation der Ostbahn) ihren fehlerfreien, dänischen

Hengst

7 Jahre alt, abgekört, weil hier jetzt nur Warmblüter gekört werden, in freihändiger **Auktion.**

Vorzügliche Nachzucht hier zu besichtigen. Dahlweid.

Holzmarkt

Oberförsterei Kosten.

8850] In dem am **Freitag, den 24. November d. Js.,** Vorm. 10 Uhr, im Taddey'schen Gasthofe zu **Ostaszewo** anstehenden Holzverkaufstermine kommen zum Ausgebot:

Kiefern: Schutzbezirk **Erlengrund:** Totalität 210 Stück mit 240 fm, Schutzbezirk **Kosten:** Durchforstung Jagen 122: 300 Stck. mit 75 fm, **Brennholz:** 78 rm Kloben, 5 rm Knüppel, 2 rm Reis.

Der für den 8. Dezember cr., in Ostaszewo anberaumte Holzverkaufstermin wird aufgehoben.

Der Oberförster zu Kosten bei Rybno Westpr.

Holz-Submission

der Oberförsterei Ramuck.

8848] Das gesammte Kiefernholz bis zu 14 cm Zopfstärke der nachbezeichneten Kahlschläge soll **vor** Beendigung des Einschlages nochmals zum Verkauf im Wege des schriftlichen Angebots gestellt werden. Ramuck Jagen 75a (31 alter Bezeichnung) geschätzt auf 450 fm. Rykowitz Jagen 204a (260) geschätzt auf 1200 fm. Gelguhnen Jagen 214a (270a) geschätzt auf 300 fm.

Die Gebote sind getrennt nach obigen 3 Verkaufsloosen „für den Festmeter" schriftlich abzugeben, mit der Erklärung, daß sich Bieter den ihm bekannten näheren Bedingungen unterwirft. Die verschlossenen Briefe müssen bis Montag, den 27. November d. Js., Mittags 1 Uhr, an die Oberförsterei Neu-Ramuck bei **Wuttrienen** eingereicht sein. Ihre Eröffnung findet alsdann im Geschäftszimmer zu Neu-Ramuck statt. Die näheren Bedingungen können von der Oberförsterei bezogen werden.

Der Oberförster. Dalmer.

Oberförsterei Astrawischken, Post- und Bahnstation **Bokellen Opr**

Nutzholzverkauf

des Einschlages 1. Oktober 1899/1900 im Wege **des** schriftlichen Angebots.

Nr. der Loose	Holzart	Sortiment	Minimallänge m	Minimalzopf cm	Ungefähres Quantum	Reviertheil
1	Birke	Langholz	3	25	150 fm	ganzes Revier
2	"	Nutzrollen	2	25	40 rm	" "
3	Erle	Langholz	3	20	100 fm	" "
4	Nadel	"	3	20	500 fm	Klinthenen

Die Schläge liegen 6—8 km von den bezüglichen Bahnstationen Kl.-Gnie, Georgenfelde, Gerdauen, Wandlacken, Bokellen, Norkitten entfernt. Die Gebote sind getrennt für jedes Loos pro fm Langnutzholz resp. rm Schichtnutzholz auf **volle Zehnpfennige** abgerundet in **Buchstaben** abzugeben. Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den sämmtlichen allgemeinen und besonderen Bedingungen, welche der Submission zu Grunde liegen, rückhaltslos unterwirft, auch müssen in denselben die genauen Bezeichnungen der Loose und der Adresse nebst Postort des Bieters enthalten sein. Die Bedingungen können in dem Dienstzimmer der Oberförsterei eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren an den Forstsekretär auf Wunsch bezogen werden. Die mit Aufschrift „Nutzholz-Submission in der Oberförsterei Astrawischken" versehenen und versiegelten Angebote sind spätestens den 2. Dezember cr. portofrei hierher einzusenden. Die Eröffnung findet in Gegenwart etwa erschienener Bieter am 4. Dezember cr., Nachmittags 1½ Uhr, im hiesigen Amtsbureau statt. Die Schläge können auf vorherige Anmeldung vorgezeigt werden. [8865

Bekanntmachung

der Holzversteigerungen für das fürstliche Forstrevier **Raudnitz** in dem IV. Vierteljahr 1899.

Namen der Beläufe, aus welchen Holz zum Verkauf gestellt wird	Tag der Versteigerung			Anfangszeit	Versammlungsort
	.	Novbr.	Dezbr.		
Werder und Renkrug	.	28	19	9½ Uhr Vormittags	Radomno, Boldt's Gasth.
Hansdorf, Rosenkrug und Grünkrug	.	.	5	9½ Uhr Vormittags	Grünkrug Gasthaus

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Alteiche bei Dt.-Eylau, den 17. November 1899.

Fürstlich Reußisch j. L. Forstverwaltung.

Oberförster Müller. [8846

Holzverkaufstermin.

8884] **Dienstag, den 5. Dezember d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr an, kommen im Gasthause des Herrn **Schumacher** zu **Heiligenthal** Ostpr., Postort, Bahnstation Guttstadt u. Regerteln, nachfolgende Hölzer aus dem Lindenwäldchen des **Rittergutes Komalmen** zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

Nutzholz:

ca. 500 fm Linden (weißes, schlank gewachsenes Holz),
" 60 " Weißbuchen,
" 50 " Rothbuchen,
" 10 " Fichten.

Brennholz:

ca. 200 rm Linden- und Buchen-Kloben und Knüppel,
" 300 " Strauch.

Die Besichtigung des Holzes kann jeder Zeit erfolgen und giebt Herr Herm. Schulz gern jede gewünschte Auskunft.

1500 Rmtr.

trockenes Klobenholz

Birken, Erlen, Kiefern, Fichten, 1 Rmtr. Mk. 5,10,

trockene Brennschaalen

1 Rmtr. Mk. 2,60,

2 Mtr. lg. Eichen-, Weißbuchen,

Nutzkloben, Rollen, Knüppel,

1 Rmtr. Mk. 6,50. [8456

Preise frei Lowry Buppen geg. Baarzahlung sofort abzugeben. Fracht für 1 Rmtr. Kiefernkloben nach Elbing nicht über Mk. 1,60, desgl. Brennschaalen Mk. 1,10.

Dampfsägewerk Buppen Ostpr.

8859] **Große Parthie**

Kiefern-Schwarten

Handschnitt, sind räumungshalb. billig zu verkaufen. Daselbst sind

Felgen, Speichen

und diverses **Schirrholz** in trockener Waare auf Lager.

G. Waguss, Jacobsdorf per Riesenkirch.

Geldverkehr

Todesfallshalb. sind **3000 M.** für Bes. v. 600 Mrg. innerh. Landschaftstaxe z. cedir., dah. n. 9500 Mk. eingetr. Off. unt. Nr. 8401 an den Geselligen erbeten.

23000 bis 25000 Mark à 5 % z. 1. Stelle auf ein vorzügl. Zinsh., Mitte Graudenz, gesucht. Meld. u. Nr. 8886 a. d. Gesellig.

30- b. 35000 Mark

zur I. Stelle auf 3 Morgen gr. Grundstück mit Dampfsägewerk, Dampftischlerei und Baugeschäft per sofort oder 1. Januar 1900 gesucht. Werth der Gebäude ohne **Wohnhaus** 38000 Mk., der Maschinen 26000 Mk., des Wohnhauses 18000 Mk. Gefl. Offert. unter Nr. 8436 an den Geselligen erbeten.

40000 Mark

zur zweiten absolut sich. Stelle hinter 136000 Mark Landsch. w. a. e. Besitz. i. Ermland v. g. v. 1. Januar 1900 gesucht; Landsch. Taxe ohne Dampfbrennerei 204000 Mark.

Gefl. Offerten unter Nr. 8839 an den Geselligen erbeten.

5000 Mark

werden sofort resp. bis 15. Dezember cr. zur 1. Stelle hinter der Landschaft innerhalb ⅔ der Taxe auf ein Gut zu cediren gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8862 an den Geselligen erbeten.

11000 Mk.

zur 1. Stelle auf eine gute Gastwirthschaft gesucht. Kaufpreis 24000 M. Selbst 12000 M. angezahlt. Offert. unter Nr. 7614 an den Geselligen erbeten.

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [4346

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Geld provisionsfrei, 6% geg. Schuldschein u. Theilrückzahl. Näher. **„Bankinstitut"**, Berlin Warschauerst. 76. Freikouv.

Viehverkäufe.

Zwei Kutschpferde

Füchse, flotte Gänger, und eine

wachsame Dogge

stehen zum Verkauf. [8599

Gut Beckersitz a. d. Weichsel, 5 Minuten von Station Mühle Schönau.

8772] Zwei schwere, braune

Wallache

7 Jahre alt, 5" groß, vorzüglich als Rollpferde auch als Kutschpferde zu gebrauchen, verkauft **Posaren,** Station Soldau oder Gr.-Koschlau.

8817] Wegen Einstellung jung. Pferde werden

3 noch recht gute

Arbeitspferde

verkauft in **Smentau** bei Czerwinsk.

Bildschön gezeichnet., 1 J. alt.

Dalmatiner

zu verkauf. **Adl. Powunden** per Alt-Dollstädt Ostpr. [8818

8448] In **Grodziczno** bei Montowo steht eine braune

Stute

fünfjährig, 4 Zoll hoch, geritten, zum Verkauf.

Eine schwarzbraune

Stute

stark gebaut, ca. 7 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, steht billig zum Verkauf. [8365

David,

Kohling b. Hohenstein Wpr.

---

10 ca. 2½jährige

Ochsen

zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf

Dom. **Kl.-Rohdau b. Nikolaiken** Westpreußen. [8830



Hampshire-Vollblut-Böcke

18 Monate alt, große, schöne Figuren, verkauft [7804

Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

Rappwallach

8 Jahre alt, 1,70 groß, Stern, Reit- und Wagenpferd. Preis 600 Mark. [8590

Gutsverwaltung Piontken p. Perlswalde.

---

60 Läuferschweine

ausgewählte Thiere, durchschnittlich ca. 1 Centner wiegend, hat abzugeben [8815

Carl Florian, Garnsee.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. **Moesland** per Gr.-Falkenau Wpr.

Wegen Ueberfüllung verkäufl.:

Cora kurzh. Vorstehhündin, 1 J. alt, schwarz u. weiß gefleckt, sehr gut beanlagt, nur 15 Mark. [8816

Rothe Netty edelste Teckelhündin, roth, von prämirten Eltern, 3 Jahre alt, schlieft gut und ist sehr scharf, f. 30 Mk.

Messinger, Forsth. **Langenau,** Krs. Rosenberg Westpr.

8801] Aus meiner bekannten Zucht gebe im Dezember 6 junge, deutsche

Doggen

ab, blau und hellgelb. Hund à 20 Mark, Hündin à 15 Mark. Von gleich ist ein dreijähriger, rothbrauner

Teckel

scharf auf Raubzeug und gut zu Kindern, zum Preise von 20 Mk. zu haben.

Schlüter, Inspektor, Dom. Papau per Wrotzlawken.

Ideal-Bernhardiner.

Meine von höchst. präm. Elt. abst. St. Bernh.-R., ges. u. kräft., f. Salon erzog., viel weiß m. l. rot. Platten, eg. schw. verbr. Kopfz., korrekt auf Hinterhand, prachtv. Rute, tadell. Körperbau, sich. Preisgewinn.; geworfen am 27. 9. 98, beabs. ich **in nur gute Hände** für den fest. Preis von 350 Mark zu verk. Pr. Stammbaum und Photogr. zu Diensten. Bei Anfragen Retourmarke.

8857] C. Gesicki, Thorn, Copernikusstr. 39.

8623] Wegen Aufgabe der Zucht ist ein Stamm 1 × 2 großer Pommerscher

Gänse

zu verkaufen.

Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

Zuchtgeflügel.

50 Aylesbury × Peking-Enten, Erpel 4 Mk., Ente 3 Mk., 60 Perlhühner, ohne Garantie des Geschlechts, Stück 3 Mark 50 Pf., verkauft [8026

Dom. **Germen** b. Kl.-Tromnau.

9570] **Domaine Unislaw,** Kreis Culm, Post, sucht zur Mast zu kaufen

Holländer Stiere

im Gewicht von 7 bis 8 Centner und bittet um Offerten mit Preisforderung und Gewichtsangabe.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk. } Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
" " 3 " 63 " 55 "
" " 4 " 85 " 75 "

Sprungfähige Eber und junge trag ude Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Prospekte gratis.**

Geschäftsverkauf.
Ich beabsichtige mein flott gehendes **Putz-, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft** erstes und bestes am Platze, mit nachweisbar großem Umsatz und Nutzen, unter günstigen Bedingungen von sogleich oder später zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8398 d. d. Geselligen erbet.

Kaufe für Sachsen jederz. schwere, hochtragende
Kühe.
[6189]
H. Böhnert, Rosenberg Wpr.

Hochtragende Kühe
kauft **A. Henke, Graudenz.** 6799] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

8751] Beabsichtige meine hier an der Chaussee geleg. **Schankwirthschaft** i. w. Post sich befind., neu geb., $2^1/_2$ Mrg. Land, umständehalber sof. z. verk. **E. Leuschner,** Adl. Kamionken p. Hardenberg.

Ein Rentengut
80 Morgen, mit massiven Gebäuden und vollständiger Aussaat, sowie komplettem Inventar ist billig zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Günstige Bedingungen. Meld. briefl. unter Nr. 8860 a. d. Geselligen erbet.

Eine Wirthschaft
28 Hektar, mit massiven Gebäuden, vollständiger Bestellung und komplettem Inventar, zu günstigsten Bedingungen und bei Anzahlung von 6000 Mk. abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 8876 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
in welchem Konditorei mit voll. Konsens 17 Jahre betr. bin ich willens, a. Untern. d. sof. preisw. z. verkaufen. Dasselbe eig. sich vorz. auch f. Bäckerei od. f. Restaurant. **B. Budtschkau, Graudenz.**

Mein Grundstück
ca. 15 Morgen gutes Land, gute Gebäude nebst sehr gangbarer Stellmacherei, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Miswalde ist Kirchdorf und Kreuzbahnhof dicht am Dorfe. **Hillenberg,** Stellmachermeister, Miswalde Opr. [8853

Freihändiger Verkauf.
Im Auftrage des Herrn von Kalkstein auf Lipp bei Löbau in Wpr. werde ich dessen Besitzg. von ca. 115 Morgen Land incl. Wiese freihändig verkaufen. Der Acker ist milder Lehm, und durchweg Weizen- u. gr. Gerste. Die Wiese hat vorzügl. Torf u. steht bis 10—14 Fß. wol. Löbau b. 10 Mk. à Klaft. e. g. Absatzort i. Löbau i. Kreisst. Gymn., Bhf. Lipp liegt v. Löbau ca. 2 klm. Gebäude sämmt. in sehr gut., baulich. Zust. Le. u. es ist 3 v. t. d. ... 2u Vkauf. ... leitg. d. Verkfs. habe i. Donnerst., d. 23. d. Mts. v. Vorm. 10 Uhr ab i. H. d. Hrn. v. Kalkstein e. Termin anber. wozu Kaufl. ergebenst einlade. **H. Ast, Dt.-Eylau Westpr.**

Günstiger Kauf!
In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens ist ein gut gebautes größeres Geschäftsgrundstück, in bester Lage, worin seit längeren Jahren ein besseres Kolonialwaaren- und Schankgeschäft, verbunden mit feinem Restaurant und Hotelwirthschaft, mit gutem Erfolg betrieben wird, von gleich zu verkaufen. Das Grundstück hat außerdem noch guten Miethsertrag. Zur Uebernahme mit sämmtlichen Geschäftsutensilien etwa 20000 Mark erforderlich. Meldungen briefl. unt. Nr. 8395 an den Geselligen erbeten.

6609] Meine in Braunswalde bel. **Grundstücke** bestehend aus 1. einem Kolonialwaar.-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handl. 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgeb. und ca. 25 Morg. Land, 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Mg. Land, bin willens, zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Großes Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Inowrazlaw, Bahnhofstraße 54. [5538

Achtung!
Rittergutsverkauf!
7994] **Bei 50000 Mark Anzahlung bietet sich für strebsamen Landwirth äußerst günstige Gelegenheit, ein Rittergut von 1400 Morgen Acker, 300 Mrg. zweischnittige Wiesen u. 50 Mrg. Wald für 170000 Mark zu erwerben.** Diese Besitzung in Ostpreußen hat sehr schöne Lage, nahe an 2 Bahnhöfen und 3 Chausseen, 16 Pferde, 12 Zugochs., 28 Kühe, 3 Bullen, 65 Haupt Jungvieh 2c. Lebendes und todtes Inventar komplett. Seit Jahren vorz. bewirthschaftet. Gute Jagd und Fischerei. Näheres durch meinen Bevollmächtigten, Herrn A. Trampe in Berlin W., Elsholzstraße 11.

8018] Offerire im Auftrage u. provisionsfrei ein nachweislich bedeutendes
Kolonialw.-Geschäft
mit bedeut. Schank und Landkundschaft. Stadt mit 3 Zuckerfabriken u. großem Bahnverkehr. Preis 58000 Mk., Hyp. 38000 Mk. à 4 Prozent.
Ferner suche bei Provisionsbewilligung ein hübsches
Hotel oder Gasthof
ohne Damenbedienung. Zur Uebernahme 10000 Mark ausreichend. Ferner
Güter und Besitzungen
in jeder Größe.
J. Heinrichs, Marienburg Westpr.

Ein neues, herrschaftliches
Wohnhaus
in Graudenz, an der Hauptpromenade gelegen, mit bedeutendem Miethsüberschuß, sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8725 an den Geselligen erbeten.

8753] Meine in Lonczyn beleg.
Grundstücke
bestehend aus sechs Theil-Grundstücken mit Gebäuden und circa 85 Morgen recht gutem Ackerland, sowie meine gute Gastwirthschaft bin ich willens Krankheits halber im Ganzen oder auch getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Verkaufstermin in meinem Gasthause auf **Montag, den 27. November 1899, Vormittags von 10 Uhr** ab anberaumt und lade Kauflustige ergebenst ein. Die Grundstücke können vorher zu jeder Zeit besichtigt werden.
Lonczyn p. Renczkau, Kreis Thorn, den 13. Novbr. 1899.
Meyer Levy, Gastwirth.

Grundstücks-Verkauf.
Ein in einer größ. Provinzialstadt Posens gelegenes, gut verzinsb. **Hausgrundstück,** auch zum Geschäftshaus sich eignend, ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Auskunft ertheilt **E. Schultze,** Gutspächter, **Baldram** bei Marienwerder. [8571

E. Mühlengrundstück
bestehend aus einer Windmühle (Holländer) 4 Morgen Land und Wirthschaftsgebäuden, alles in bestem Zustande, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten übermittelt S. Woseraü, Rosenberg Wpr.

8872] Mein in Rogowo neu erbautes **Grundstück** mit Land, worin seit ca. 50 Jahren Schank- u. Gastwirthschaft betrieben wird, bis Mai 1900 verpachtet ist, beabsichtige ich unt. den günstigsten Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Julius Levin, Rogowo.

Meinen groß.
Landgasthof
in gr. Kirchdorf, 33 Mrg. Kleeacker, gute Gebäude, bin ich willens in derselben Hand, verkaufe ich hohen Alters weg. sehr bill. bei 5000 Mk. Anzahlung. Off. unter Nr. 8870 an den Geselligen erb.

Eine gut gehende
Klempnerei
mit Ladengesch. u. fest. Wohn., ist von sofort zu verkauf. Off. unt. Nr. 8851 an den Geselligen.

Barbier- u. Friseur-Geschäft
gut gehend, Hauptstr. Brombergs, anderer Unternehm. halber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst Danzigerstr. 40.

Eine alte
Weinhandlung
mit neu eingerichteten **Weinstuben und Destillations-Ausschank,** ist wegen anderweitiger Unternehmungen mit **Grundstück** und vollständiger Einrichtung billig sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 15- bis 20000 Mark. Gefl. Offerten unter Nr. 6653 an den Geselligen erbeten.

6633] In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens, mit Garnison, höheren Lehranstalten und Eisenbahnreparaturwerkstätte I. Klasse, ist ein am Markt belegenes, im besten baulichen Zustande befindliches
Grundstück
das sich zu jedem Geschäfte eign., eingetretener Umstände halber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **L. Wittenberg,** Osterode Ostpreußen.

Freiwilliger
Verkauf!
7706] Bin beauftragt, das **Gut Rosenthal,** ca. 5 Kilom. von Löbau an der Chaussee gelegen, besteh. aus ca. 55 Hkt. schönstem Weizen- u. Zuckerrübenboden, 35 Hkt. ganz vorzügl. Wiesen, alles in sehr hoh. Kultur, herrschaftl., massivem Wohnhause nebst groß. Obst- u. Park, massivem Pferde-, Vieh- u. Schweinestall, Speicher sow. neuer Windwerkscheune unt. Pappdach m. d. Ernte, leb. u. todt. Inv. u. einig. Instathäusern, im Ganz. od. auch in getheilt. Parzellen zu verkauf. Zur Einleitung des Verk. habe einen Term. **auf Freitag, den 24. d. Mts.,** von 10 Uhr Vormittags an, **im Gutshause** daselbst anberaumt und lade Käufer ergeb. ein. Die Kaufbed. werden sehr günst. gest. Käufer können das Gut jederz. besichtig. und erhalten nähere Ausk. von **H. Siebert,** Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Freiwilliger
Verkauf!
7707] Bin beauftragt, die dem Herrn **Büttner** in **Eichwalde** bei Rynbo gehörige **Besitzung,** besteh. aus ca. 300 Morg. Acker- u. Wiesenländerei inkl. großem Torflager, massiv. Wohnh. nebst großem Obstgarten, 2 massiven Ställen, Scheune und 2 Insthäusern mit Gärten, die auch einzeln verkauft werden und auf Wunsch mehr Land zugegeben wird, gutem leb. und todt. Inv. nebst voller Ernte, im Ganzen oder auch theilw. zu verkaufen. Zur Einleitung des **Verkaufs** habe ich einen Termin **auf Montag, den 27. d. Mts.,** von 10 Uhr Vormittags an, **im Gasthause zu Eichwalde** anberaumt und lade Käufer ergebenst ein. Die Kaufbedingung. werden sehr günstig gestellt. Käufer können die Besitzung jederzeit besichtigen und erhalten nähere Ausk. von **H. Siebert,** Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Eisenwaar.-Geschäft
in Kreisst. Westpr., gute Kundschaft, ist besond. Umst. halber m. ger. Anz., m. auch oh. Grundstück, zu verk. günst. Bedingung. zu verk. Nähere Auskunft durch die **Flatower Zeitung,** Flatow Westpr. [7725

8750] Krankheitshalber beabsichtige ich mein am Markte belegenes **Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft** mit voll. Konzession sofort zu verkaufen.
Otto Erbe's Wwe., Daber i. P. [8750

Für Torffabrikanten!
Mein Abbau - Grundstück, ca. 200 Morgen groß, wovon ca. 12 Morgen vorzüglicher Torfstich, 10 Morgen Acker, 70 Mrg. Wiesen und ca. 108 Morgen Weide- und Erlenaufschlag, ist bin billigen Preis von 24000 Mark bei ein Drittel Anzahlung mit ohne Inventar zu verkaufen. Das Grundstück liegt ganz in der Nähe einer Stadt mit Bahnhof. Das Grundstück kostet 72 Mark kostet. Offerten unter Nr. 8863 an den Geselligen erbeten.

Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigen
Gute Dembe
Kreis Czarnikau, Provinz Posen
grenzend an Stadt und Bahnhof Czarnikau, kommen folgende Grundstücke zum Verkauf:
2 Restgüter von ca. 400—650 Morgen,
1 Waldgut von ca. 400 Morgen,
1 Ziegeleigrundstück von ca. 160 Morg.,
1 Gärtnereigrundstück von ca. 30 Morg.,
12 vollständig ausgebaute Grundstücke in Grösse von 30—120 Morgen mit sehr guten ertragreichen Netzewiesen und lebendem, auch todtem Inventar.
Der Acker besteht fast durchweg aus mildem Lehmboden und ist für alle Fruchtarten geeignet. Besichtigungen jederzeit, sowie Wagenabholung vom Bahnhof Czarnikau bei vorheriger Anmeldung. [7800
Das Ansiedelungs-Bureau der Landbank
Dembe, Post- u. Telegraphenstation.

8604] Wegen anderweitigem Unternehmen beabsichtige mein
Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft
welches seit ca. 50 Jahren eingeführt ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder das Geschäftslokal inkl. Repositorium anderweitig **sofort zu vermiethen.**
S. Munderstein, Posen, Breitestraße 22.

Das der **Landbank in Berlin** geh.
Rittergut Wiedersee
eines der besten Güter im Kreise Graudenz, ca. 2000 Morgen gross, ferner das dazu gehörige
Gut Gordonshof
ca. 800 Morgen gross, kommen einzeln oder auch zusammen zum Verkauf. Die Besitzungen haben nur besten, drainirten Rübenboden, reichlich lebendes u. todtes Inventar, gute Gebäude, (**Wiedersee** herrsch. Schloss, **Gordonshof** neues herrschaftliches Wohnhaus). Pflasterchaussee führt zum Bahnhof Wiedersee.
Ausserdem kommen daselbst unter äusserst günstigen Bedingungen 100 Morgen Rübenboden in **Parzellen** zum Verkauf.
Ferner auf anderen Gütern der Landbank vollständig eingerichtete Wirthschaften in Grösse von 40—400 Morgen und unbebaute Landparzellen mit gutem Acker und vorzüglichen Wiesen. [8643
Weitere Auskunft ertheilt
das Ansiedelungsbureau der Landbank
Grossendorf bei Argenau, Provinz Posen.

Gr. Landgasth. Weg. andauernd. Krankh. m. Frau beabs. ich m. **Gasthaus** nebst großem Saal und 30 Morgen sehr guten Ackers unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Geb. sow. leb. u. todt. Inventar all. in best. Zustande. **P. Schmidt, Schwente.**

Waldverkauf.
8656] Ich beabsichtige meinen ca. 30 Morgen großen **Wald,** bestanden mit Roth- und Weißbuchen und Birken im Ganzen zu verkaufen. **Gottlieb Engler,** Scharshütte bei Mariensee Westpreußen.

Parzellirung
des **Gutes Adl.-Zawadda** bei Warlubien. **Verkaufs-Termin** findet statt **am 29. November** im hiesigen Gasthause. Käufer haben hier Gelegenheit, mit wenig Geld Grundstücke preiswerth zu erwerben. Nähere Auskunft ertheilt d. Besitz. **A. Reiche.** [8291

Parzellirungsanzeige
8210] **Donnerstag, den 23. d. Mts.,** von 10 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Frau **Prange,** das derselben zu **Niederzehren,** Kreis Marienwerder, an der neuen Bahnstrecke Jablonowo-Marienwerder, gehörige **Grundstück** nebst zwei Instkathen, in der Nähe einer Molkerei gelegen, in einer Größe von circa 52 Hektar, sehr guten Gebäuden und selten schönen Inventar, mit voller Ernte, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. **Culm,** im November 1899.
J. Mamlock.

Gastwirthschaft.
7679] **M. Grundst.,** wor. Gastwirthsch., Material-, Holz- und Kohlengesch. betr. w. d., ist d. Pachtz. m. Pächt. m. d. 1. April abl., bin ich willens verk. **R. Koniter,** Fleischermstr., **Bromberg,** Schwedenhöhe.

Geschäftsgrundstück
i. Ostpr., Garnisonstadt, darin ca. 20 Jahre i. Vollbetrieb Kolonial-, Farbw.- und Destillationsgesch., z. verk. Meld. u. Aufschrift u. Nr. 8854 a. d. Geselligen erb.

Landverkauf.
8871] Das **Gut Josephshof** bei Prechlau Wpr. soll in größ. u. klein. **Parzellen** aufgetheilt u. das Restgut von 1000 Mrg., auf Wunsch auch weniger, mit sämmtlichen Gebäuden, lebendem und todtem Inventar und Vorräthen, verkauft werden. Zu diesem Behufe werde **Mittwoch, den 29. November d. Js. in Josephshof** anwesend sein. Kaufbedingungen günstig.
Julius Levin, Rogowo.

8183] Ein villenartig gebautes **Wohnhaus,** in schönster u. gesunder Lage, m. 26 Zimm. u. d. erford. Nebenräum., m. $7^1/_2$% verzinsb., beabsich. ich b. gering. Anzahl. z. verk. Off. unt. **W. K. a. d. Exped. d. Osteroder Zeitung erb.**

Eine Wasserkraft
(ca. 15- bis 20 Pfkr.), n. 1,81,70 ha vorzügl. Land, dicht an Chaussee u. Bahn geleg., nahe an Kreisstadt mit Militär, welches sich seiner günst. Lage wegen zu jed. gewerblichen Anlage eignet, zu verkaufen. Näheres ertheilt
Schiemann, Schülzen 8749] b. Salzbach Ostpr.

Todesfalles wegen sind einige **Grundstücke** [6442 **Kl.-Mocker,** 15 Min. von der Stadt Thorn entfernt, darunter ein gut. Gartengrundstück, welch. sich z. Gärtn. geeig., Grundstück sowie eingutgehend. Schankwirthschaft Thorn, Culm. Vorst., Conduktstr., zu verkaufen. **Wittwe Schütz,** Kl.-Mocker, Bornstraße Nr. 14.

8329] Mein
Mühlengrundstück
in Tannenberg (gr. Kundschaft, in gr. Kirchdorf, ohne Konkurrenz), best. aus neu., gr. Holländer mit 2 franz. Mahlgängen u. 1 Graupengang, neu. mass. Wohn- und neu. mass. Wirthschaftsgebäude, $4^1/_2$ Mrg. gut. Acker, stelle, weil Nichtfachmann bei geringer Anzahlung zum Verkauf. **F. Bodzian,** Frögenau.

M. Windmühlengrundstück
mit etwas Land, gute Kundschaft, will ich krankheitshalber verkaufen. Gefl. Off. unt. Nr. 8501 an den Geselligen erbeten.

8007] Eine gut erhaltene
Windmühle
nebst 12 Morg. Acker 1. Kl., 2 km v. d. Chaussee, 9 km von der Kreisstadt, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition der „Deutsch. Zeitung" oder der Geschäftsstelle **„Windmühlenkauf"** postl. **Gnesen.**

Das Gut
im Kreise Dirschau, ca. 750 Morgen Rüben- und Weizenboden, gute Lage, werthvolles Inventar, wünsche bald zu verkaufen. Zur Anzahlung ca. 75000 Mark erforderlich. Selbstreflektanten bitte Offerten unter Nr. 8430 an den Geselligen einzusenden.

Gute Brodstelle.
8335] Ich beabs. m. gutg. **Gastwirthschaft,** best. a. 6 Fremdenz., 3 Schank-, gr. hell. Küche u. neugeb. Eiskeller, krankheitshalb. zu verkaufen. Anz. n. Uebereink. **Paul Bordihn,** Gasthofbes. z. Hoffnung, Mehlsack Ostpr.

Gutgeh. **Kolonialw.-Gesch.,** sowie **Grundstücke** empfiehlt z. Pachtung bezw. zum Kauf. [7196
W. Goldmann, Kommissionsgeschäft, **Inowrazlaw.**

Ein Bauterrain
bei Danzig, in beliebig. Größe, weil an flößbarem Wasser, zur Anlage einer Schneidemühle sehr, doch auch anderen Unternehmungen geeignet, zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 8429 an den Gesellig. erbeten.

P. Sander
Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe, **Beste Empfehlungen.** Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Ein flott gehendes, eingeführt., größeres
Material- und Kolonialwaar.-Gesch.
mit dazu gehöriger
Destillation
wird möglichst von sofort an hiesigen Ort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten über Umsatz, nebst Angaben über verlangte Anzahlung, Zeit der evtl. Uebernahme 2c. unter Nr. 8766 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Bäckerei.
7776] Die in meinem an **belebtester Straße** belegenen Grundstück sich befindende, **bis jetzt mit bestem Erfolge betriebene Bäckerei** ist per 1 Januar 1900 anderweitig zu verpachten.
Gustav Gaertner, Gasthofsbesitzer, **Neutomischel.**

Oekonomie.
8478] Unter den denkbar günstigsten Bedingungen habe in **Danzig** eine vortheilhafte
Oekonomie
zu vergeben. Ein Baarkapital von 4- bis 5000 Mark wäre erforderlich. Dieses wäre eine günstige Existenz für junge Anfänger (Oberkellner u. Köche bevorzugt). Auskunft ertheilt **B. Seybold,** Danzig, Breitgasse 60.

8759] Anderer Unternehmungen wegen verpachte mein altes
Kolonialwaar.-Geschäft
mit Ausschank und Restaurant, p. bald od. p. 1. 1. 1900, evtl. eingerichtet, unter günstigen Bedingungen.
V. Stellert, Lissa i. P.

Fleischerei-Verpachtung.
8572] **Unsere Fleischerei wird zum 1. Januar 1900 pachtfrei.** Dieselbe liegt an der Chaussee zwischen zwei großen Fabriken und bietet für einen **tüchtigen deutschen Fleischer eine gute Brodstelle.**
Sodafabrik Montwy, Kreis Inowrazlaw.

8614] Ich beabsichtige mein seit 1825 bestehendes
Destillations- und Materialw.- Detail-Geschäft
unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Uebernahme kann am 1. Januar 1900 erfolgen.
Leiser Boas in **Schwerin a. Warthe.**

Meine Schmiede
ist vom 1. April 1900 zu verpachten. [8567
Otto Witt, Stangendorf.

Restaurantverpachtg.
8178] Mein alt renommirtes, besseres Restaurant, mit Ausspannung, Garten u. Kegelbahn, eventl. auch mit Kolonial- und Delikatessen-Handlung, bin ich wegen vorgerückt. Alters zu verpachten.
L. Knispel, Wreschen i. Posen, Zur alten Linde.

Eine Gastwirthschaft
mit Kolonial- u. Material-Geschäft, wird gleich oder später zu pachten gewünscht. Off. u. Nr. 8193 an den Geselligen erbeten.

Hotels, Restaurants u. Gastwirthschaften
suche für tüchtige, zahlungsfähige Fachleute zur Pacht resp. zum Kauf. Solche mit Saal bevorzugt. **Martin, Danzig,** Heil. Geistgasse 97. [8147

S. B. Kahane,
Danzig. [3229
Amtliche u. außeramtl. Uebersetzungsstelle für die
russische Sprache.

Holzsachen z. Brenn., Schnitz. u. Malen, Tische v. 3,50, Schränke v. 3 M., Paneele, 80 cm 5,50, Kasten 90 Pf., Schilde 85 Pf., Spruchbret. m. pol. Rnd. v. 1,40 a., Tabl. u. Truh. i. a. Gr., Hocker, Staff, Ofenschirme rc. Auf Wunsch Preisliste. [8729
Elise Plaschke, Allenstein.

Vermessungen
jeder Art, Aufstellung und Ausführung v. Meliorationsprojekten, Landschaftstaxen, Chausseebau- u. Eisenbahnvorarbeit. führt schnell und sicher aus [8074
H. Brandenburg,
Vereideter Landmesser,
Allenstein, Jacobstr. Nr. 21a.

Um den verbreiteten falschen Gerüchten entgegenzutreten, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft bis jetzt an Keinen abgetreten, doch willens bin, dasselbe zu verkaufen. [8077
H. Schott, Rehden.

Die Beleidigung gegen Herrn Hinzelmann nehme ich hiermit zurück. Rosenau, Korbowo.

Villa Funck, Bischofsburg Ostpr. (Größte und älteste Züchterei) versend. auch in dies. Jahre **Harzer-Edelroller** — Lichtsänger — mit prachtv., unübertroff. Gesange zu 8—20 M. p St. Jede Gar. Preisl. franko. Junge **Bernhardiner-Hündin** 20—25 M. **Lothringer Riesenkaninchen** 2—6 Mk.

Dachsteine
sogen. Bieberschwänze, sehr leicht und von vorzüglichstem Material hergestellt, hat noch einige Posten preiswerth abzugeben [8741
Dampfziegeleiverwaltung
Ostrometzko Wpr.

30 Pfund Leder
liefere für **Sattler** für **7,50 M.**, schöne **Kern- u. Bauchstreifen** zum Ausbessern von Pferdegeschirren, für **Schuhmacher, Treibriemenstücke**, Abschnitte von Treibriemen, **Croupons** u. Militärsohlleder, Kern- u. Bauchstücke. **Fr. Röder, Berlin,** Puttbuserstr. 40. [8717



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
Gen.adress.) **Markneukirchen 94.**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Russische Juchtenschäfte
von 50—90 cm Höhe zum Preise von **6,50** bis **12 Mk. à Paar, offerirt per** Nachnahme [8722
J. Goldberg, Gollub
Westpreußen
(russische Grenze).

Taschen-Druckerei
„Gloria“ [7673
enthält 58 Typen, Farbkissen u. Zubehör für nur 1,00 Mk. Nr. 2 mit 80 Typen 1,50 Mk. Nr 3 mit 116 Typen 2,00 Mk. **Alle Stempelutensilien u. Typen-Druckereien** rc. zu Original-Preisen.
Moritz Maschke,
Graudenz.

8738] Mehrere große
Musik-Automaten
(für Restaurants)
wie neu, sehr billig zu verkaufen.
Emil Nusse, Uhrenhandlg.,
Marienwerder Wpr.,
Breite Straße 48.

Billards
auch gebrauchte **Berlin,** Kaiserstraße 9. (Preisliste franko.)

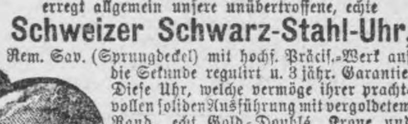
Wenn Sie Aerger
mit Ihrem Bierapparat haben
können nur rathen, denselben los zu werden. Fabrik Gebr. Franz, Königsberg Pr., soll die neuesten Bierapparate fabriciren. Lassen Sie von derselben Catalog kommen.

Ostbank für Handel und Gewerbe
Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.
Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977
Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages
mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ „ 4½ %.
Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [1136
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. **Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen.** An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Baar-Einlagen
nimmt an [9151
Isaac Belgard, Graudenz.

Rationelle
Ziegelei Einrichtungen
liefert
Jacobiwerk Aktiengesellschaft, Meissen
Spezialfabrik für Ziegelei-Maschinen.
Personalbestand ca. 500.
Werthvolle, die Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit wesentlich erhöhende patentirte Neuerungen. [8436
D. R. P. 84877 u. 85122.
In letzter Zeit, binnen 24 Monaten Anlagen für eine Gesammt-Jahresproduktion von über 300 Millionen Steinen in Auftrag erhalten und ausgeführt, worunter die für Se. Majestät den deutschen Kaiser auf Cadinen a. Ostsee nach unseren Plänen eingerichtete Anlage befindlich.



Aufsehen
erregt allgemein unsere unübertroffene, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Rem. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte rc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite, und trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**
Preis nur Mk. 15.— porto- u. zollfrei,
inclusive 1 beliebigen **echt Gold-Doublé-Buchstaben** (wie Zeichnung) erhaben aufgenietet. Schwarz-Stahl-Damen-Uhren, offen Mk. 15.—. Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3.—6.— per St. Versand geg. Nachn. Nicht zusag. Zurückn. Briefporto 20 Pfg., Karten 10 Pfg
Etablissement d'horlogerie, Basel. F. Genf (Schweiz).
Commandit-Gesellschaft * Lieferanten der allerhöchsten Aristokratie.

Schwanengänsefedern.
Liefere die besten verlesenen Gänsef., nur kleine mit allen Daunen, Pfund 2 Mk. [5813
Zander, Lehrer, Neurüdnitz.

Direkter daher billigster Bezug von der Fabrik!
Tabak u. Cigarren

10 Pfd. gut. Rippentab.	M.—,85	mit Sack
10 Pfd. feiner	„ „ 1,—	
10 Pfd. blattähnl.	„ 1,20	
10 Pfd. gem. vorz.	„ 1,50	
10 Pfd. amerik. blattähnl.	„ 1,80	
10 Pfd. vorz. amerik. Rippenblattmisch.	„ 2,50	
10 Pfd. hellf. feinste Blättermischung	„ 3,50	
10 Pfd. f. Kraustab.	„ 4,50	
10 Pfd. fst. Kraustb.	„ 7,—	

bei größerem Quantum billiger sowie sehr feine Cigarren, 1/10 od. 100 Stück zu Mk. 2,00, 2,30, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80 bis Mk. 10 p. Nachn. Von 500 Stück ab Frankozusendung. Tabak grob. von 5 Pfd. ohne Preiszuschlag. Die Tabake werd. auf Wunsch gemischt geliefert. Täglich Aufträge u. Anerkennungen über Güte und Billigkeit der Waaren. [1822
Ladenburg (Baden),
Cigarren- u. Tabakfabrik,
Gebr. Höfer & Eckes.

Reizende Neuheiten in **Glassachen für Weihnachtsbäume** Sort.-Kiste A. enthält 272 St. schön bemalte und besponn. große Kugeln, Refl., Früchte, Zapfen, Perlen rc. in prachtv. Farb. (große schöne Baumspitze, Wachsengel gr.) Nachn. M. 5.—, Einf. 4.80 franco.
Th. Fr. Geyer, [7255
Limbach-Alsbach i. Th.

9½ Pfund
beste reine Oderbruch-
Gänsefedern
mit sämmtl. Daunen, versend. incl. Verpackung geg. Nachn. für
13 Mark 75 Pf. [4539
G. Ernst. Zechin (Oderbr.)
Nichtgefallende nehme zurück.

Die Hämorrhoiden,
ihr Wesen und ihre Heilung.
Ein zweckmässiger Wegweiser für Hämorrhoidarier von Dr. G. St.
Preis franko 80 Pf.
Fickers Verlag, Leipzig. 131.

Eine nur wenig gebrauchte und sehr gut erhaltene
Dasching-Centrifuge
ca. 100 Liter stündliche Leistung, ist billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 8519 an den Geselligen erbeten.

Weichsel-Neunaugen
versendet geg. Nachnahme große 8,00, mittel 6,00, kleine 4,00 Mk. per Schock inkl. Faß. [8593
N. Haase in Mewe Westpr.

Hyacinthen, herrl. Farb., 15—25 Pf., 10 St. 1,40—2,20, 100 St. 13½ b. 18 M., feinste Sorten Dtz. 3,60 b. 5,50 M. Hyacinth.-Gläs. 20—50 Pf., Dtzd. 2,20—5,70 M. **Feen-Wasserlilien,** reiz. Weihnachtsbl., 60 Pf., **Arum cornutum (Sauromatum guttatum), eine Wunderblume,** d. oh. Wass. u. Erde eine ca 40 cm lange Blüthe bringt, 50—60 Pf., Maibl., Lil. Calla u. all. and. Blum.-Zwieb. Preisverz. m. erprob. Kult.-Anweis.— Nichtblüh. ausgeschl.— grat. u. portofr. **Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**



Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's Nuß-Extrakt,** 1,50 Mk., **attest. giftfr. Kuhn's ölig. Nuß-Extrakt,**
5967] 50 Pfg. und 1 Mk.,
Kuhn's Pomade-Rutin, 1 Mk. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

Kiefern-Klobenholz
I. Klasse, franko Bahnstation offerirt billigst [4826
Albert Westphal
vorm. Klose, Graudenz.

Gesundheits-Kinderwagen



ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung
Franz Kreski,
Bromberg,
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [2480

Dank.
8721] Mehrere Jahre hindurch litt meine Frau an hochgradigem Kopfschmerz, der bei jeder kleinen Erregung oder Anstregung, zeitweise häufiger und heftiger mit **Gähnen,** Genickschmerz, Fieber, Reißen und Stechen in allen Gliedern, **Stiche in den Schläfen,** Hämmern in den Blutgefäßen und **Uebelkeit** und **Erbrechen** eintrat. Bei ruhigem Liegen besserte sich der Kopfschmerz, doch bei jeder Bewegung setzte er heftig wieder ein, und dauerte bis 3 Tage lang. Appetit, Verdauung und Schlaf litt dadurch sehr. Kaum glaubten wir, als wir uns an Herrn **G. Fuchs, Berlin, jetzt Kronenstr. 64, I** wandten, daß noch Hilfe möglich und meine Frau war sich in Folge des Leidens selbst zur Last. Um so freudiger können wir nun öffentlich uns aus eigenstem Antrieb, nicht etwa auf Aufforderung hin, unsern innigsten Dank aussprechen, da meine Frau nun seit Langem völlig geheilt ist und sich wie neu geboren fühlt.
Schmiedemeister W. Krüger und Frau,
Gr.-Bolumin bei Damerau
(Kreis Culm).

Dank!
8719] Seit 12 langen Jahren litt ich an hochgradigem, nervösen Kopfschmerz, heftiges Bohren, Wühlen, Stechen, Pochen und Sausen in Schläfen, Ohren, Wirbeln und Scheitel quälten mich unaufhörlich. Meine Augen wurden immer schwächer und oft sah ich alles schwarz. Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, beim geringsten Essen Gefühl des Vollseins, kalte Füße und oft kalte Schauer über den ganzen Körper, heftige Kreuzschmerzen, Seitenstechen, Blähungen, allgemeine Schwäche und Mattigkeit u. s. w. plagten mich in unerträglichster Weise. Herr **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** ist der Einzige, welcher, ohne mich zu sehen, auf brieflichem Wege durch seine einfachen, leicht durchführbaren Verordnungen die überraschendste Wirkung erzielte. Ich fühle mich jetzt wie neugeboren, so frisch und munter wie nie. Ich spreche Herrn Braun daher meinen tiefempfundenen Dank aus und hoffe, daß er noch lange zum Wohl und Heil der leidenden Menschheit erhalten bleibe. Mögen diese Zeilen zur weitesten Verbreitung dieser vortrefflichen Methode beitragen.
Frau **Bertha Blanke,** Zahn,
bei **Nittritz,**
Kreis Grünberg (Schlesien).

Heirathen.

Gebildetes, jung. Mädchen mit Vermögen, dem es an Herrenbekanntsch. mangelt, w. m. jungen Herren behufs späterer Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Brief nebst Photographie unt. 333 postlagernd Elbing erbet.

Friseur, Junggeselle, ca. 7 Jahre selbständig und Hausbes., wünscht
Heirath.
Kath. Damen, bezw. Eltern, mit e. Baarverm. von 3000 Mk., w. e. vortheilhaftes Aeußere u. Sinn für Häuslichkeit haben, wollen gütigst Off. unter 8476 an den Geselligen eins. Diskr. zugesichert.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie ca. 400 reiche Partien, a. Bild Ausw. Distr., „Reform“ Berlin 14

Ein gebildetes, evangl., junges Mädchen mit einem Vermögen von 10- bis 12000 Mark, möchte sich mit einem Beamten, Zahlmeister oder einem anderen Beamten **verheirathen.** Reelle Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr 7883 durch den Geselligen erbeten.

F. j. Wittwe ohne Anh, 24000 Mk. V., s. **Parth. Fr. Kobeluhn,** Königsberg Pr. III. Retourmarke.

8829] Zwei Wachtmeister der Feldartl., in bevorzugt. Stellg., im nächsten Jahr 12jähr. Dienstzeit beendet, v. angenehm. Aeuß. u. gut. Schulbildung, sehr solid, wünschen sich bald zu
verheirathen.
Hübsche, junge Damen, m. etw. Vermögen, wollen vertrauensv. Adresse mit Photographie einf unt. **A. B. 100** pstl. **Graudenz.**

Zu kaufen gesucht.

7000 Meter gut erhaltenes
Feldeisenbahngleis sow. 60 Kipp-Lowries
werden zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 8681 an den Geselligen erbeten.

Fabrikkartoffeln
kauft unter Bemusterung zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen Emil Dahmer,
8265] Schönsee Westpr.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgeschäft für Braugerste.

Eichen, Roth- und Weiß-Buchen sowie ganze
Waldparzellen
kauft und erbittet Angebote bei Cassa-Regulirung [4415
Siegfried Posner
Nutzholzhandlung, Berlin S. O. 16, Köpenickerstr. 83/84.

Roßhaare
kaufen jedes Quantum [4409
Loeffelbein & Steiner,
Graudenz,
Bürsten- und Pinselfabrik.

Blauweizen
kauft [5531
Mahlmühle v. Rich. Anders,
Ortelsburg.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Vollgatter
passend zum Betriebe durch eine zehnpferdige Lokomobile, eventl. auch ganze
Schneidemühlen-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 8861 an den Geselligen erbeten.

Jeden Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft [9688
Otto Hansel, Bromberg.

8083] 500 Meter gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes
Gleis, mehrere Kipplowries und Drehscheiben
wünsche einstweilen sofort gegen Kassa zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an
Marcus Eyck, Danzig.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

8466] Für russische **Mauerlatten, 3 bis 4 Waggon,** und **Kieferne Schalbretter,** gesäumt, 2 cm stark, **2 Waggon,** bin ich Käufer.
Werdin, Zimmermeister,
Rogasen, Provinz Posen.

8600] **Erbitte Offerte auf**
frische Fische
Karpfen, Sauerkohl, Dillgurken, Aepfel, Fastsachen und rc.
F. B. Deutsch,
Drogen- und Delikatessen-Handlung, Wronke.

Heu größere Parthien, sucht zu kaufen [8538
Bruno Preuschoff,
Braunsberg Ostpr.

Suche zu kaufen ca. 40000 gut erhaltene [8181
Ziegel-Bretter
sowie 1 eisernen Ziegel- und 1 Pfannen-Thonschneider.
H. Staffelt, Zieglermeister,
Entenbruch bei Neumark Wpr.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- u. Haushaltungsschule u. Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. **Herrschaft.** können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Pensionat u. Unterrichtsinstitut
Agnes Buchholz,
Berlin W, Friedrichstr. 192—193.
Junge Mädchen aus der Provinz finden freundliche Aufnahme und evtl. Unterricht in kfm. Handelswissenschaften, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch und Französisch.
Beste Referenzen. Civilste Preise.
Eintritt täglich. [7782

Wohnungen.

Ein Lager-Platz
von 1000 qm Größe, in Graudenz, ist auf mehrere Jahre zu vermiethen. Offerten unter Nr. 8521 an den Geselligen erbeten.

Marienwerder.

Laden
zu jedem Geschäft geeignet, mit geräumiger Wohnung, Waschküche und sämmtlichem Zubehör, nahe am Markt, vom 1. April 1900 zu vermiethen.
Fr. M. Thielheim,
Marienwerder Westp.

Thorn.

Laden
zum Kolonialwaaren-Geschäft rc. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn

Insterburg.

Ein Laden
mit Wohnung
in **Insterburg,** vorzügliche Lage, passend zur Hökerei u. Bierverlagsgeschäft, Mehlhandlung u. s. w., sofort beziehbar, für 450 Mark jährlich zu vermiethen.
H. Czibulinski,
Insterburg. [8882

Allenstein.

Für Brauereien Bierverleger.
Ein massiver **Eiskeller,** sowie **Hofstelle** zu Stall pp. in **Allenstein,** gut gelegen, sofort zu vermiethen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8885 durch den Geselligen erbeten.

Gnesen.

Ein Laden
mit gr. **Schaufenster** u. Nebenräumen, ev. m. Wohnung, **guter Geschäftslage** i. Gnesen, ist v. 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres bei M. S. Krawietz, Gnesen, Hornstraße Nr. 2, II.

Bromberg.

Ein Eckladen
beste Lage, zum Kolonial- und Delikatessen-Geschäft, mit Einrichtung von gleich oder 1. Januar zu vermiethen. [8795
Reschke, Bromberg, Moltkestr.

Bromberg.

Ein großer Laden, Komtor rc.
Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, best. Lage, i. w. e. Eisen- u. Kolonialw.-Geschäft betr. w., ist i. Schleusenau (Vorstadt v. Bromberg m. ca. 6000 Einwoh.) per 1. Januar 1900 z. vermieth., event. ist auch d. Grundstück unt. günstigen Bedingungen z. verk. Offerten erbeten an [8149
J. Otto, Bromberg,
Danzigerstr. 141.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen finden lbv. Aufnahme bei Frau Heb. Ocik, **Breslau,** Alsenstraße 31. [8874

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 273.

Graudenz, Sonntag] [19. November 1899

20. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Mit dem einen Worte „Ich mußte kommen“, war Gerda's Handlungsweise erklärt. Und niemand verstand sie so gut, wie Volkow.

„Ja, Du mußtest kommen, Du wußtest, daß ich allein war, daß ich niemand habe, der mich zu verstehen vermag in dieser schweren Zeit, darum kamst Du.“

Ein inniges Mitleid lag auf ihren Zügen. „Ich hielt es nicht länger aus. Der Vater, die Mutter, der fremde Gast aus Leipzig, alles gegen Dich. Tag und Nacht nichts weiter zu hören als die schwersten Anklagen wider Dich, und nun — aber nein, ich wollte es Dir nicht sagen. Du hast schon genug zu tragen. —“

„Laß sie“, erwiderte er leise lächelnd, „laß sie alle, alle gegen mich sich verbinden, Klage auf Klage häufen wider meine Hartnäckigkeit, meinen Eigensinn oder wie sie es nennen wollen — wenn Du mich nur verstehst! O Gerda, liebste Gerda, Du glaubst nicht, wie gleichgiltig mir alles das geworden von diesem Augenblick an, wo Du zu mir kommst, mir zu sagen, daß Du auf meiner Seite bist, daß Du mich verstehst — auch wenn die anderen alle es nicht wollen oder können. Nicht wahr, Gerda, deshalb bist Du gekommen?!“

Das Mitleid auf dem schönen Mädchenantlitz war allmählich in eine Trauer übergegangen, die mit jedem Worte, das er sprach, ernster geworden war. Und während sein Auge in leuchtendem Glück das ihre suchte, sah sie ihn so unsagbar leidvoll an, daß er erschreckt innehielt und den Blick, der mit einem Male allen seinen hellen Glanz verloren hatte, verwirrt zu Boden senkte. „Gerda — auch Du nicht?! — auch Du nicht Gerda?!“

Es hatte ihn hart angefaßt, viel härter als alles andere, jetzt erst wußte er, daß er allein war, ganz allein.

Sie hatte eine Weile lang vergeblich nach Worten gerungen. „Deshalb gerade bin ich gekommen“, sagte sie endlich und ergriff seine Hand, „ich mußte Dich sprechen! Es ist vielleicht das letzte, das allerletzte Mal —“ Um ihre Kraft war es geschehen. Sie sank an seine Brust und weinte — herzzerbrechend wie ein Kind.

„Das letzte, das allerletzte Mal?! Gerda, ich verstehe Deine Worte nicht.“

Sie hatte sich zu fassen gesucht. „Als Papa heute aus der Sitzung kam, rief er mich in sein Zimmer. Mir ahnte nichts Gutes. Daß es aber so schlimm kommen sollte, das hatte ich nicht gedacht. Er sprach mit heftigen, maßlosen Worten über Dich und Dein Verhalten; dann las er mir einen Brief vor, den er eben an seine Schwester nach Wien geschrieben.“

„Und in dem Briefe —?“

„— Theilte er ihr mit kurzen, dürren Worten mit, daß es ihm aus zwingenden Gründen geboten erschien, mich von hier zu entfernen; er bat sie, mich für längere Zeit bei sich aufzunehmen.“

„Er hat es in seinem Zorn gethan.“

„Nein, nein!“ rief sie sehr entschieden, „Du kennst ihn nicht. Es ist ihm heiliger unbeugsamer Ernst. Er will uns trennen, glaube es mir, er plant es schon seit langer Zeit, und jetzt ist ihm Dein Verhalten der willkommenste Vorwand.“

Volkow war bleich geworden. „Was soll ich thun?! So sage es doch, Gerda, und ich will es thun.“

„Ich weiß es nicht“, erwiderte sie mit bebender Stimme und dann, nach einer längeren Pause fuhr sie fort mit zaghaften, ängstlichen Worten, „Papa hat mir nur eine Bedingung gestellt.“

„Die Bedingung — sage sie, Gerda!“

„Daß Du die Anklage fallen läßt.“

Er fuhr bei ihrer Antwort zusammen und sah sie mit großen starren Blicken an. „Fallen lassen — die Anklage?!“ fragte er mit schwerer stockender Stimme. Aber verstehst Du mich denn nicht, Gerda, verstehst Du nicht, daß ich nicht anders kann, daß es meine Ueberzeugung ist, meine heilige, feste Ueberzeugung?! Und die sollte ich von mir schütteln wie einen lästigen Traum, und diese That sollte unerklärt bleiben für alle Zeit, und das Verbrechen, das ungeheuere, ungesühnt: weil ich feige bin und erbärmlich genug, meine Meinung abzuschwören — um persönlichen Glücks und Vortheils halber?! Gerda, das hast Du nicht aus Dir — das haben die anderen Dir beigebracht — einer solchen Verleumdung Deines Ich bist Du nicht fähig.“

„So wird man uns trennen —“

„Nein, nein!“ rief er leidenschaftlich aus, „wer will uns trennen, wer kann es, wenn wir uns nur unentwegte Treue halten?! Aber um diesen Preis, Gerda, niemals! Du weißt, wie ich Dich liebe — diese Stunde ist zu ernst, um Worte zu machen. Aber mich selbst belügen, mein Amt mit Füßen treten, fahnenflüchtig werden im heißesten Augenblick — und dann gestempelt dastehen mit dem Mal der Schande für das ganze Leben — nur um ohne Kampf und Mühe Dich zu erringen — Gerda, Du wärest die Erste, die über diese Untreue niemals hinwegkäme, die mich — vielleicht bedauern würde, aber nicht mehr achten —“

„Nein — Du kannst nicht anders! — Vergieb mir, daß ich es vergessen habe in dem heißen Wunsche, Dich zu besitzen, — daß ich Dich erniedrigen wollte — und war es auch nur aus Liebe zu Dir!“

Sie hatte es mit erhobener Stimme gesagt — ihre Wangen glühten, ihr Körper flog. „Hier hast Du meine Hand. Niemals mehr, ob man uns auch gewaltsam trennen will, niemals mehr will ich versuchen, Dich von dem abzubringen, was Du für recht und wahr erkennst. Und wenn ich Deine Meinung auch nicht theilen kann, nein, nein, ich kann es auch jetzt nicht, ich vermag Dich nicht in diesem Falle zu verstehen. Aber ich will an Dich glauben unbegrenzt, und ob mein Vater und meine Mutter, und ob sie gleich alle an Dir irre würden, nichts soll mich von Dir abbringen und unwandelbar will ich zu Dir stehen allewege.“

Da leuchtete es auf in dem ernsten Mannesgesicht; er hätte sie an sein pochendes Herz ziehen mögen, aber er vergaß nicht, daß sie allein zu ihm gekommen war, daß sie in seinen Schutz sich begeben hatte. So führte er nur ihre Hand an seine Lippen und bedeckte sie mit glühenden Küssen.

„Ich danke Dir, Gerda“, sagte er bewegt, und doch, daß Du, gerade Du mich nicht verstehen kannst in dem Einen, was mir zur festen Ueberzeugung geworden, das thut mir wehe.“

Er sah sie eine lange Weile fragend, suchend an. Sie aber sprach kein Wort und senkte das Auge tief zur Erde.

„O wenn Du wüßtest, Gerda“, fuhr Volkow mit sehr ernster Stimme fort, „wie ich gekämpft habe und gerungen alle diese Tage hindurch um diese eine Frage, ist sie es gewesen oder nicht, wie ich tausendmal alles das erwogen und hin und her überlegt habe, was Du mir heute entgegenhalten könntest. Aber je mehr ich kämpfe und wäge, um so fester und unerschütterlicher steht eins vor meiner Seele: Sie und keine andere!“

„Und welches Motiv“, fiel sie ihm schnell in die Rede, „sag mir dies eine nur, welches Motiv sollte sie zu einer so furchtbaren That getrieben haben?“

Er zuckte merkbar zusammen, als auch von ihren Lippen das verhängnißvolle Wort ihm entgegentönte, das ihn gequält und gemartert hatte alle diese schweren Tage hindurch. „Das Motiv“, murmelte er, „das Motiv.“

Er war bleich geworden, sein Auge starrte gedankenlos ins Leere.

„Das Motiv“, dann brach er schnell ab. „Wir werden es finden, verlaß Dich darauf. Nur keine juristische Pedanterie mit diesem schrecklichen Wort. Das Menschenherz ist so leicht nicht zu ergründen, wie ihr alle glaubt, es ist abgrundtief, ja, wenn ich mich zu Deiner Ueberzeugung erheben könnte. Du bist rein und unbefleckt. Mit Deiner Seele schaust Du in die der anderen und siehst in ihnen nichts als das schöne Spiegelbild der eigenen. Ich aber habe das Leben kennen gelernt und die Menschen — ich habe es erfahren, daß gerade die schwersten Verbrechen von denen verübt werden, denen wir sie niemals zugetraut hätten — nein, nein, ich kann auch hier zu keinem anderen Schlusse kommen.“

„Und diesen ganzen verhängnißvollen Schluß willst Du auf ein inneres Gefühl bauen?“

„Bewahre! Etwas anderes tritt hinzu: Die Wucht der Ereignisse, die meine Meinung unterstützen. Wer diesen Lokaltermin in Seewald mitgemacht, dieses Haus, dieses Zimmer gesehen, der muß sich sagen: Kein Fremder kann diesen Mord begangen haben. Annemarie, die mit dem Knaben in demselben Zimmer schlief, ist die einzige, die ihn thun konnte — alles andere ist nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen —“

„Auch dieser Schluß könnte ein Trugschluß sein.“

„Er könnte es sein, wenn nun nicht ein zweites Argument hinzuträte, das wichtigste fast und von überzeugender Beweiskraft.“

„Und dieses zweite?!“

Einen Augenblick schwieg der Staatsanwalt und schaute nachdenklich vor sich hin. „Das Fehlen jeden Objekts am Thatorte“, sagte er dann sehr schnell und mit großer Entschiedenheit.

„Du meinst das unselige Messer —“

„Das meine ich. Gerade auf diesen Punkt lege ich bedeutenden Werth. Ein Mörder, der in so rasender Eile diese That beging, hätte das Messer in dem Herzen des Kranken stecken gelassen oder irgendwo von sich geworfen, das ist zweifellos. Ja, wenn ihr heute zu mir trätet: Hier ist das Messer, es ist das richtige, da und dort ist es gefunden, dann vielleicht könntet ihr mich von meinem Irrthum überzeugen —“

In diesem Augenblick schellte es draußen — so laut und gellend, daß Gerda sowohl wie der Staatsanwalt erschreckt zusammenfuhren. Gleich darauf pochte es stürmisch an die Thür. Aber bevor Volkow ein Herein rufen konnte, wurde diese rasch geöffnet und, die pustende Wirthin rücksichtslos beiseite schiebend, stürzte ein Bote in das Zimmer, athemlos, nach Worten ringend. „Herr Staatsanwalt, Herr Staatsanwalt. Sie haben's!“

„Was haben Sie?“

„Das Messer, Herr Staatsanwalt, sie haben's gefunden!“ . . .

Der Staatsanwalt stand da, starr und regungslos, eine lange Weile. Endlich hob er mit einem gewaltsamen Ruck den Kopf in die Höhe. „Gefunden?! — Bei wem?“ rang es sich mit langsamen, bebenden Worten von der gelähmten Zunge.

„Beim Dachdecker Hock, es ist das richtige!“

Gerda that sich großen Zwang an, den Aufschrei der Freude zu unterdrücken, der sich in diesem Augenblick auf ihre Lippen drängte.

Der Staatsanwalt aber stand noch immer wie im Traum. Mit einem Male machte er mit der rechten Hand eine schnelle, starke Bewegung durch die Luft, als müsse er mit Gewalt sich losreißen von dem drückenden Alp, der ihn immer noch in seinen Banden hielt. „Wann hat man das Messer gefunden?“

„Vor einer kleinen Stunde, bei der Haussuchung, Herr Staatsanwalt, die der Herr Justizrath beim Dachdecker Hock beantragt hatte.“

„Und in der Pension ist es als das fehlende erkannt?“

„Ganz genau, Herr Staatsanwalt.“

„Von wem?“

„Von der Wirthin selbst.“

„Ist der Dachdecker Hock in Gewahrsam?“

„Jawohl.“

„So holen Sie einen Wagen, so schnell Sie können, ich muß den Mann sofort sprechen!“

Der Bote war gegangen. Gerda eilte auf Volkow zu und hielt ihm die beiden kleinen Hände entgegen, ihre Augen leuchteten.

„Gott sei Lob und Dank“, sagte sie, und die unterdrückte Stimme, mit der sie sprach, vermochte den Jubel nicht zu dämmen, der ihm aus jedem Worte entgegenjauchzte, „jetzt will ich wieder hoffen und mich freuen! Nun wird alles, alles gut werden.“

„Es kann alles gut werden, es kann, Gerda!“

Er war ernst geblieben und gemessen wie immer. Nur um den Mund zuckte es in mühsam verhaltener Bewegung. Erst unten auf der Straße trennten sie sich mit einem zärtlichen Händedruck. Sie ging eilenden Schritts der nahen Wohnung der Eltern zu. Er aber stieg in den Wagen, der bereits seiner harrte.

Und fort ging's, hinaus in die beginnende Dämmerung des Abends, durch deren trübes Novembergrau hier und da eine verfrühte Gasflamme dahinflackerte, müde und bleich.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **„Geburtstagskasse Einigkeit“** ist der Name eines eigenartigen Vereins, der vor kurzem in Riga gegründet worden ist. Zweck der Kasse ist, jedem Mitgliede des Vereins, dem der Storch ein Kind ins Haus bringt, im Laufe von 24 Stunden die laut Statut festgesetzte Unterstützung im Betrage von 300 bis 750 Rubel auszuzahlen. Die Zahl der Theilnehmer beträgt 301; sie haben bei jeder Geburt je drei Rubel zu zahlen. Der Verein nimmt Mitglieder beiderlei Geschlechts und jederlei Standes auf, verheirathete und ledige Herren und Damen, doch dürfen diese nicht jünger als siebzehn Jahre sein. Wer eine bis zehn Zahlungen geleistet hat, erhält bei der Geburt seines Kindes 300 Rubel; je mehr Beiträge gezahlt sind, um so höher wird die auszuzahlende Summe, die nach einer Scala berechnet wird; hat ein Mitglied 100 Zahlungen gemacht, so wird es Ehrenmitglied, d. h. es braucht keine weiteren Beiträge zu leisten und erhält bei der Geburt eines Kindes 750 Rubel ausgezahlt. Wird ein Ehepaar durch Zwillinge beglückt, so erhält es außer der genannten Unterstützung noch 25 Rubel.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

208) Scherzrebus.

209) Rösselsprung.

		zu	selbst	ein	lang		
	zu	ed	ver	nend	lernt	gen	
ler	irrt	sich	ver	wenn	halb	wei	hier
herz	kehrt	rück	ein	statt	za	sam	ge
stil	wil	fal	wärts	keit	wald	glück	sa
dem	das	le	le	schen	ent	broch	ein
	ner	ab	herz	ge	in	gen	
		winnt	bei	sich	nes		

210) Wortspiel.

Der Herr dort gilt als hochgeboren,
Doch hat er erst den Fuß verloren,
Und wird ein Maß daran gesetzt,
Da dienet er zu andern Zwecken
Und muß sich ducken, muß sich strecken
Nach jeder Wetterlaune jetzt.

211) Quadrat-Räthsel.

1. Körpertheil.
2. Fluß in Spanien.
3. Weiblicher Vorname.
4. Altbiblischer Name.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AA, BB, EE, H, II, M, NN, OO, RR derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 267.

Bilder-Räthsel Nr. 203: Der Eigensinn ist Energie der Dummheit.

Gleichung Nr. 204: Influenza (a Rhein, b Reh, c Flasche, d Asche, e Uhren, f Heller, g Elle, h Zabern, i Bern).

Räthsel Nr. 205: Der Fluß (von der Quelle bis zur Mündung).

Füllräthsel Nr. 206: Radpartie (Gram, Departement, Lied).

Zifferblatträthsel Nr. 207:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
M	A	I	D	A	C	H	S	E	G	E	L

Mai, Maid, Ai, Aida, Ida, Dach, Dachs, Achse, Segel, Egel, Elm.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.



Stereoscop-Apparate

aus amerik. Nußbaumholz gefertigt, mit best. optisch. Lins. à 3 Mk. — D. Sonnenlicht hergestellt. wirkl. Photogr., plast. u. naturgetr., 18 cml., 8½ cm br. **Das Leben Jesu** (nach den Oberammerg. Passionsspiel.) 22 St. **4,40 M. Aus a. Welt**, 8 Ser. à 25 Bilder, à Ser. **5 M.**; **Der Rhein**, 43 Bilder, **8,60** Mk.; **Harz**, 25 Bild., **5 Mk.**; **Sächs. Schweiz**, 25 Bild., **5** Mk.; **Thüringen**, 38 Bild., **7,60 M.**; **Tirol**, 44 Bild., **8,80** Mk.; **Riesengebirge**, 2 Ser., à 25 Bilder, à Serie **5 Mk.**; **Schweiz**, 2 Ser., à 25 Bilder, à Serie **5 Mk.**; **Genrebilder**, 25 Stück **5 Mk.**; **Genre amusant**, 25 Bild., **5 M.**; **Berlin**, 35 Bilder, **7 Mk.**; **Schnelldampfer** „Kais. Wilhelm der Große" 34 Bilder, **6,80 Mk.** Es werden **nur ganze Serien** abgegeben. **Probebild gegen 30 Pfg. in Briefmarken.** Preisliste frei. [7678

Jeder Käufer erhält gratis ein. sehr nützlichen Taschenthermomet. m. Angaben d. Gesundheit dienlichst. Temperaturen f. Speisen u. Getränke. Versd. geg. Nachnahme od. vorherige Einsendg. des Betrages.

Paul Falk, Optisches Versandthaus, Berlin 207, Wasserthorstr. 17.

Polyphon



Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von 20 MK. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie. Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co. Breslau

Sehr alt. Kornbranntwein, Marke: E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee — eingeführt in annähernd 10000 Geschäften Deutschlands — Kornbranntweinbrennerei gegründet im Jahre [4540

1734

— prämiirt mit vielen goldenen Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichstehend, pro Originalkrug 1 Mk., pro Liter 1,70 bei **Paul Ertelt, F. A. Gaebel Söhne u. Lindner & Co. Nachf., Graudenz.**



Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität**, 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 echt. Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität, 12,— M.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste all. Art Uhren u. Ketten grat. u. franko.** Gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages.

Julius Busse, Uhren und Ketten engros, **Berlin C 19, Grünstraße 3.**

Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für **Wiederverkäufer u. Uhrmacher** *in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.*



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Adolph Leetz,

THORN,

Seifen- und Lichte-Fabrik.



Eing. W. 38 237.

Aromatische

Terpentin-Wachs-kernseife

ist die **sparsamste** und **beste Haushaltungsseife.**

Keine Hausfrau sollte es daher verabsäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische Terpentin-Wachskernseife **die beste und billigste** ist.

Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem Waarenzeichen **„Copernicus"**, ist in allen Kolonialwaarenhandlungen in Riegeln von 2 Pfund, sowie in meinem Detail-Geschäft Altstädtischer Markt 36 erhältlich.

Adolph Leetz.

Anzug-Stoffe.

Für



3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.

A. Dutkewitz

Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft,
Graudenz
offerirt
Gogoliner Stückkalk, alten gelöschten Kalk, Cement, besten Stuckatur-Gyps,
Chamottesteine und Chamottemehl,
Backofenfliesen, [7619
Thonfliesen, einfach und gemustert,
glasirte Thonröhren in allen Dim.,
Vieh- und Pferdekrippen,
Rohrgewebe, einfach u. doppelt, geschält u. ungeschält.

Lager von Dachpappen, Klebemasse, Holzcement, Dachsplissen 2c.

Alleinverkauf von Carbolineum „Marke Avenarius".
Das beste Holzanstrichöl ist & bleibt **Avenarius Carbolineum** D.R.PAT. № 46021. Seit 20 Jahren bewährt.

Lager von Schiefer, engobirten und glasirten Falzziegeln, Dachpfannen und Biberschwänzen.

---

40 Gegenstände für nur 3 Mark franko.

2 Bände Romane ca. **370** Seiten stark. **1 Band** Afrika-Studien von Dr. M. Dieterici mit vielen Abbildungen, ca. 130 S. stark. **1 Band** Kulturgeschichtliche Skizzen. **72** Seit. **1 Band** Gedichte, **140** Seiten stark. **3 Bände** Naturgeschichte der Berliner, jedes Bändchen **16** Seiten stark. **1 Band** Knecht Hagebuchen, Holzschnitzerei aus dem Dämmerland, **150** Seiten stark. **1 Band** Herren-Abende. **1 Band** An die Jugend, von Zola. **2 Bände** Romane. **1 Band** Dekameron. **1 Band** Humoristische Vorträge. 1 6. u. 7 Buch Moses. 1 Geschäfts- u. Liebes-Briefsteller. 1 Kotzebue Verzweiflung. 1 Band Amerika, mit vielen Abbildung., **130** Seiten stark. 1 Schäfer Thomas Prophezeiungen. 1 Baron Mikosch's Witze. 1 Kalender **1900.** 1 Strafgesetzbuch. 1 Der alte Fritz, Anekdoten. 5 Ansichtspostkarten. 1 Räthselbuch. 1 Liederbuch. 1 Traumbuch. 1 Witzbuch. 1 Spiel Zauberkarten. 5 Gratulationskarten. 1 Gedenkbuch mit vielen **Illustrationen, 160** Seiten stark, in **Prachtband,** passend **als ein hochelegantes**

Geschenk. [6633

Alle die **40 Gegenstände** zusammen versendet für nur **3 Mk. franko** (Nachnahme **30** Pf. mehr) (Packetsendung) **die Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger, Berlin NO.,** Weinstraße 23.

Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.
Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.



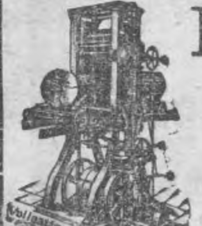
Neu

Schrot-Mühlen

mit auswechselbaren **Mahlscheiben u. Rüttelsieb. Keine Beschädigung** der Mahlscheiben durch Steine oder Eisennägel. **Unübertroffene** Leistung garantirt. Werden zur Probe gegeben. [6690

Man verlange Katalog.

Ph. Mayfarth & Co.,
Insterburg,
Reparaturwerkstätte mit Dampfbetrieb.
Berlin N., Chausseestraße 2 E u. **Posen.**



Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 60000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: **Bromberg,** Bahnhofstr. 49.

F. Heise, Brieg, Bez. Breslau



Handwerkszeug-Fabrik u. Engros-Versand sämmtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler 2c. Bedeutendes Engros-Lager in **Leimen, Lacken, Farben pp., Möbel-, Sarg- und Bau-Beschlag.**

Glas-Christbaum-Schmuck



Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Für nur **M. 4,80** bei vorheriger Kasse (M. 5.— pr. Nachn.) versend. **franko** eine reich sortirte Kiste, enth. 300 prächt. Sachen, als echt versilb. **Kugeln** und **Eier, Perlen,** übersponnene glänzende und bemalte **Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel** mit **„Ehre sei Gott in der Höhe", Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen Vögel, Luftballon, Sterne etc.** Als **Beigabe** enthält jede Kiste Engelshaar, Konfekthalter und einen m. Glasfrüchten **prachtvoll garnirt. Fruchtkorb** (Grösse 20 × 15 cm.)

Für Wiederverkäufer! Sortimente zu M. 10 bis 20 und mehr. [8289

Elias Greiner Vetters Sohn,
Lauscha (Thüringen) 111.

gegr. 1820. Lieferant fürstlicher Höfe. Viele Anerkennungsschreiben. Königsberg Pr., 21. 12. 97. Excellenz Generalleutnant von Stülpnagel: Die mir übersandten Sachen haben meinen vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswerth.



giebt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifen-Handlungen. 5767]
Alleiniger Fabriant **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.



neukreuzs., Eisenbau, größt. Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, nach auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin, Leipzigerstr. 50



Zu haben bei: in **Graudenz:** Gustav Wiese, Alexander Loerke, R. Burandt, Fritz Kyser, Richard Roehl, Paul Schirmacher (Nachf. Becker), Lindner & Co. Nachf., in **Culmsee:** W. Kwiecinski, Drogerie.

Feiner kräftiger

Grog-Rum

1 Literflasche **1,00 Mk.**



1 Literflasche **1,50 Mk.**

Für Wiederverkäufer und Consumenten bei Entnahme von **10 Liter** incl. Korbflasche franco jeder Bahnstation [3129
ohne Preiserhöhung.

W. Machwitz

Erstes Danziger Consum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig und **Langfuhr.**

Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund **50** und **85** Pf. **Halbdaunen**, das Pfd. Mk **1.25, 1.50** u. **1.75, böhm. Rupf,** das Pfund Mk. **2.—, Gänsehalbdaunen** Mk. **2.50, Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark **3.—, echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. **2.85, Gänsedaunen** Mk **3.50** und **4.50,** anerk. beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO Landsbergerstr. 39.
Preisl. u. Proben gratis

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 2,50 Mk.

zollfrei 1 vorzügl., genau gehende 24stündige

Uhr mit 3jähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel, Schweiz.
Briefporto 20, Karten 10 Pfg.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Hier einige der täglich einlaufenden **Anerkennungsschreiben.**

Ich theile Ihnen mit, daß ich mit der Uhr sehr zufrieden bin. Darum ersuche ich, mir noch 1 Uhr à Mk 2,50 zu schicken. **F. Fanta, Kl. Kölzig.**

Bitte um Uebersendung noch 1 Uhr nebst Kette à Mk. 2,50, wie schon erhalten. **Zastrow,** Schutzmann, **Stettin.**

Im Besitze der Uhr à Mk. 2,50 ersuche Sie, mir von derselb. Sorte weitere 12 St. zu senden. **Peterson, Hamburg.**

Bitte mir noch 1 Uhr u. Kette zu senden u. von denselben Ketten noch 1 Dutzend. **Heintz,** Hausverwalter, **Berlin.**

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel

Niederlage von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9206

C. Weykopf's
Pianoforte-Fabrik
mit Dampfbetrieb
Danzig
10 Jopengasse 10
gegr. 1848
empfiehlt als
Spezialität
ihre ausgezeichneten
Pianinos
zu soliden Preisen.

Delic. Sauerkraut

	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
unübertroffen in Geschmack und Schnitt	5.—	3.35	—	1.60
Salzgurken	8.—	5.50	3.75	1.75
Senfgurken, hart	11.—	6.50	3.75	
Pfeffergurken, kl.	8.50	5.—	2.60	
Preisselbeeren in Raff.		8.80	4.50	
Pflaumenmus, Netto Ctr.		17.—	2.50	

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, [16
Konserven-Fabrik.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Neuheit. Wer früh und pünktlich aufstehen muß, kaufe sich uns. neuen patentirt.



Repetir-Wecker
welch. innerhalb 7 Min. 9mal weckt, so daß ein Einschlaf. nach d. erst. Weckruf unmögl. gemacht wird. Pr. **Mk. 4.50** unter **Garantie.** Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt frco. Zusendg. Illust. Preisliste über Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen portofrei. [1821
Gebr. Loesch, Leipzig 8.



D. R. G. M. No. 92263, 92264.

Neu, überraschend schön wirklich gut solid gearbeitet sind meine
Hubertus-Pfeifen
Preis mit echt Weichsel 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 3,25 mit Ahorn 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75, Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.
Preisliste umsonst.
Allein-Verkäufer überall gesucht.
M. Schreiber
Hoflieferant
Düsseldorf.
No. 3 M. 3,75

Jedermann Schnellzeichner vor Publikum, oh. lehm. gezeichn. zu haben, mittels der präpar. Geheimblt. Stürm. Beif. z. erz. Mißling. unmögl. Lebensgr. berühm. Männ. Karr ik. 2c. a. n. Phot. Dtzd. 7 M., Mst. 60 Pfg. Jll. Prsp. gr. u. fr. A. Deutsch, Leipzig 3 Schützst. 17



Strickwollen-Versandt
Jeder Hausfrau empfohlen.
Bewährteste Qualitäten, staunend billig
Muster auf Verlangen franko
ohne Kosten vom Versandthaus
E. Henle 17 Ulm a/D
Münsterplatz 50.

Meinel-Bartfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. selbstspiel. **Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen 2c. sowie hochelegante [7548
Konzert-Ziehharmonikas
in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10 „	3 „ „	70 „	„	7,50
10 „	4 „ „	90 „	„	9,50
21 „	2 „ „	100 „	„	12,—
21 „	4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen** und **Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus
E. Drewitz, Thorn
Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.



Ein von den ersten medicinischen Autoritäten aufs Wärmste empfohlenes Nährmittel, das höchsten Nährwert und leichteste Verdaulichkeit mit billigem Preise vereinigt, ist das

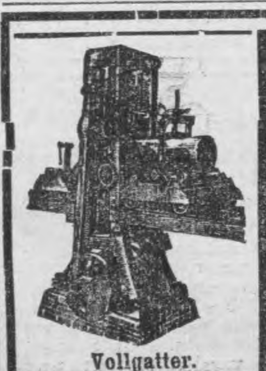
PLASMON
(Siebold's Milcheiweiss)

Schutzmarke.

Für Magen- und Darmkranke, blutarme und schwächliche Personen, ganz besonders **aber** für Lungenleidende bildet das Plasmon ein Nähr- und Kräftigungsmittel erster Ordnung. Die leichte Löslichkeit und vollkommene Geschmack- und Geruchfreiheit ermöglicht den Zusatz des Plasmon zu jeder Speise; dabei stellt sich das Eiweiss in Form des Plasmon um etwa die Hälfte billiger als in der Form des Fleisches.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Köthenerstrasse 11.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**



Vollgatter.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Specialität
seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Centralf.-Doppelflinten
v. 27 bis 300 Mk.
Büchsen, Revolver, Teschings, zu den denkbar billigsten Preisen. Alles unt. Garant. Preislisten umsonst. [446
Büchsenmacher **G. Petings Wwe., Thorn.**
Gerechtestraße 6.

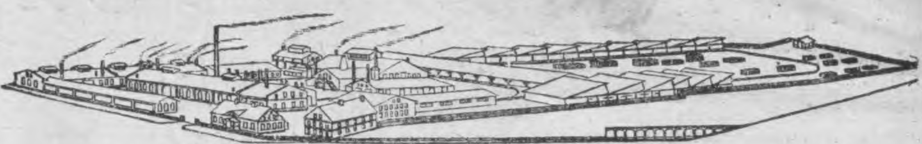


Jugend-Sortiment.

Marke.	Façon.	Preis per Mille.
*	**Ideales**	60 Mk. in 1/10 Kist.
* *	**Torpedo**	70 „ „ 1/10 „
* * *	**Savanilla**	80 „ „ 1/20 „
* * * *	**Evelentes**	80 „ „ 1/20 „
* * * * *	**Bock-Façon**	100 „ „ 1/20 „

Musterkisten je 20 St. obiger 5 Sorten gleich 100 St. 7 Mk. 80 Pfg. netto.
Besonders milde Qualität und tadellos reinem Aroma.
Gegen Einsendung von [461
1 Mk. sende ich, um Jedermann eine Probe zu ermöglichen, franko je 2 St. obig. 5 Sorten, da Nachbestellung sicher.
Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Graudenz,
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.
Gegründet 1858. **Telephon Nr. 7.**

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Filiale **Königsberg** Bahnhofstrasse 31, **G. Faust.**
Osterode
Filiale **Tilsit, Milbrett & Barkowski** am Getreidemarkt,
Filiale **Lissa** (Posen), **F. Krähhahn,** Comeniusstrasse
empfehlen zur Saison:

Rosswerke von **Mk. 150** an, **Häcksel-Maschinen** von **Mk. 53** an,
Viehfutter-Schnell-Dämpfer von **Mk. 62** an, **Schrotmühlen** von **Mk. 70** an
zu bequemen Zahlungs-Bedingungen.

Wiederverkäufer
unter günstigen Bedingungen gesucht. [3261

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
von
Franz Krüger
Tischlermeister
Wollmarkt 3, **Bromberg** Wollmarkt 3,
empfiehlt [7549



seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Complette Zimmer-Einrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.
Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Teppiche und Tischdecken
Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Riessner-Oefen
mit Original-Patentregulator
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.

Vollkommenste Zimmerheizung, Regulirbar von Grad zu Grad.
Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität. Mustergiltig schöne Formen.
Riessner-Oefen
in guten Eisenhandl. ausdrückl. verlang.

stark D.R.P. schwach
C. Riessner & Co Nürnberg.

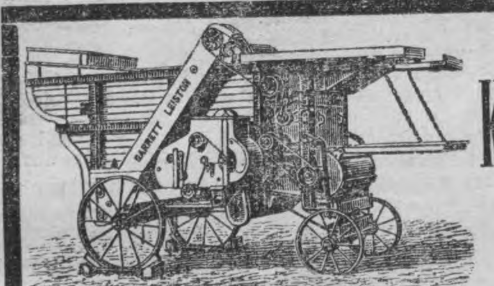
Niederlagen: H. Ed. Axt, Danzig, Ernst Döring, Osterode, Gebr. Ilgner, Elbing, Adolf Lietz, Dirschau, Wm. Krause, Marienburg, Neumann & Knitter, Bromberg, Herm. Reiss, Graudenz, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn. [9168

Seit 1601 medicinisch bekannt.



Seit 1601 medicin. bekannt.

Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch
Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.



Neueste, vollkommenste
Kleedresch- u. Enthülsungs-Maschinen
verkauft und vermiethet [8130
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Landwirthschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 273.

Graudenz, Sonntag] [19. November 1899.

Um Mitternacht. [Nachdr. verb.

Von E. Hildebrandt.

Es war ein trüber, regnerischer Wintertag. Jenny Bredow stand am Fenster des alten Herrenhauses von Lichtenfelde und schaute zwei Herren nach, die soeben fortritten. Es geschah sehr selten, daß Onkel Hugo und Onkel Fritz gleichzeitig das Haus verließen, denn ihre Mutter, Frau v. Felsenegg, war alt und schwach und blieb nicht gern allein. Das junge Mädchen lächelte, als sie bemerkte, daß sie nicht die einzige Beobachterin war. An der Gartenthür stand Else, die schöne, liebreizende Else, Onkel Hugos Braut.

Jenny wandte sich zu der alten Dame mit dem schneeweißen Haar und dem vornehmen, stolzen Gesicht, die am Kamin in einem bequemen Armstuhl saß. „Großmama, Else sieht ihnen auch nach“ — sagte sie.

„Das wundert mich nicht“, versetzte die alte Dame würdevoll. „Sie kann stolz sein auf ihren Verlobten. Da fällt mir ein“, fuhr sie in schärferem Tone fort, „ich hörte heute, Du und Franz Eberhardt hättet euch entzweit. Du bist keine Schönheit und auch nicht reich! Du wirst in Deinem ganzen Leben keine so gute Partie wieder machen, Jenny. Wie konntest Du nur so thöricht sein?“

„Franz und ich haben eingesehen, daß wir nicht für einander passen.“

„So? Du bist wirklich recht einfältig, Kind. Franz Eberhardt ist einer der reichsten Gutsbesitzer unserer Gegend. Hartmannsau, sein Gut, stößt direkt an Lichtenfelde. Es ist höchstens eine halbe Stunde von hier entfernt —“

Ach, sie brauchte Jenny nicht daran zu erinnern, diese kannte ja jeden Weg und Steg zwischen der Besitzung ihrer Großmutter und Hartmannsau! „Großmama“, sagte sie nach einer Weile sanft, um das Gespräch auf ein anderes Thema zu lenken, „war es nicht eigentlich unbedacht, daß Du sowohl dem Kutscher als auch dem Diener erlaubtest, jenem Feste beizuwohnen, wo Onkel Hugo und Onkel Fritz beide abwesend sind? Sonst haben wir immer vier männliche Beschützer im Hause und heute nicht einen einzigen, sondern lauter weibliche Wesen. Und das Haus ist so groß, so einsam, so von allen andern menschlichen Wohnstätten entfernt — es macht mich ganz furchtsam, wenn ich darüber nachdenke.“

„Das ist nur ein Beweis, wie thöricht Du bist!“ entgegnete die alte Dame sorglos. „Wir haben eine Menge weiblicher Dienstboten; Du und ich zählen doch schließlich auch, abgesehen von Else und Fräulein Bernhard — diese ist groß und stark genug für zwei!“

Jenny vergegenwärtigte sich im Geiste Fräulein Bernhard, die Gesellschafterin ihrer Großmama — deren große, knochige Gestalt, die kalten, grauen Augen, die fast düstern Gesichtszüge. Sie war erst seit einigen Tagen im Hause; Jenny hatte vom ersten Augenblick an eine heftige Abneigung gegen sie gefaßt.

„Großmama“, sagte sie, träumerisch in die Feuersgluth blickend, „weißt Du, ich kann Fräulein Bernhard nicht leiden! Sie hat so etwas Geheimnißvolles an sich —“ Kaum hatte sie diese Worte gesprochen, so trat das Fräulein ins Zimmer. Sie mußte die letzten Worte gehört haben — Jenny fühlte das. Die Gesellschafterin ging langsam auf ihre Herrin zu und fragte in ruhigem Tone: „Soll ich Licht bringen lassen, gnädige Frau?“

„Ja, bitte, klingeln Sie“, antwortete die alte Dame.

Die Damen nahmen zusammen mit Fräulein Bernhard das Abendbrod ein und setzten sich später um den Kamin herum, wo Frau v. Felsenegg, die an diesem Abend in gesprächiger Laune war, Geschichten aus ihrer Jugend erzählte, in denen Schmuggler und Wilddiebe eine große Rolle spielten.

Draußen heulte der Wind, die Bäume stöhnten und ächzten und der Regen schlug klatschend an die Fensterscheiben.

„Es war Mitternacht“, begann die alte Dame eine neue Geschichte, „und solcher Sturm und Regen wie heute —“ während sie das sagte, hob die kleine Uhr auf dem Spiegeltisch zwölf zu schlagen an. Gleichzeitig wurde heftig an der Hausthür geklingelt. Alle fuhren erschrocken zusammen und sahen sich bestürzt an, das Läuten schien ihnen durch Mark und Bein zu dringen. Unwillkürlich richteten sich Jennys Augen auf Fräulein Bernhard, die diesen Blick eisig zurückgab.

Else sprang auf, rang die kleinen Hände und rief angstvoll: „Hugo, mein Gott, Hugo — es ist ihm etwas passirt!“

„Unsinn, Else, beruhige Dich“, verwies sie Frau Felsenegg, aber man sah, wie ihre Hände zitterten. „Fräulein Bernhard, wissen Sie, ob die Mädchen alle schon zu Bett sind?“ Gleichsam als Antwort auf diese Frage erschien das Stubenmädchen mit bleichem, verstörtem Gesicht und fragte, ob sie öffnen solle, die andern Dienstboten wären bereits zu Bett gegangen.

„Gewiß“, antwortete die alte Dame, „vielleicht ist es eine Botschaft von meinen Söhnen. Jenny, Du gehst mit Fräulein Bernhard und Minna an die Hausthür, Else bleibt hier.“

Eine Vorahnung kommenden Unheils in der Brust ging Jenny neben der Gesellschafterin her. Das Mädchen öffnete mit zitternden Fingern die Thür. Draußen im strömenden Regen standen zwei riesenhafte Polizisten.

„Wohnt hier ein Fräulein Bernhard?“ begann der eine, sofort in das Haus tretend, während der andere ihm auf dem Fuße folgte.

Bevor jemand antworten konnte, trat die Gesellschafterin schnell vor und sagte mit ihrer kalten Stimme: „Fräulein Bernhard bin ich. Was wünschen Sie von mir?“

Der Polizist trat schnell näher, der andere Beamte ebenfalls. „Ich habe Befehl“, sagte der erste, „Ihre Sachen zu durchsuchen. Sie stehen im Verdacht, mehrere Schmucksachen gestohlen zu haben.“

„Meine Sachen stehen Ihnen zur Verfügung“, erwiderte das Fräulein ruhig.

Als der zweite Polizist in's Haus getreten war, machte er die Thür zu und — schloß und verriegelte diese und steckte den Schlüssel in die Tasche. Dann wandte er sich an Fräulein Bernhard und fragte: „Sind alle anderen Thüren verschlossen?“

„Alle“, entgegnete diese, „sämmtliche Schlüssel habe ich in der Tasche.“

Jenny folgte wie betäubt den andern in das Zimmer der Großmutter. Sie blieb an der Thür stehen, mit dem Rücken gegen diese gelehnt und hörte, wie der eine der beiden Männer zu der alten Dame, die zwar mit bleichem Gesicht, aber würdevoller Haltung in ihrem Stuhl saß, sagte:

„Entschuldigen Sie, wenn wir Sie stören. Aber wir brauchen Geld. Sie haben zu viel, wir zu wenig. Wir kennen die Verhältnisse im Hause ganz genau. Ihre beiden Söhne sind fort, die beiden Diener ebenfalls. Alle Thüren sind verschlossen; das Haus wird draußen von allen Seiten von meinen Leuten bewacht. Hilfe können Sie in dieser abgelegenen Gegend nicht erwarten. Geben Sie mir also alle Schlüssel; ich muß sämmtliches baares Geld haben, das im Hause ist, außerdem ein paar Schmucksachen und Silberzeug. Vor allem aber etwas zu essen und zu trinken. Wir haben Hunger.“

„Woher wissen Sie denn, daß meine Söhne und die Diener nicht zu Hause sind?“ fragte Frau Felsenegg.

„Fräulein Bernhard“, schrie Jenny in scharfem Tone dazwischen. „Sie ist mit ihnen im Bunde!“

Die stahlharten Augen der Gesellschafterin funkelten. „Kröte, giftige“, zischte sie das junge Mädchen an.

In diesem Augenblick zog einer der Männer einen Revolver aus der Tasche, legte ihn vor sich auf den Tisch, sah Jenny drohend an und sagte kaltblütig: „Ich hoffe, das Ding nicht anwenden zu müssen. Die junge Dame dort scheint mir jedoch gefährlich.“

Jenny überlief ein eisiger Schauer; ihre Großmutter blickte angstvoll auf ihre so bedrohte Enkelin. In diesem Augenblick fiel Else bewußtlos zu Boden und Minna bekam Schreikrämpfe.

Während der nun entstandenen allgemeinen Verwirrung kam Jenny der Schimmer einer leisen Hoffnung. Auf der Rückseite des Hauses befand sich ein unbenutztes Zimmer mit einem kleinen Fenster, von dem aus man, wenn man gut springen konnte, in den Obstgarten und von da auf die Straße gelangte. Wie oft war sie früher im Uebermuth hier heruntergesprungen!

Schnell entschlossen schlüpfte sie aus dem Zimmer und flog die Treppe hinauf, über den großen, hellerleuchteten Korridor und in jenen dunklen Gang. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen, sie fühlte, daß man ihr folge. Bald bestätigte ein Geräusch hinter ihr diese Furcht. Jenny wußte, es war Fräulein Bernhard. Plötzlich kam ihr eine Idee. In dem Gang befand sich eine Nische. Schnell und geräuschlos eilte sie dort hinein. Ihre Verfolgerin ging an ihr vorüber. Jenny hörte das Rauschen ihres Kleides und ihren schnellen Athem. Sie wartete einen Augenblick; es blieb still — wahrscheinlich war die Gesellschafterin auf der andern Seite die Treppe hinuntergegangen. Endlich wagte sich das junge Mädchen aus seinem Versteck, aber im nächsten Moment blieb sie vor Schreck wie gelähmt stehen, denn gleich darauf wurde dicht vor ihr ein Streichholz angezündet und — Fräulein Bernhard stand, einen Leuchter in der Hand, vor ihr. Beide maßen einander mit feindseligen Blicken.

„Sie bildeten sich also ein, mich zu überlisten?“ begann Fräulein Bernhard höhnisch. „Warten Sie es nur ab.“

Wie mit einem Schlage wich die Erstarrung von Jenny. Mit einer blitzschnellen Bewegung warf sie sich der Gesellschafterin entgegen, schlug ihr das Licht aus der Hand und mit Anstrengung all ihrer Kräfte stieß sie die starke Person in das gegenüber liegende Zimmer, schloß die Thür und zog den Schlüssel ab, der sich zufällig auf der Außenseite befand.

Nun war es das Werk weniger Minuten, sich durch das kleine Fenster in den Obstgarten zu schwingen — dann stürzte sie vorwärts, immer vorwärts der Richtung nach Hartmannsau zu.

Fräulein Bernhard befand sich sicher genug. Wenn sie auch schrie, in diesem Zimmer konnte kein Mensch sie hören.

Jenny eilte durch Nacht und Regen — sie verirrte sich auch einmal — dann fand sie den Weg wieder — sie riß sich Gesicht und Hände an den Dornen und Sträuchern blutig — hier fiel sie in einen Graben — aber sie raffte sich schnell wieder auf, nicht einen Augenblick außer Acht lassend, was auf dem Spiele stand. Endlich lichteten sich die dunklen Wolken ein wenig, der Regen ließ nach, sie sah die breite Straße vor sich, die nach Hartmannsau führte. Mit freudigem Aufschrei lief sie weiter. Endlich hatte sie ihr Ziel erreicht Gott sei Dank! in Franz' Arbeitszimmer brannte noch Licht!

Sie eilte an die in den Garten führende Glasthür und klopfte heftig gegen die Scheiben. „Franz, Franz“, rief sie laut, „mach auf!“

Im nächsten Augenblick wurde die Thür geöffnet und der junge Gutsherr trat heraus. „Ich bin es, Franz“, fuhr das junge Mädchen keuchend fort — gleich darauf fühlte sie sich von zwei kräftigen Armen umschlungen und in das warme Zimmer getragen.

„Jenny, Jenny,“ sagte er zärtlich, „mein armer Liebling, was ist geschehen?“ Er schloß sie innig in die Arme; das köstliche Gefühl, daß er vergeben und vergessen hatte, daß er sie noch immer liebte, verdrängte jetzt alle andern Gedanken aus ihrer Seele. Dann kam ihr plötzlich die Erinnerung an die furchtbare Lage der Großmutter und sie fühlte sich einer Ohnmacht nahe, das ganze Zimmer drehte sich im Kreise mit ihr und sich an ihn klammernd, flehte sie: „Ich beschwöre Dich, Franz, laß mich nicht umsinken! Gieb mir ein Glas Wasser! Sie haben eingebrochen in Lichtenfelde — vielleicht ist schon ein Mord geschehen —“

Dann erzählte sie mit fliegender Hast, was sich zugetragen. Franz verließ schnell das Zimmer und schickte einen reitenden Boten nach der Polizei, während er mit einigen kräftigen Männern sich nach dem Herrenhause begab. Zu gleicher Zeit mit ihm traf auch die Polizei ein und die Einbrecher wurden sammt ihrer Helfershelferin verhaftet.

Als die Retter nahten, hatten die Spitzbuben bereits sämmtliche Werthgegenstände zusammengepackt. Sie standen am Tisch und tranken Wein, der eine ließ in seiner Frechheit sogar die Herrin von Lichtenfelde leben — da ward die Thür leise geöffnet und im nächsten Augenblick waren ihnen Handschellen übergestreift. Wie sich herausgestellt, hatte die Polizei einen sehr guten Fang gemacht — die beiden Einbrecher wie auch Fräulein Bernhard gehörten einer berüchtigten Verbrecherbande an, auf die schon längst gefahndet wurde.

Jenny war nicht nur die Heldin des Tages, am nächsten Tage wurde sie die überglückliche Braut Franz Eberhardts und von der Großmutter bekam sie für ihren Muth und ihre Tapferkeit als Hochzeitsgeschenk eine ganz bedeutende Summe angewiesen.

Verschiedenes.

— **Für die Buren** gehen bei dem Generalkonsul der Südafrikanischen Republik, Justizrath Winterfeldt in Berlin, fortgesetzt große und kleine Beträge ein, die zum Theil für das deutsche Korps in Transvaal, zum Theil für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der gefallenen Buren bestimmt sind. Von dem kleinsten „10 Pfennig“-Beitrag eines „Dienstmädchens aus der Reichenbergerstraße 4, Berlin“ bis zu dem 500 Mark-Beitrag eines mit L. M. zeichnenden Gebers sind alle Summen und alle Volksklassen vertreten Mit namhaften Beiträgen sind u. a. vertreten: „Berliner Anglophoben“ („Engländerfresser“), die „Vereinigung von Einwohnern von Burg bei Magdeburg“. Auch Lehrerkollegien und Schulklassen haben ihr Scherflein für die Sache der Buren beigetragen, ebenso viele deutsche Turnvereine und Kegelklubs, Beamtenvereinigungen und Festgesellschaften. Der Großherzog von Oldenburg hat 100 Mark gespendet.

Echte Buren wird Berlin in diesen Tagen zu sehen bekommen. Der „Cirkus Schumann“ hat eine echte Buren-Karawane engagirt, die im Auslande einem Schaustellungs-Unternehmen verpflichtet war und nach Ausbruch des Krieges nicht mehr nach der Heimath zurückkehren konnte. Diesen Sonnabend werden die Buren zum ersten Mal in einer realistisch ausgeführten Darstellung einer Kriegsepisode mit englischem Militär vor das Berliner Publikum treten.

In Heldburg (Sachsen-Meiningen) ist neulich eine neue Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes begründet worden und hat sich sogleich sehr kräftig bemerkbar gemacht. Nach Veranstaltung einer Sammlung für die Buren wurde folgendes urwüchsige Telegramm an den Staatssekretär Leyds in Brüssel abgesandt:

„Den Buren Sieg und Heil,
Den Räubern noch mehr Keil'!“

Am nächsten Tage traf eine dankende Antwort ein.

— **Der größte Weinbergbesitzer Deutschlands** wird binnen kurzem der Preußische Staat sein. Bis vor kurzem besaß die preußische Domänenverwaltung in Hattenheim, Erbach, Kiedrich, Rüdesheim, Eibingen, Aßmannshausen, Hochheim a. M. und Wiesbaden, lauter erstklassigen Reborten des hervorragende Gewächse erzeugenden Rheingaues, zusammen eine Rebfläche von 78,85 ha Nachdem nunmehr, wie schon erwähnt, die zwischen der königlichen Domäne und der in Liqidation begriffenen Aktiengesellschaft A. Wilhelmj-Hattenheim schwebenden Kaufsverhandlungen wegen des Rauenthaler Gutes zum Abschluß gelangt sind und nur noch der mit Sicherheit zu erwartenden Bestätigung des Landtages bedürfen, sind zu dem bisherigen Domanialbesitz weitere 19,58 ha in den weltbekannten Reborten Rauenthal und Eltville hinzugekommen. Außerdem hat die preußische Verwaltung seit Ende 1896 nahe dem Saarort Ockfen beim berühmten Böckstein etwa 15 ha Lohhecken zu Weinbergen umroden lassen und plant solche im Umfange von etwa 38 ha in den Mosel-Weinlagen Avelsbach und Veldenz. Endlich sollen auch im Regierungsbezirk Coblenz fiskalische Neuanlagen erstehen. Durch diese bedeutenden Besitzungen ist der preußische Staat in der Lage, auf den Weinbau der verschiedenen Gegenden mittels seiner Musteranlagen vorbildlich einzuwirken, er kann aber auch die Leiden und Freuden des Weinbaues am eigenen Leibe verspüren.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Das zieht!

Der Schornstein-Aufsatz und Ventilator Patent Coblenzer beseitigt mit einem Schlage die Rauchplage und bringt sofort Zug in jeden Schornstein, auch da, wo andere Systeme vergebens versucht wurden. [3140

Man hüte sich



vor drehbaren Aufsätzen, welche naturgemäß bald verschleißen, verrußen u. verrosten. **Ohne bewegliche Theile.** Von ersten Fachleuten als der beste der Welt bezeichnet.

Franz Deetjen,
Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8.
Ausführl. Prospekt und Zeugnisse frei!

Unvergleichlich
füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt chinesische
Monopol- * Mandarindaunen
gesetzl. gesch.
das Pfd. M. 2.85
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3–4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin
S., Prinzenstr. 46.

Echt russische
Juchtenschäfte,
in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90
p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15
wasserdicht, offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Antinonnin

bestes und billigstes Mittel **zur Vernichtung des ☞ Hausschwammes** ☜ der Schleim- und Schimmelpilzen und der ungesunden Feuchtigkeit, ist geruchlos und besitzt hervorragende Desinfektionskraft 2c.

Mit billigsten Preisen und Prospekten steh. gerne z. Verfügung.

Adolf Dramekehr & Co.,
Königsberg O.-Pr.,
Hint. Vorst. 12/13. Telephon 1169.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [2420
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik
von Posen und Westpreußen.

---

1 Stück **25** pferdige
1 Stück **35** pferdige
gebrauchte, vorzügliche
Lokomobilen
neuester Konstruktion, unter Garantie sofort **zu verkaufen.** Käufer erfahren Näheres brieflich unter Nr. 8307 durch den Geselligen.

✚ Heilung. ✚

Leiste besonders **Garantie** in chron. Harnleid. (oh. Berufsstörg. oh. Einspr. u. oh. Queckf.). Blas.-, Nierenl., Schw. all. **Haut- u. Frauenkrankheit.** Hund. v. Heilbericht. einzus. 31j. Erf.
Harder sen. Elsasserst. 20.
Ausw. briefl., diskr. u. m. größt. Erf.

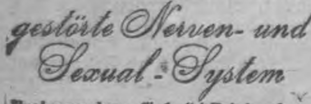
Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schauffler, Graudenz, Altestr. 7.**

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und ☞ **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das



Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Verkaufe

wegen Aufgabe der Käserei komplette Einrichtung für Tilsiter-Fettkäse-Fabrikation. [8757
Olser Molkerei,
Oels in Schlesien.

Schuhw.-Fabr. C. Günther, Kuschlin (Pos.), vers. an Jederm. g. Nachn.: Schaft) stief. 4,50, Kropfst., Doppels., 7,50 Herrenst. 4,00, Herrenst., Spiegelr., Doppels., 5,50, a. alle and. Schuhw. Maaßanl. u. Preisliste umsonst.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Junger Kaufmann

23 Jahre, Materialist, **vollst. militärfrei,** evang., der poln. Sprache mächtig, sucht per sofort oder 1. 1. 1900 Stellung für Laden oder Komtor. Offerten erbeten an **E. Sich,** per Adr. Wittwe Sich, Arnoldowo bei Labischin. [8843

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ich, Besitzer des Einj.-Freiw.-Zeugn., suche in einem größeren Holzgeschäfte m. Schneidemühlenbetrieb zum 1. Januar 1900 eine Stelle
als Volontär.
Gefl. Offert. unter Nr. 8752 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ober-Mälzer
verheirathet, 33 J. alt, vertraut mit hellen und dunkeln Malzen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Suchender, im fünften Jahre in derselben Stellung thätig, ist sehr arbeitsam und gern bereit, auch andere ins Fach schlagende Stellung anzunehmen. Offerten u. S. O. 100 an Annoncen-Filiale Schmidt, Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Ein Schneidemüller
welcher auch Mahlmüller ist, sucht sofort dauernde Stellung. Bin mit der Schneidemüllerei gut vertraut und führe sämmtliche vorkommende Reparaturen selbst aus. G. Hohensee,
Westerbüttel p. Eddelack,
8678] Holstein.

Lehrlingsstellen

Müllersohn, 18 Jahre alt, gesund und kräftig, mit Einjährigen-Zeugniß, wünscht in einer Mühle von 10 Tonnen Leistung, für ein Jahr
als Lehrling
unter Leitung des Prinzipals einzutreten, wenn möglich mit Familienanschluß. Offerten mit Bedingungen unter Nr. 8739 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Landwirth
erfahr. u. energ., m. langj. Zeugnissen u. guten Empf., poln. spr., sucht von gleich oder Januar als erster Beamter Stellung. Off. u. **H. G.** postl. Inowrazlaw erb.

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrener
Oberinspektor
dessen Frau tüchtige Wirthin ist und nur ein Kind hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Januar n. Js. Stellung. Gefl. Off. bitte unter **L. T. 100** postlagernd Brüssow, Uckermark, einzusend.

Landwirth
24 J. a., 8 J. b. Fach, firm in Guts- u. Amtssach., landw. Lehranstalt absolv., Unteroffiz. d. Ref., übungsfr., s. St. v. sof. od. 1. Dezember cr. als alleinig. oder erst. Beamter u. Ltg. des Prinzipals. Prima Zeugn., beste Referenz. Gütige Off. unter Nr. 8677 an den Geselligen erbeten. Pomm., Westpr., Brandenbg. bevorzugt.

Jg. Mann, mit Einj.-Zeugn. u. militärfr., s. z. 1. 1. 1900 Stell.
als Inspektor
od. Hofverwalter, wo Gelegenheit, Amtsgeschäfte u. poln. Spr. zu erlernen. Gefl. Off. an Backe, Annafeld b. Flatow. [8674

Ein verheiratheter
Kunstgärtner
38 J. alt, kath., mit kl. Familie, erfahren u. tüchtig in sein. Fach, welch. auch Steingrotten, Naturholzarb. verst., u. guter Schütze ist, sucht p. bald. Stellg. w. Verkauf d. Gutes. Gute Zeugn. u. Empf. stehen z. Seite. Off. erb. n. Rombschin, Kr. Wongrowitz i. P., unter **A. S.** [8754

Ein tücht., zuverläss. **Gärtner,** unverh., 28 J. alt, s. dauernde Stellg., am liebsten auf e. Gute. Off. erb. J. Justkal, Schwetz, Zuckerfabrik. [8751

1808] Zum **1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig,** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.
Gottfr. Moser, Berlin,
Invalidenstr. 123.
Fernsprecher Amt III, Nr. 3443

Brenner,
unverheir., Brennerssohn, gel. Schlosser, schon selbst gebraunt, sucht Stellung als Gehilfe oder selbständiger Verwalter. Offert. unter Nr. 8824 an den Gesellig. erbeten.

8534] Ein j., verh. **Forstmann,** ohne Kinder, mit gut. Zeugn., der auch in der Gärtn. kundig ist
sucht Stellung
von gleich oder 1. Januar. Gefl. Offerten an Förster F. W., Tenkitten Fischhausen b. Packmohr.

Offene Stellen

Handelsstand

20 bis 30 Mk. täglich
verdienen fleißige Herren durch den Vertrieb meiner pat. Alarm-Sicherheits-Ladenkassen. Offerten von Vertretern erbittet [8100
J. F. Meyer, Bromberg.

300 Mark monatlich
können Personen jeden Standes ohne Kapital und ohne Risiko leicht und ehrenhaft verdienen durch Uebernahme einer Vertretung lohnender und überall leicht verkäuflicher Artikel. Anfragen an **F. Epstein, Dresden,** Zöllnerstraße 11.

Reisender
der in Ost- und Westpreußen für ein Destillations- en gros-Geschäft mit Erfolg bereits reiste, wird zum 1. Januar 1900 für eine alteingeführte Tour gleicher Branche bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten u. Nr. 8762 an den Gesellig. erb.

8548] Zum 1. Januar 1900 suche für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, jungen Mann als
ersten Verkäufer
der poln. Sprache mächtig.
Off. bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
P. Fast, Christburg Westp.

8616] Suche per 1. Januar 1900 für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen jüng.
tüchtigen Verkäufer
der auch zu dekoriren versteht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. Max Lepehne, Oberhausen (Rheinl.)

8731] Suche per 1. Januar für mein Manufakturwaarengeschäft einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, mosaischer Konfession. Offerten nebst Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erwünscht. Martin Wollstein, Ostrowo i. Posen.

8742] Wir suchen einen **ersten**
jungen Mann
für Buch und Reise, sowie einen **tüchtigen**
Expedienten.
Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Offerten sind Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Gebr. Oppler, Kolonialwaaren en gros, Pleschen (Posen).

Eine größere Lederfabrik Ostdeutschlands sucht vom 1. Januar 1900 fürs Komptoir einen erfahrenen und tüchtigen
Buchhalter
welcher in doppelter Buchführung mit Abschluß firm ist und schon in ähnlicher Stellung war. Branchekundige bevorzugt.
Offerten mit Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 8740 an den Gesellig. erbeten.

Für ein **Getreide- und Futtermittel-Geschäft** in einer größeren Stadt Westpreußens wird ein der Branche kundiger, mit Buchführung u. Korrespondenz vertrauter, christlicher
junger Mann
per 1. Januar 1900 gesucht. Offerten unter Nr. 8777 durch den Geselligen erbeten.

8586] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft von sofort oder 1. Dezember gut empfohlenen
jungen Mann
evangelisch, kürzlich ausgelernt, der poln. Spr. mächtig. Zeugn.-Abschr. und Photographie an Paul Fischer, Colbergermünde.

Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen, ehrlichen
Kommis
mit schöner Handschrift und der polnischen Sprache mächtig.
W. Mehrwald, Hohenstein
8385] Ostpreußen.

8485] Suchen per 1. Januar n. Js. einen **tüchtigen**
Verkäufer
für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß Christ, perfekter Schaufenster-Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein.
Offerten mit Gehaltsansprüch. bei freier Station, Zeugniß-Abschriften und Photographie erbeten.
Thier & Stockmann,
Bütow, Reg.-Bez. Köslin.

8458] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per **sofort** einen tüchtigen
jungen Mann
der der **polnischen** Sprache mächtig ist.
J. Baum, Arys Ostpr.

8487] **Zum sofortigen Eintritt** wird ein tüchtiger
junger Mann
der Glas- und Porzellanwaaren-Branche gesucht. Den Meldungen ist Photographie beizufügen.
Ph. Elkan Nachf.
Thorn.

Suche für meine Material-waaren-Handlung u. Destillation per 1. Januar einen [8328
jungen Mann
(Christ), welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und keine Arbeit scheut. Offerten mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten an J. Lazarus, Pr.-Friedland Wpr. Marken verb.

Aelterer, energischer u. umsicht.
Gehilfe
evang. Konf., der poln. Sprache mächtig, bei hohem Geh. für ein besseres Kolonialw.-, Destill.- u. Eisengeschäft in kleiner St. zum 1. Januar event. früher gesucht. Vertrauensstellung; für geeignete Persönlichk. Lebensstellg. Meld. mit Zeugnißabschr. und Photographie unter Nr. 8733 an den Geselligen erbeten.

Maschinenbranche.
Ein gut eingeführtes, größeres Maschinengeschäft sucht per 1. Januar zum Besuch der Landwirthe der Provinz Posen und umliegender Provinzen einen tüchtigen, branchekundigen, möglichst auch polnisch sprechenden
Reisenden.
Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8747 an den Geselligen erbeten.

8812] Ein zweiter, tüchtiger
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendete, der polnischen Sprache mächtig, nicht arbeitsscheu, findet in meinem Kolonial- und Eisenkurzwaaren-Geschäft per sofort od. 1. Dezbr. cr. Stellung. Den Offerten bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
E. Orlowski, Liebemühl Opr.

8833] Ich suche einen älteren, mit der doppelten Buchführung und Abschluß vertrauten
Buchhalter
möglichst aus der Kolonialwaar.- und Destillationsbranche zum Antritt per 15. Dezember cr. Meldungen mit Gehaltsansprüch. an **Rudolf Mosse, Breslau** unter **B. V. 5160** zu richten.

8793] Suche für mein Schankgeschäft einen kautionsfähigen
jungen Mann.
H. Nipkow, Osterode Ostpr.

7460] Suche per sofort für meine Kolonialwaaren- und Delikatessenhandlg. einen tüchtigen, ehrlichen
jungen Mann.
Derselbe muß mit der Branche gut vertraut u. flotter Expedient sein. Meldungen möglichst mit Photographie.
Albert Richter, Schneidemühl.

Jüngerer Gehilfe
für Materialwaaren- u. Schank-Geschäft, mit ländlichen Verhältnissen u. kleiner Kundschaft vertraut, zum 1. Januar 1900 gesucht. Zeugnisse u. Lebenslauf erf.
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen zu sofort oder 1. Januar 1900 gesucht. [8468
A. Wahl, Neuteich Westpr.

8405] Suche per **sofort** oder 1. Dezember für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft
ein. jüng. Verkäufer
tüchtige Kraft. Auch können
zwei Lehrlinge
per **sofort** od. 1. Januar eintret.
Abr. Seelig, Lessen Westpr.

Ein **junger Mann** als Verkäufer für eine Kantine, kann sofort od. vom 1. Dezember eintreten. Meld. n. Gehaltsanspr. z. s. A. R., Jäger-Kantine, Culm a. W.

6 Mat. ält. u. jüng., sucht sof. u. N.-Jahr (1 z. Filiale in Posen). J. **Kommis** erh. g. St. Mellin, Posen, Kfm. Pl.-Bür. (Rp.)

8803] **Für mein** Material-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft suche ich einen
Gehilfen
zum 1. Januar evtl. früher. Bewerber, die schon einige Jahre thätig gewesen, wollen Zeugnisse (Abschrift) einreichen.
L. Wiebe, Mohrungen.

Materialist
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft von sofort
Bartlikowski, Hohenstein
8785] Ostpreußen.

8800] Für mein Manufaktur-, Mode-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort
2 tüchtige Verkäufer
diese müssen im Dekoriren groß. Schaufenster bewandert sein und gut polnisch sprechen können.
M. Herrmann,
Kaufhaus Hohenzollern, Zoppot.

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. Dezember cr. gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugn.-Abschr. erbittet [8681
H. Mendelsohn,
Schönsee Westpreußen,
Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung.

8589] Für mein in **Meiderich a. Rhein** neu gründendes 2. Geschäft suche ich **per sofort** einen älteren, tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
(mos. Relig.) Nur solche Bewerber wollen sich melden, die in der Herren-Konfektion firm, der polnischen Sprache mächtig sind u. die Fähigkeit besitzen, eine Filiale selbständig leiten zu können. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsansprüche sind den Offert. beizufüg.
Paul Roth's Waarenhaus,
Alstaden, Rhld.

8564] Für m. Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung suche ich zum Antritt per 1. Januar 1900 einen gewandten, tüchtigen
Expedienten.
Kenntniß der poln. Sprache und schöne Handschrift unerläßliche Bedingungen. Rückmark. verbet. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltssprüche an
Louis Bock, Kattowitz
Oberschlesien.

Zum 1. Januar 1900 suche ich einen flotten
Verkäufer
speziell für Leinenwaar. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht.
Max Fröhlich,
Kattowitz O.-S.

Herren-Konfektion.
8459] Durchaus tüchtige
junge Leute
per bald und später gesucht (polnisch sprechend).
M. Hartog, Bottrop i. W.

Handlungsgehilfen plac. sch. u. sicher J. Koslowski, Danzig, Heilige-Geistgasse 81, I. [8481

8406] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per **sofort** od. 1. Dezbr. cr.
ein. tücht. Verkäufer
der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß.
A. Seelig, Lessen Westpr.

8122] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen
Gehilfen.
Heinrich Netz, Thorn.

Im. Auftr. s. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Gewerbe u. Industrie

8536] Junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
für Außenkundschaft u. Kabinet kann sofort eintreten bei
J. Aßmann, Ortelsburg.

Tcht. Friseurgehilfen
finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei [8667
R. Scholz, Pr.-Stargard.

Tücht. Barbiergehilf.
per sofort oder später sucht
Konrad Heinze, Friseur
Posen, Viktoriastr. 13.

Tcht. Barbiergehilfe
erhält sogleich dauernde, angenehme Stellung und hohen Lohn bei [8450
C. Fiedler, Pr.-Stargard.

8746] Einen jungen, zweiten
Bäckergesellen
sucht Scheinemann, Tuchel.

Malergehilfen
zuverlässige Arbeiter, für dauernd sucht Bruno Schultz,
8748] Graudenz, Langestr. 15.

Ein tüchtiger [8779
Lackirer
findet dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
W. Lehmann in Wongrowitz.
Reisekosten werden vergütigt.

8647] Einen tüchtigen
Meister
für die Schlosserei sucht die Rastenburger Eisengießerei und Maschinenfabrik von
Gebr. Reschke.

Mehrere, tüchtige **Schlossergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei [8668
Th. Puls, Osterode Ostpr.

8680] **Zwei tüchtige**
Schneidergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt **sofort**
Kallies, Schneidermeister
in Obersitzko (Posen).

8676] **Schneidergesellen,** Rockarbeiter, auf dauernde Beschäftigung sucht Schneidermeister Rodeit, Bartenstein.

2 Schuhmachergesell.
können sofort eintreten. Wochenlohn 7 b. 9 Mk., sich. Winterarb. Schulitzer Schuh- u. Stiefelklinik
Anton Koszudowski,
Bahnhofstr. [8687

Tüchtige Zwicker
finden dauernde Beschäftigung
J. W. Herrnstadt, Lissa.

8629] Ein tüchtiger
Böttchergeselle
unverheirathet, findet hier von sofort Beschäftigung.
Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

Böttcher
aber nur perfekte Arbeiter auf Bierlagerfaß, finden sofort Arbeit. Nach vierwöchentlicher Arbeit vergüte Reise III. Kl. [8583
Arbeitslohn für 20 Hekto Mark 19,30,
Arbeitslohn für 30 Hekto Mark 26,90,
Arbeitslohn für 50 Hekto Mark 41,—,
Arbeitslohn für 70 Hekto Mark 55,70,
Arbeitslohn für 100 Hekto Mark 74,—.
W. Koch, Faßfabrik,
Berlin, Antonstraße 43/44.

Ein Seilergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei
O. Zollitsch, Kaukehmen.

8810] 6 Stück nüchterne und zuverlässige
Ofenarbeiter
werden gesucht für meinen Ringofen per sofort (Wohnung auf der Ziegelei.)
Beyer & Rudolph,
Rügenwalde.

8784] Ein jüngerer
Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung.
Louis Götz, Obornik.

8782] **Dom. Hansdorf** bei Pakosch Posen sucht sofort einen
tüchtig. Stellmacher
mit Gesellen, auf guten Lohn und Deputat.

2 Stellmachergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [8276
R. Jebram, Soldau Ostpr.

2 Stellmachergesellen
werden auf dauernde Arbeit gesucht von Martens & Krause in Jastrow. [8267

Ein Klempnergeselle
kann von sogleich eintreten bei
F. Kickel, Klempnermeister,
Freystadt Westpr.

8802] Ein tüchtiger
Maschinist
findet bei hohem Lohn und Deputat von sofort Stellung.
Dom. Papau p. Wroßlawken.

8808] Suche von sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen
der im Hufbeschlag bekannt ist.
Schmiedemeister G. Hofer
in Wilhelmsdank
bei Strasburg Westpreußen.

Ein Schmied u. ein Nachtwächter
letzterer auch Halbinvalide, können sich sogleich melden auf
Dom. Gottersfeld, Babustat.

8390] Ein verh., zuverlässiger
Heizer
findet von sofort dauernde Stellung auf dem
Dampfsägewerk Muschaken,
Kreis Neidenburg.

7669] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sucht von sofort bei hoh. Lohn für dauernde Beschäftigung
A. Lehmann, Stellmachermstr.,
Hohenstein Ostpr.

Former
für dauernde u. lohnende Winterarbeit gesucht. Reisegeld vergütet. [4427
Maschinenbaugesellschaft
Osterode Ostpr.

Unverh. Schmied
findet Stellung in [8502
Eschendorf bei Terespol.

Tücht. Kesselschmiede
werden sofort bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7089
Petzold & Co., Inowrazlaw.

Tüch. Schneidemüller
wird gesucht. Offerten unt. Nr. 8597 an den Geselligen erbeten.

8248] Ein verheiratheter, nüchterner und durchaus zuverlässiger

Müllergeselle

dem es an dauernder Beschäftigung gelegen ist, kann sich zum sofortigen Antritt melden. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche, am liebsten persönliche Vorstellung, erwünscht

R. Ciecierski, Mühle Wartenburg Ostpr.

Müller

dem gute Zeugnisse und Empfl. zur Seite stehen, findet bei einem monatlichen Eink. von 50 bis 75 Mark nebst Beköstigung sofort Stellung. [8806

Zywietz, Heidemühle bei Neidenburg.

8849] Einen unverheiratheten, zuverlässigen

Müllergesellen

sucht zum sofortigen Antritt

F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr.-Stargard.

NB. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, durchaus selbständiger

Maurerpolir

in Kasernenbau erfahren, wird für sofort auf 2 Jahre gesucht. Offert. unter Nr. 8453 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Maurerges.

stellt sofort ein [8552

P. Treuge, Bau-Geschäft, Sandhof, Marienburg.

Tüchtiger

Ziegelmeister

sucht zum 1. Januar 1900 oder später dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 8756 an den Geselligen erbeten.

8778] Für meine Dampfziegelei in Kurzebrack bei Marienwerder suche ich einen verheiratheten

Ziegelmeister

welcher in der Herstellung der Ziegeleifabrikate mit Maschinenbetrieb vollständig erfahren, sicher im Brennen und den Betrieb nebst Buchführung selbständig führen kann. Jährliche Produktion 1300 Mille. Lebenslauf, Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche an

Paul Krause, Marienwerder Westpreußen.

Landwirthschaft

Aelterer Inspektor

unverh., ev., polnisch sprechend, bei 400 Mark von sogleich oder später verlangt. Lipowitz bei Schloß Roggenhausen. [8555

Suche zu Neujahr soliden

Inspektor

Anfangsgehalt 300 Mark und Pferd. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8650 durch den Geselligen erbeten.

8593] Zum 1. Januar 1900 suche jungen Mann mit landw. Vorkenntnissen als

zweiten Inspektor

bei freier Station ohne gegenseitige Vergütung für Brennereiwirthschaft

Gut Buchhof b. Stretzin Wpr.

8646] Energischer

Inspektor

Geh. 300 Mk. exkl. Wäsche und Bett sucht sofort Tolkemüth bei Mauchenguth Ostpr. (Polnisch erwünscht).

8608] Suche zum 1. Januar 1900 einen tüchtigen, jüngeren

Wirthschaftsbeamten

aus guter Familie, der sich über eine 2 bis 3 jährige praktische Thätigkeit ausweisen kann. Gehalt 350 Mark (exkl. Wäsche). Einjährigen-Freiwilligenzeugniß und polnische Sprache erwünscht.

Fr. Süvern, Falkenrode bei Gutowo.

8804] Ein stellvertretender

Wirthschaftsbeamter

für einige Wochen z. Vertretung gesucht. Gut Troop b. Bahnhof Troop.

8660] Suche möglichst zum sofortigen Antritt einen verheiratheten, zuverlässigen

Kutscher.

Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln in Schlochau.

8484] Dominium **Leip**, Kreis Osterode, Station Bergfriede, sucht von sogleich oder Neujahr einen verheiratheten

Schäfer

mit Schäferknecht bei hohem Lohn und Deputat.

8596] Einen verheiratheten

Knecht

Lohn 500 Mark, freie Wohnung u. s. w. sucht zu Neujahr. Junker, Kriescht.

8622] Einen

zweiten Kutscher

sucht von sofort oder später Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

Vom 1. Januar 1900 ist hiesige

Inspektor-Stellung

zu besetzen. Gebildete Herren, die mit Energie und Verständniß die Leute zu behandeln verstehen, gediegene Kenntnisse in der Ackerbestellung haben, in größeren Wirthschaften bereits als Inspektoren thätig gewesen sind, wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse und des Lebenslaufs, sowie Adressenennung der letzten beiden Prinzipale, vorerst schriftlich melden. Gehalt 900 Mark pro anno, freie Station außer Bett. Dienstpferd. Bei vorzüglichen Leistungen jährlich 100 Mk. Zulage bis 1200 Mk. Meldungen erbittet [8651

A. Berka, Rittergutspächter, Dominium Gr.-Jauth bei Rosenberg, Westpr.

8301] Zum 1. Januar 1900 suche ich einen jung., energischen

Landwirth

für meine Wirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Fischer, Frauengarten bei Exin.

Suche für sofort zur Erlernung der Wirthschaft einen jungen, gebildeten

Mann

der sich nicht scheut, wenn nöth., selbst mit Hand anzulegen, geg. mäßige Pensionszahlung bei Familienanschluß. Offerten unt. Nr. 8770 an den Geselligen erb.

8768] Dom. Karpinnen per Omulsen Ostpr. sucht sofort einen älteren, unverh., nüchternen

Brenner

für eine kl. Brennerei mit Pferdebetrieb. Bewerber wollen beglaubigte Zeugnißabschriften einsenden.

Brenn.-Lehrinstitut. Gegr. 1840. Eintr. tägl. Branntwein-Brenner empfohlen. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46. [8842

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junger

Gutsförster

(auch verheirathet), der poln. Sprache mächtig, mit Holzeinschlag und Kulturen vertraut, für dauernde Stellung in Ostpr. Offerten nebst Gehaltsanspr. und Zeugnissen unter Nr. 8612 an den Geselligen erbeten.

Zwei Gärtnergehilf.

zum sofortigen Antritt gesucht. Gärtnerei Lonk b. Neumark Westpreußen. [8783

8789] Ein tüchtiger, selbstthät.

Gärtner

unverheir., mit nur guten Zeugnissen, wird bei 240 Mark Gehalt zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung.

Dom. Unislaw (Bahnstation), Kreis Culm.

Dom. Bärenwalde Westpr. Post und Bahnstation, sucht zum 1. 4. 1900 einen tüchtigen

Rieselmeister

mit Scharwerker. Lohn, Deputat u. Tantieme reichlich. [8549

8771] Ein verheiratheter, tücht.

Schweizer

mit Gehilfen zu ca. 40 Milchkühen und 30 Stück Jungvieh wird bei hohem Gehalt und Tantieme zum 1. Dezember ges.

Rhode, Kl.-Wyremby bei Czerwinsk Wpr.

Ein Schweizer

verheirathet, wird für kleinere Wirthschaft zum baldigen Antritt gesucht. [8598

Gut Beckersitz a. d. Weichsel, 5 Minuten von Station Mühle Schönau.

Vorarbeiter

mit 20 Leuten zur Winterarbeit v. sofort gesucht in [8568 Tittlewo b. Kamlarken.

8628] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht von sofort für den ganzen Winter

einen Vorarbeiter

mit 12 Mädchen od. Burschen, bei hohem Tagelohn, Deputat, Milch, Brennmaterial und guter Wohnung. Meldungen mit Lohnansprüchen bitte einzusenden.

8792] Ein zuverlässiger

Schweinefütterer

findet bei hohem Lohn von sogleich eine Stelle in Kl.-Schönwalde bei Lessen.

8798] Verheiratheter, evang.

Kutscher

zum 1. Januar oder früher gesucht in Dom. Charlottenwerder v. Rosenberg Westpr.

Ein verh. Kutscher

mit Hofgänger,

ein verh. Stellmacher

mit Burschen finden auf ein Gut bei Cüstrin per Neujahr dauernde Stellung. Lohn 350 Mk., freies Deputat u. Tagelohn f. d. Scharwerker. Ebenso ist die Stelle für einen verheiratheten

Pferdeknecht

frei. Lohn 240 Mk., gutes Deputat u. Tagelohn f. d. Scharwerker. Meld. nimmt entgegen L. Jankowski, Danzig-Langfuhr, Kl. Hammerweg 4. Daselbst können sich auch Instleute, Deputanten, verh. und unverh. Knechte, Dienstmädch. fürs Land, Sommer- u. Winterarbeiter auf Tagelohn u. Akkord bei gutem Verdienst zahlr. meld.

8409] Zwei tüchtige

Schäferknechte

sucht bei hohem Lohn

Stammheerde Poburke, bei Weißenhöhe.

Verschiedene

50 Drainage- und Vorfluthanarbeiter

werden auf Ansiedelungs-Gut Stanomin, Bahnst. Argenau, v. sofort gesucht. Meldungen sind an Schachtmeister Fischer dortselbst zu richten. Reise wird vergütet.

Bromberg, den 12. 11. 1899.

7981] J. Ligocki, Ingenieur.

8811] Zum 1. Januar 1900 suche ich einen zuverlässigen

verheir. Kutscher.

Landrath Grashoff in Schwetz a. W.

8799] Suche möglichst von sof. einen tüchtigen, unverheiratheten Menschen, der gut mit Pferden umzugehen versteht als

Rollkutscher.

R. Salewski, Freystadt Westpreußen.

8551] Suche zum 1. Januar aufs Land unverh., ev., zuverläss.

Diener.

Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Größenangabe an Landrath v. Somnitz, Lauenburg in Pomm.

8807] Eine Kolonne von

10 Mann

zuverl. Erdarbeiter, zum Lehmgraben, sucht von sof. auf Akkord.

Beyer & Rudolph, Rügenwalde.

Tüchtige Arbeiter

finden bei den fortifikatorischen Werken bei Marienburg sofort lohnende u. dauernde Beschäftig.

P. Treuge, Bau-Geschäft, Sandhof, Marienburg

Kopfsteinschläger

finden sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen an [8697

Bauführer Hilgenfeld, Kynsk, Kr. Briesen.

8703] Von sofort oder 1. Dezbr. gesucht bei hohem Lohn ein zuverlässiger, nüchterner

Milchfahrer

für den Stadtverkauf, verheir. oder unverheirathet, und ein Schweinefütterer, Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

kann von sogleich oder auch später gegen Lohn eintreten in Mühle Ernstthal bei Tuchel. 8774 Schmekel.

7674] Sohn anständig. Eltern kann in meinem Geschäft sofort oder später als

Lehrling

eintreten. Freie Station im Hause.

J. Rau, Pr.-Friedland, Modebazar f. Herren u. Damen.

Für hiesig. großen Herrschafts-Garten nebst Baumschule suche per 1. Januar 1900 einen

Lehrling.

36 Mk. Taschengeld jährlich gewährt. [8797

F. Mischke, Kunstgärtner, Ebensee b. Lianno Wpr.

Ein

Uhrmacherlehrling

und ein

Volontair

können per sofort eintreten bei [8805

R. Eising,

Uhrmacher u. Goldarbeiter, Bischofswerder Wpr.

8071] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Schwetz a. W.

zwei Lehrlinge

vom 1. Januar 1900, Söhne achtbarer Eltern. Gefl. Offerten an Kaufmann A. Manikowski, Warlubien Westpr.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Kolonialwaar.-Geschäft Carl Mueller, Pr.-Stargard.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

8003] Ich suche für mein Manufaktur-, Konfektions- und Aussteuer-Geschäft unter recht günstigen Bedingungen

einen Lehrling

(Isr.) aus achtbarer Familie.

Moritz Hamberg, Recklinghausen-Bruch i. W.

Zwei Lehrlinge

sucht von sofort oder später

Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee. [8190

Zwei Lehrlinge

zur Tischlerei sucht von gleich auch später [8413

Budnicki, Tischlermeister, Rehden Wpr.

Ein Lehrling

mos., der polnischen Sprache mächtig, kann von sofort in meinem Geschäft eintreten.

Max Galliner, Gnesen. Kolonialwaaren-, Destillations- u. Getreidegeschäft. [8511

Barbierlehrling oder Volontär [8525

kann von sogleich eintreten. Emil Woiczechowski, Friseur Graudenz, Marienwerderstr. 13.

Zwei Lehrlinge

können in mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft sofort eintreten. [8758

Reinhold Stahl, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges, anständiges

Mädchen

gegenw. noch i. Stell., sucht unt. bescheid. Anspr. anderw. Beschäft. als Stütze im städt. od. ländl. Haushalt. Gefl. Offerten unter Nr. 8535 an den Geselligen erb.

Eine tücht. Wirthin

die auch schon selbst. gewirthsch. hat, sucht von sofort od. später Stellung. Offert. unt. Nr. 8690 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung in ein. Restaurant als

Stütze der Hausfrau

und zur Bedienung der Gäste (jedoch nicht Kellnerin). Meld. briefl. unter Nr. 8767 an den Geselligen erbeten.

Französische Bonne

sucht von sofort bei deutscher Herrschaft Stellung, um sich auch in deutsch. Sprache auszubilden. Offerten unter **L. L. 30** an die Expedition des Grenzboten in Lautenburg. [8796

Offene Stellen

E. Kindergärtnerin

III. Kl. per sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüch. erbittet [8790

Frau Elfriede Schultze, Culm, Wasserstr. 21.

Für mein Spielwaarengeschäft suche per 1. Dezember cr. eine branchenkundige

Verkäuferin.

Bewerbungsschreiben unter Nr. 8831 an den Geselligen erbeten. Retourmarke verbeten.

8618] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

finden per sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft bei gutem Salair.

Bernh. Hirsch, Flatow Westpreußen.

Eine junge Stütze

auf Wunsch im Hotel ausgelernt, kann sofort eintreten. Gehalt 120 Mk. Muß außer der Küche in der Wirthschaft thätig sein.

8773] F. Armgardt, Hotelier, Soldau.

8582] Ein junges

Mädchen

mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie, welches Gelegenheit hat, sich neben dem Kassiren noch in der Buchhalterei auszubilden, findet am 1. Januar 1900 in meinem Eisenkurzwaarengeschäft und Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung Stellung. Gehalt nach Uebereinkommen.

Albert Maaß, Gnesen.

8691] Eine junge, tücht. **Wirthin** mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 200 postl. Bischofswerder erbeten.

8495] Für meine Spezial-Tabak- und Cigarren-Handlung suche von sofort eine tüchtige

Verkäuferin

evangel., v. angenehm Aeußern. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche, Zeugniß-Abschriften und Photographie beizufügen.

L. Ruben, Ortelsburg.

8328] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche eine

tüchtige Verkäuferin

die der polnisch. Sprache mächtig ist. J. Marcus, Gilgenburg.

8814] Per sofort resp. 1. Dezember suche für mein Putzgeschäft eine perfekte

Putzarbeiterin

bei dauernder, angenehmer Stellung. Nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie an Georg Schwarz, Pr.-Eylau.

Putz-Direktrice

tüchtige, selbständige Kraft, die geschmackvoll arbeitet, melde sich von sofort bei freier Station u. Familienanschl. Den Meldung. sind Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. Dauernde Stellung. Ev. bevorzugt.

Elisabeth Streich, Eydtkuhnen. [8625

Tüchtige Verkäuferin

mit der Kurzwaarenbranche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. Januar ev. früher Engagement. (Geschäft Sonnabend geschlossen.) [8617

Abr. Koppenheim, Grätz.

Putz-Direktrice

oder erste Garniererin

für Mittel- und besseren Genre per 1. Januar od. 1. Februar bei hohem Gehalt und dauernder Stellung verlangt. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station an [8743

F. Ackermann, Kolberg.

8586] Suche per sofort oder 1. Dezbr. junge

Dame

welche mit der Buchführung vertraut, als Kassirerin. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung beizufügen.

J. Regehr, Pr.-Stargard.

Verkäuferinnen

Buchhalterinnen

Stenographinnen

finden Stellung durch den **Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte.**

Berlin C., Seydelstraße 25.

Jahresbeitrag 4.50 Mk. Bisher besetzt: 12000 Stellen. Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei. [8714

Eine tüchtige [8806

Verkäuferin

für mein Mehlgeschäft per 1. Dezember gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Angenehme Stellung. Meldung. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 8806 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Putz-Arbeiterin

welche vollständig selbständig arbeiten kann und den Verkauf mit übernehmen muß, per 1. Dezember eventl. 1. Januar 1900 gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Photographie, Zeugnißabschriften sow. Gehaltsansprüche bei fr. Station und Familienanschluß erbeten [7671

Friedericke Koslowski, Neidenburg.

8569] Selbständige

Wirthin

evgl., auf ein kl. Gut gesucht. Anfangsgehalt 200 Mk.

G. Dobberstein, Gutsbesitzer, Stewnitz bei Flatow.

8426] Suche per sofort eine perfekte, streng religiöse, jüdische

Köchin

bei hohem Gehalt.

R. Gottlieb, Thorn.

Ein in der Kinderpflege erfahrenes, evangelisches

Fräulein

das kochen und plätten, vielleicht auch etwas Schneidern kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 8763 an den Geselligen erbeten.

Ein von gleich od. später eine **Stütze**, die in Schneiderei sowie in Handarbeiten bewandert sein soll, gesucht. Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche bitte beizufügen. [8828

Frau L. Selkmann, Elbing.

8788] Zu Neujahr wird eine

gebild. Persönlichkeit

zur Unterstützung im Haushalte u. zur Gesellschaft einer leidenden Dame gesucht. Schneiderei erwünscht, Zeugnißabschriften u. Gehaltsford. erbeten. Dom. Ribenz, Kr. Culm a. W.

8786] Gesucht zu Neujahr eine evangelische

Meierin

mit Alfa vertraut, die kl. Bergedorfer Dampfmaschine u. Kessel selbst führt.

Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

welche auch die Beaufsichtigung beim Melken übernimmt, wird von sofort gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8813 an den Geselligen erbeten.

Feines

Stubenmädchen

ganz firm i. Zimmerreinig., fein. Wäsche und Nähen, Neujahr gesucht. Nur vorzügliche Zeugnisse von Excellenz v. Abel, Bromberg. [8794

Gesucht für Oberförsterei ein evangelisches

einfaches Mädchen

vom Lande zu sofort oder 1. 1. 1900. Dasselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen und müßte die Hausfrau auch wirklich in der häuslichkeit unterstützen. Angebote mit Gehaltsansprüchen bitte unter Nr. 8787 an den Geselligen zu richten.

G. Stell. für **Wirthin, Stütze** v. gl. u. z. Neujahr empf. Frau Lücke, Bromberg, Bahnhofstr. 19

8483] Ein nicht zu junges

Mädchen

erfahren in Kälber-, Federviehzucht und feiner Küche, find. als

Stütze der Hausfrau

sofort Stellung. Aufsicht beim Melken. Gehalt 210 Mark.

Dom. Straszewy bei Kielpin Westpreußen.

Zum 1. Januar oder sogleich ältere, tüchtige, evangelische

Landwirthin

gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugniß-Abschriften und Altersangabe unt. Nr. 8489 an d. Gesellig. erbeten.

8245] Zum 1. Januar 1900 wird eine

Wirthin

gesucht, erfahren in Kälber- und Federviehaufzucht, Einschlachten, sowie in der feinen Küche. Das Melken ist zu beaufsichtigen, Milch geht zur Molkerei. Gehalt 300 Mark. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei

Frau Meier zu Eissen, Dom. Napolle bei Kl.-Trebis.

Eine ältere, alleinst. Dame in Danzig sucht für sogleich, spätest. zum 1. Januar 1900, zu ihrer persönlichen Unterstützung, wie zur Hilfe im Haushalt, ein zuverläss., gesetztes, einfaches

Fräulein

das gut kochen kann u. mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Meldungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photogr. find. u. W. M. 763 an die Ins.-Annahme des Gesell. in Danzig, Jopengasse 5, zu richten. [8780

Als Stütze der Hausfrau wird p. 1. 1. ein anständiges, heiteres Mädchen, die im kleinen ländlichen Haush. mithilft. Keine Kinder, angen. Stell. und Familienanschl. Alter bitte anzugeben. Gehalt nach Uebereink. Off. u. Nr. 8404 an den Gesell.

8072] Suche vom 1. 1. 1900 eine katholische, einfache

Wirthschafterin oder Stütze

zur selbständig. Führung meines städtischen Haushalts. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Kaufmann A. Manikowski, Warlubien.

8154] Suche 1. Januar f., gebild.

Mädchen

z. gründl. Erlernung d. Hauswirthschaft m. Familienanschl. Pension jährl. 180 Mk. Offerten Villa Runge, Hangelsberg, Spree.

8591] Eine selbständige u. selbstthätige

Wirthin

sucht zum 1. Januar 1900 bei 300 Mk. Gehalt Dom. Grabowo bei Goldfeld.

Junges, gebildetes

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft findet vom 1. Januar 1900 ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß Stellung. Offert. unter Nr. 8769 an den Gesellig. erbeten.

8791] Suche zum 1. Dezember ein tüchtiges, sauberes

Mädchen

welches Lust hat, das Meierei-Fach zu erlernen. Nähere Auskunft ertheilt H. Stage, Dampfmolkerei, Gremblin, St. Subkau Wpr.

Gesucht kräftiges junges Mädchen

(Isr.), aus achtbar. Familie, für d. Haushalt z. Stütze d. Hausfrau, das auch zeitweise im Geschäfte thätig. Polnische Sprache erforderlich. Offerten nebst Gehaltsansprüchen [8263

J. Jadesohn, Kreisstadt Wreschen.

Eine ältere Frau

zur Führung meines Haushaltes zu sofort gesucht. [8616

Paul Seibecke, Bäckermstr., Culm Westpr.

Junges Mädchen

aus besserer Familie, für leichte Hausarbeit, das im Buffet thätig sein kann, bei Gehalt und Familienanschluß, sowie Sohn anständiger Eltern als [8114

Kellnerlehrling

verlangt Thierfeld's Hotel, Oliva.

8775] Dom. Ganshorn b. Gr. Gardienen Opr. sucht

Wirthin

von sofort oder 1. Januar, erfahren in Kälberaufzucht. Milch wird fortgeliefert.

Abessinier-
Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. Nr. 75.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein ist der Beste.
Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Musikal. Clown's
Künstler u. Dilettanten blasen nur **Martienssens**
Brillant Ocarina
garantirt rein gestimmt hochf. neuart. Ausstattung. In allen Musikgeschäft. zu haben, oder direkt beim Fabrikanten geg. Nachnahme v. 2, 3 u. 4 Mark, C. u. F. Duett 6 Mk. [7081
R. Martienssen,
Berlin-Friedenau, Rheinstr. 26 E.



3135] Bei Bedarf von **Musik-Instrumenten** u. **Saiten** empf. es sich, auch die Preisliste von
A. Osmanek,
Markneukirchen i. S.,
kostenlos senden zu lassen.

A. H. Pretzell
Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser** }
Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator)
je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**
Arac- Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.



Maschin.-Fabrik u. Eisengießerei Pirna
Gebr. Lein
Pirna a. Elbe
liefert als Spezialit.:
kompl. Sägewerks-Einrichtung.
Walzenvollgatter
Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionstheile
nach eigenem oder Sellers System u. s. w.

Ambrosia-Grahambrot
in **Grandenz** bei **A. Flach,** **Riesenburg** bei **Fr. Press.**
von Rudolf Gericke,
HOFLIEF. Sr. MAJESTÄT DES KAISERS.
Telegr. Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.



8 Tage auf Probe.
Als **Geschenk** f. jede Art **ff. Harzer Kanarienvögel**
(Tag u. Lichtsänger) nachw. präm. m. I. u. II. Preis, Ehrenpr., slb. u. bronz. Med., präm. Berl., Hamb., Altona, Lüb., Magd. Drsd., Dortm., vers. p. Nachn. u. Gar. ges Ank. z. 6, 8, 10, 12, 15, 18 M. u. höher. Buch üb. Behdl. gratis.
B. Leineweber, [4364
Elmshorn i. H., Schillerstr. 24.

1824] Meine **Universal-Trockenrauch-Pfeifen**
mit aufsaugenden Abguß-Patronen, welche den **Sudder** (Pfeifenschmier) vollständig absorbiren, sowie meine **Gesundh.-Pfeifen** mit Alumin.-Speichelfänger und Sanitäts-Patronen mit ächtem Weichselrohre und prima Cylinder-Kernspitzen, alle Theile **weit gebohrt,** sind **anerkannt sehr reinlich** und **praktisch, leicht, elegant, durabel. Nachweislich viele Tausende** zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Belobigungen, sämmtlich mit Nachbestellungen. Die Pfeifen werden **dutzendweise** von meinen **Privat**-Kunden für sich und Bekannte nachbestellt. Naturgetreu illustrirte Preislisten (mit Prima-Zeugnissen) über 30 verschiedene Facons und Größen gratis und frei von
C. H. Schroeder, Erfurt Nr. 15. Pfeifenspezialist, Export- und Versandt-Haus.



Billige Weihnachts-Einkäufe.
Männer-, Frauen- u. Kinder-Hemden, Schürzen, Taschentücher, Handtücher, Bettdecken, Bettlaken, Unterjacken, Unterröcke, Halstücher, Kopftücher, Umschlagetücher, Reisedecken, sowie
Ein großer Posten
Damen-Kleiderstoffe, Herren-Anzugstoffe, Züchenleinwand u. Hemdenbarchend, nur brauchbare, gute Qualitäten, **ganz bedeutend unter Preis.**
Etablissement
A. Volkmer, **Verkaufs- u. Versandhaus** **Frankenstein, Schlesien.**
Weihnachtspreisliste u. Muster besonders vortheilhafter Artikel umsonst und portofrei. Waaren im Werthe von 20 Mark an franko. [4335

Maschinenfabrik „Badenia", A.-G., Weinheim (Baden)
Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Louis Badt, Königsberg i. Pr.,
Koggenstraße Nr. 22—23. Telephon-Anschluß Nr. 1278,
empfiehlt ihre allgemein beliebten und gern gekauften Specialitäten: [1770
Hand- und Göpeldreschmaschinen
Glattstroh- und Breitdreschmaschinen
Futterschneidmaschinen
Schrotmühlen mit Mahlplatten } in etwa 30 verschiedenen Ausführg.
Rübenschneider, Putzmühlen u. s. w.

Die
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** rc. rc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Berger's Germania-Cacao.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.



Direkt vom Schwarzwald
bezieht man alle Sorten
Schwarzwälderuhren
Kukuk- und Wachteluhren
Regulateure rc. rc.
am besten und billigsten durch das
Uhrenlager
von [5447
Karl Schäfer, Freiburg i. Baden 28.
Illustr. Preislisten gratis u. frei. Nichtentspr. Uhren nehme auf meine Kosten zurück.
Prachtkatalog
über alle Sorten feiner Zimmer- und Taschenuhren.
Kukuk-Uhr Nr. 57, wie abgebildet, 32 cm hoch mit Gewichten, Kiste und Verpackung frei, Mk. 12.00 — Porto Mk. —.50.
Nr. 116, dieselbe Uhr, aber 50 cm hoch Mk. 15.—, Porto Mk. 1.—.

Neu! Passendes Weihnachtsgeschenk!



Gegen Einsendg. v. nur **Mk. 3** oder Nachn. v. **Mk. 3,20** versende ich franco einen neu construirten **photograph. Taschen-Apparat** mit Zubehör als: Platt., Copirpapier, Entwickler, Fixirer, rc. nebst Anleit. u. Probebild. — Jeder kann ohne Vorkenntn. sofort wirklich gute Bilder damit herstellen. [8737
Praktischer Apparat für Schüler!
Versandt-Geschäft C. Schwarze,
Hamburg, Neustraße 48.
Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie **Damen-Kleider-Stoffe**
in **geschmackvoller Auswahl** versende **meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.**
Versand gegen Nachnahme. — Reichhalt. Musterkollektion frei
Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn
Inhaber Dr. Ludwig, Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt [2669
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Generalvertrieb für Westpreussen:
Danziger Anthracitwerke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Cadé-Oefen
sind die vollkommensten Oefen der Gegenwart.

Sie übertreffen alle anderen Oefen an starkem Luftverbrauch. Da sie die Luft im Zimmer beständig erneuern, sind sie vor allem dem Kachelofen in gesundheitlicher Beziehung weit überlegen, stehen aber auch sonst an Ausnutzung des Brennmaterials, Regulirfähigkeit, Einfachheit der Konstruktion, und besonders an Leichtigkeit der Bedienung und Sauberkeit, sowohl bei der Füllung als während des Brennens, unübertroffen da.

Einen besonderen Vortheil bieten sie dadurch, dass das Brennmaterial, Anthracit**erbs**kohlen, billiger ist, als Nusskohlen, die die meisten übrigen Dauerbrandöfen verlangen.

Durch die Sichtbarkeit des Feuers ersetzen sie den Kamin.

Infolge der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausstattung eignen sie sich ebenso gut für die einfachsten Räume, wie für den elegantesten Salon. Die sogenannten Werkstattöfen ersetzen in vollkommenster Weise den gefährlichen Cokeskorb bei Austrocknung von Neubauten.

Ein glänzendes Zeugniss für die hervorragenden Eigenschaften der Cadé-Oefen bildet die Thatsache, dass sich bereits mehr als vierzigtausend Stück im Gebrauch befinden.

Cadé-Oefen sind zu haben
in **Danzig** bei: **Heinrich Aris,** Milchkannengasse 27, **Johannes Husen,** Häkerthor 34/35, **Rudolph Mischke,** Langgasse 5,
in **Bromberg** bei: **Neumann & Knitter,**
in **Elbing** bei: **Gebr. Ilgner,**
in **Graudenz** bei: **Albert Westphal** vorm. **Ferd. Klose,**
in **Konitz** bei: **August Riedel,**
in **Marienwerder** bei: **H. Rosenfeld Nachf.**

Beste Anthraciterbskohlen
frisch gebrochen und vollständig grusfrei von unserm Werk, sind von jedem besseren Kohlenhändler zu beziehen.
Danziger Anthracitwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

4139] **Größeren Posten**
Senfgurken
hat abzugeben
G. A. Marquardt, Graudenz.

6765] Prachtvollen, neuen
Norweg. Fetthering
Postfaß Mk. 3,50,
englischen Vollhering
Postfaß Mk. 3,00, versendet franko gegen Nachnahme
W. Schneider, Stettin.

Musikinstrumente aller Art [8488
aus erster Hand
von
Hermann Oscar Otto
Markneukirchen 350.
Größte Auswahl.
Groß. prachtv. ill. Hauptkat. fr.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.
M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Meine alten Bestände von
Grogg-Rum
zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf.
Proben gratis.
S. Sackur, Breslau VI.
4696] Gegründet 1833.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 273.

Graudenz, Sonntag] [19. November 1899

Vom Spiritusmarkte.

Der Verwerthungsverband deutscher Spiritusfabrikanten giebt in der Zeitschrift für Spiritus-Industrie ein Bild von der sogenannten „Berliner Börsennotiz für Spiritus“ und zwar infolge von Behauptungen, daß im Handel an der Berliner Börse im Oktober und November erheblich höhere Preise erzielt worden seien als die Centrale für Spiritus-Verwerthung sie den Brennern als Ausschlag auf den zukünftigen Verwerthungspreis gewährt. Die Zeitschrift für Spiritus-Industrie macht nun dazu Mittheilungen, denen Folgendes entnommen sei:

Es wurden bis zum 1. Oktober d. J. an jedem Tage um 1 Uhr von einem Makler größere oder kleinere Quanten Spiritus loko ohne Faß in den Räumen der Berliner Börse gehandelt. Irgend einer Kontrolle unterlagen diese Verkäufe nicht, da ein Vorstand der Produktenbörse nicht existirt. Trotzdem waren diese Verkäufe von Bedeutung für die Abwickelung der Geschäfte im Lande, weil eine andere Norm für die Preisfeststellung damals nicht vorhanden war. Eben wegen dieser Bedeutung, die die Notiz für das Land hatte, wurde auch seitens der Interessenten dem Berliner Markt immer ein gewisses Quantum Spiritus zugeführt, bezw. demselben entnommen, um für eine Notiz zu sorgen, die sich auf einen Handel in nennenswerthen Mengen stützte.

Seit dem 12. Oktober hat der Verwerthungs-Verband deutscher Spiritusfabrikanten Erhebungen über die Preise und die gehandelten Mengen bewirkt. (Die Zeitschrift für Spiritusindustrie giebt in einer genauen Tabelle die gehandelte Menge jedes einzelnen Tages an) gehandelt: Vom 12. Oktober bis 13. November an 3 Börsentagen nichts, an 25 Börsentagen 269000 Liter gehandelt, oder im Durchschnitt täglich 9600 Liter, während die Centrale für Spiritus-Verwerthung in dieser Zeit an jedem Wochentage etwa 1,2 Millionen Liter abgesetzt hat. Daß jene Berliner Börsennotizen für die Brenner und für den Großverkehr im Lande von gar keiner Bedeutung sind, braucht kaum gesagt zu werden. Es geht dies am allerdeutlichsten aus dem Umstande hervor, daß zur selben Zeit, wo die Börsenpreise von ca. 47 Mark im sogenannten Großverkehr für Mengen von wenigstens 50 Hektoliter r. A. notirt wurden oder vielmehr in einigen Zeitungen standen, die Centrale für Spiritus-Verwerthung jedem Abnehmer, der dauernd mit ihr in Geschäftsverbindung zu treten bereit war, im Berliner Kleinverkehr Rohspiritus zu beliebiger Verwendung in einzelnen Stückfässern mit 46 Mark, frei Haus Berlin lieferte, ein Preis, der für größere Abnehmer durch die gewährten Rabatte eventl. bis auf 45 Mark herunterging. Gleichzeitig aber wurde der zur Denaturirung mit dem allgemeinen Denaturirungsmittel bestimmte Spiritus von der Centrale um mehrere Mark billiger abgegeben, so daß sich im Durchschnitt der Börsenpreis um diese Zeit durchschnittlich um 4 bis 5 Mark über den Preis erhob, zu welchem die Centrale Waare verkaufte. Warum an der Börse so viel mehr bezahlt wird, als Spiritus gleichzeitig von der Centrale erhältlich ist, läßt sich ganz einfach aus dem Umstande erklären, daß es sich eben um winzige Mengen handelt, die von Firmen gekauft worden sind, die entweder eine Verpflichtung, bei der Centrale nicht zu kaufen, eingegangen waren, oder in ein dauerndes Verhältniß zu der Centrale noch nicht eintreten wollen.

---

4 Bund der Landwirthe.
(Schluß.)

Herr Major Endel-Kiekrz, der Provinzial-Vorsitzende des Bundes der Landwirthe in der Provinz Posen, dankte Herrn v. Oldenburg dafür, daß er ihm Gelegenheit gegeben habe, unter den Berufsgenossen in Westpreußen zu weilen. Ich leide, so sagte er, nicht gerade an Beschäftigungslosigkeit, und es ist mir nicht leicht gewesen, mich frei zu machen. Ich habe es aber für meine Pflicht gehalten, zu kommen, (Bravo) um zu beweisen, daß es nöthig ist, eine Interessensolidarität zwischen den einzelnen großen Theilen unseres Vaterlandes festzustellen. (Bravo). Ich gehe nun wieder an meine Thätigkeit mit größerer Freude heran, nachdem ich heute hier Zeuge geworden bin der Begeisterung und des Enthusiasmus, mit dem hier für unsere gute Sache gekämpft wird. Diese Begeisterung möge sich immer weiter arbeiten, denn leider steht dem Bunde das Handwerk und Kleingewerbe noch nicht so zur Seite, wie nöthig, und ein gewaltiges Arbeitsfeld ist da noch vorhanden. Ferner giebt es auch eine ganze Anzahl Landwirthe, die mit dem Roggenpreis von 150 Mk. schon einigermaßen zufrieden sind. Denen sage ich, daß wir ja eine gewisse Besserung auf dem Gebiete der Börse erlangt haben; aber ein Weizenpreis von 145 Mk. ist doch miserabel, und hätte Rußland Roggen zum Export, so würden wir nicht einmal auf 150 Mk. stehen. Die Forderung, daß wir an einer Preisfestsetzung seitens der Börsen theilnehmen sollen, ist leider zumeist noch nicht erfüllt. Als Beispiel für die Leutenoth führte Redner aus seiner Provinz an, daß einem großen Besitzer, welcher sein Gut vom Vater und Großvater ererbt hat, 10 alte Familien gekündigt haben, um am 1. Januar zu Krupp nach Essen zu gehen. Da muß der Bund sich klar werden, daß man einer großen Gefahr gegenübersteht, deshalb zusammenhalten und kämpfen muß. Wie oft, so fuhr Redner fort, begegnen wir weiter der Ansicht, daß wir nicht genügend mit Kapital ausgerüstet sind. Der bekannte Professor Dr. Backhaus in Königsberg hat sich so geäußert, als ob bei uns nur Milch und Honig fließe. Ja, der Herr hat einige Wirthschaften besucht, die in den Händen reicher Leute sind; viele leiden aber noch unter den schlechten Verhältnissen von früher und können sich auch durch einige gute Ernten noch nicht frei machen; als Millionäre aber können wir nicht alle geboren werden. Die Gesetzgebung hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß jeder auf Grund seiner Arbeit und Ersparnisse bestehen kann. Kommen wir nur soweit, unsere Schulden zu verzinsen, unsere Steuern zu zahlen und nichts dazu zu erwerben, so gehen wir zu Grunde, und Jeder strebt doch dahin für die Seinigen etwas zurückzulegen. Dazu muß er aber auch Gelegenheit haben. Ich möchte dann noch anknüpfen an die 10 Familien, welche zu Krupp gehen; da habe ich von einem kürzlich eröffneten Arbeitertheater gehört; mag für die Leute gethan werden, was da will, der Sozialdemokratie sind sie ja doch Alle verfallen. Jeder Mann, der vom Lande in die industriellen Bezirke mit ihrer ungesunden Entwickelung wandert, der wird Gottesleugner, Königsfeind und Vaterlandsfeind. Darüber müssen wir uns klar werden, und darüber herrscht in maßgebenden Kreisen noch viel Irrthum, daß wir in einem Kampfe des schaffenden Mittelstandes mit der Uebermacht und Vergewaltigung des Großkapitals stehen. Ich schließe und danke Ihnen und Ihrem Vorsitzenden, daß ich dieser Versammlung beiwohnen konnte, die mir ein Ansporn sein soll, weiter zu arbeiten für unsere gute Sache. Für diese müssen wir kämpfen, bis unsere Forderungen erfüllt sind, und hier kämpfen wir für König und Vaterland, für Kaiser und Reich.

Der Vorsitzende des ostpreußischen Provinzial-Verbandes Herr Graf zu Dohna äußerte sich wie folgt: Mich hat der Wunsch hergeführt, von Ihnen zu lernen und die Waffenbrüderschaft zu stärken. Wir müssen uns klar sein darüber, daß unsere Vertreter in einem schweren Kampf stehen, leider aber noch viele Kameraden bei Seite bleiben und uns die Kastanien aus der heißen Asche holen lassen. Sorgen Sie dafür, daß diese etwas schüchternen Kameraden mehr herangeholt werden. Sind wir auch verhältnißmäßig eine kleine Zahl, so wollen wir doch zeigen, was wir deutsche Bauern leisten können, ebenso wie jetzt die Bauern in Transvaal (Bravo).

Auch den beiden auswärtigen Provinzial-Vorsitzenden dankte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen.

In der Debatte betonte Herr von der Leyen-Schramowo, daß die Leutenoth den Landwirth am meisten schädige, da die Ernte auf den Feldern mit Vernichtung bedroht sei. Viele Vorschläge seien gemacht, aber nicht an wichtiger Stelle; die Angelegenheit gehöre vor den Reichstag. Man müsse das Gesetz der Freizügigkeit revidiren und den Unterstützungswohnsitz aufheben, da die abwandernden jungen Leute nur ein Kontingent der Sozialdemokratie würden. Die jugendlichen Arbeiter dürften mindestens bis zum 18. Lebensjahre nicht ohne Erlaubniß der Eltern, Vormünder und Ortsvorsteher abwandern. Durch das Unterstützungswohnsitzgesetz sei man gezwungen, die abgewanderten Leute in der Ferne zu unterstützen, sie erforderlichen Falles zu verpflegen oder zurückbringen zu lassen. Das sei auf die Dauer unhaltbar, denn auf den Dörfern seien im Sommer kaum noch junge Leute zu haben, nur Alte und Krüppel blieben zurück. Vorläufig rekrutire man sich ja noch mit den Erntearbeitern aus Rußland, aber nur ein Federstrich des Zaren, und auch dieser Zugug hört auf.

Herr Pferdemenges-Rahmel: Es werde in der freisinnigen Presse immer gesagt, der Bund führe Krieg gegen die Industriellen. Er sei am Sonnabend auch in der Versammlung des Verbandes ostdeutscher Industrieller gewesen und habe sich gefreut, daß die Herren willig sind, mit den Landwirthen an einem Strang zu ziehen. Auch die Landwirthe wollten Zusammenschluß der produktiven Stände. Die Industriellen hätten ferner betont, wie sie anerkennen, daß den Landwirthen bei den Handelsverträgen Unrecht geschehen sei; auch darüber habe er sich sehr gefreut. Die Landwirthe seien den Industriellen nie entgegengetreten, das hätten nur die Zeitungen gethan. Die Landwirthe freuten sich über die Industriellen und wollten gern mit ihnen Hand in Hand gehen, auch bei Abschluß neuer Handelsverträge.

Graf zu Dohna: Wir sind gerne bereit, mit der Industrie, dem Handel und Handwerk Hand in Hand zu gehen. Es geht das auch in Ost- und Westpreußen, denn an den Börsen zu Danzig und Königsberg sind unsere Kommissare ohne Weiteres zugelassen, und besonders in Königsberg sind uns die Herren, wie ich als Kommissar bestätigen kann, sehr entgegen gekommen. Ich begrüße das als eine wirthschaftliche Erstarkung.

Herr Burrmeister-Mühlbanz: Der Vorsitzende des Bundes hat betont, daß man die produktiven Stände nicht unterstützt, dagegen mehr die nicht producirenden. Er hat dann nur kurz die Kornfrage gestreift und gesagt, wir werden den Kornhandel bald in die Hand bekommen, hat aber nicht betont, wie der Bund da vorzugehen gedenkt. Wir werden, da der Antrag Kanitz endgiltig gefallen ist (Oho!) den Kornhandel genossenschaftlich selbst in die Hand nehmen müssen durch den Bau von Silos und Ausdehnung derselben auf das ganze Reich. Der jetzige staatliche Unterstützungsfonds genügt allerdings nicht. In Ostpreußen sind vier Kornhausgenossenschaften gebildet, aber keine ist ins Leben getreten, da kein Fonds zur Unterstützung da war. Aehnlich ist es in Westpreußen, hat sich doch noch dieser Tage die Genossenschaft Putzig aufgelöst. Wir können also keine neuen gründen, da keine Mittel vorhanden sind. Man soll uns aber auch kein Geld schenken, denn die Silos garantiren ja durch ihre Haftsumme die Verzinsbarkeit des Kapitals.

Freiherr v. Wangenheim: Das Gesetz ist allerdings noch nicht verwirklicht, wir haben aber heute mit Einflüssen zu rechnen, die die Einführung desselben noch nicht ermöglichen. Dann aber hat die Landwirthschaft jetzt schon etwas Großes geleistet, indem sie sich auf einem bedeutendem Gebiet, dem Spiritus, unabhängig gemacht hat. Andere Produktionsgebiete werden folgen, und wir werden zeigen, daß wir Ringe nicht benutzen, um dem Verbraucher die Kehle zuzuschnüren, sondern daß wir die Preise mäßig halten, um den Konsum zu heben. Die außerhalb des Ringes stehenden, welche in den nächsten Jahren sicher alle zu Grunde gehen, verkaufen ihren Spiritus mit 47 und 48 Pfennigen, wir sind mit 40 zufrieden. Das Gesetz über die Silos ist ein todtgeborenes Kind, solange wir nicht Zollschutz nach Außen haben; im Uebrigen bin ich auch sehr für genossenschaftliche Organisation; in Pommern haben wir schon 13 Kornhäuser. Wir brauchen nun zunächst die große Kornproduktionsgenossenschaft der Landwirthe, dann diejenige der Müller. Sind wir überall organisirt, über die Verhältnisse unterrichtet, haben wir ein zuverlässiges Material für die Inlandsproduktion, dann werden wir zeigen, daß der Antrag Kanitz in seinen Grundgedanken doch richtig war, daß wir jeder Zeit die Klappe zumachen und von der inländischen Produktion leben können. Ziehen Sie daraus die Lehre der Nothwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses auf allen Gebieten, wobei es allerdings schwer halten wird, die geeigneten Führer zu finden. Lassen Sie sich auch nicht abschrecken, wenn die Genossenschaft im ersten und zweiten Jahre einen schlechten Preis zahlt. Wir brauchen die uns aufgezwungenen Genossenschaften gegen einen unsoliden Handelsstand, nicht aber gegen einen soliden Handelsstand; denn wir wollen einen soliden Stand, den wir alle nöthig haben, nicht todt machen.

Auf eine Frage aus der Versammlung, ob durch den hohen Bankdiskont und den Transvaalkrieg die Währungsfrage in Fluß gekommen sei, antwortete Herr v. Wangenheim, die Frage sei nicht leicht zu beantworten. Jedenfalls werde es jetzt Allen klar gemacht, daß unsere Währung nicht auf Gold basirt bleiben könne. Vorläufig heiße es aber abwarten, da Deutschland in dieser Hinsicht nicht allein vorgehen könne.

Nach Schluß der Debatte ging die Versammlung mit einem von Herrn Major Roehrig auf den Vorsitzenden und auf seinen Stellvertreter Bamberg-Stradem ausgebrachten Hoch auseinander.

Verschiedenes.

— [**Aus Wörishofen.**] In einem Vortrage hat kürzlich der ärztliche Leiter der Kneipp'schen Kuranstalt, Dr. Baumgarten, die Lebensweise der katholischen Geistlichen kritisirt, indem er ihnen im allgemeinen eine viel zu üppige Ernährung zum Vorwurfe machte. Die Geistlichen in Wörishofen unterzeichneten darauf eine Erklärung an Dr. Baumgarten, in der sie diesen aufforderten, die Beleidigung, die er ihnen angethan, bei dem nächsten Vortrage in aller Form zurückzunehmen, widrigenfalls eine Beschwerde an das Augsburger bischöfliche Konsistorium eingereicht werde. Wenn die Geistlichen ihre Drohung wahr machen, dürfte vom Augsburger Konsistorium wegen des Besuches Wörishofens von Seiten der Geistlichen ein abwinkender Einfluß erfolgen. Ein Ausbleiben des Klerus aber wäre natürlich für Wörishofen von einschneidendster Wirkung.

— **Die Seehafen**, so werden die in Konstanz (Bodensee) garnisonirenden 114er scherzweise genannt, hatten während des letzten Manövers in Gochsheim (Baden) längere Zeit im Quartier gelegen und es während dieser Zeit den dortigen Schönen gewaltig angethan. Die darüber erzürnten Burschen des Ortes hatten nun zur Kirchweih im „Brettener Sonntagsblatt“ auswärtige Mädchen mit der Bemerkung eingeladen, die Gochsheimer Schönen sollten sich nur bei den Konstanzern schadlos halten, von denen so viele Liebesbriefe einliefen, daß der Gochsheimer Postbote schon ein Paar Stiefel abgelaufen habe. Selbstverständlich war dieser Akt der Eifersucht alsbald in Konstanz bekannt geworden und vor einigen Tagen erhielt der Briefbote ein geheimnißvolles Packet. Als er es öffnete, glänzten ihm ein Paar neue Prachtstiefel entgegen und ein Zettelchen dabei enthielt die Worte: „Gewidmet von den dankbaren Konstanzer Soldaten.“

— [**Gemüthlich.**] Ein schwer beladener Wagen ist in den Chausseegraben gerathen, und, trotz aller Anstrengung der Pferde, will es dem Fuhrmann nicht gelingen, ihn wieder herauszubringen. Endlich legt sich das umherstehende Publikum in's Mittel; dreißig Hände fassen an und nach einer Viertelstunde ist das Gefährt flott.

„Wo ist denn nun der Fuhrmann?“ fragt einer der Herren. Junge: „Der sitzt drüben in der Wirthschaft; — wenn s' 'n Wagen 'raus haben, soll ich 'n rufen, hat er g'sagt!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

A. B. So einfach ist der Fall nicht. Zweifellos würde der Wirth für den Verlust der gestohlenen Pelzdecke verantwortlich sein, wenn der Wagen in dem Gaststall oder innerhalb des Hofes der Gastwirthschaft gestanden hätte. Da er aber auf der Straße gestanden hat, so würde die Verantwortlichkeit des Wirthes nur dann eintreten, wenn er sich Ihnen gegenüber verpflichtet hat, den Wagen unausgesetzt zu beaufsichtigen und dafür zu sorgen, daß nichts gestohlen werde und er diese Pflicht vernachlässigt hat.

E. B. in R. Leben Sie mit Ihrer Ehefrau in Gütergemeinschaft, so fällt nach Ihrem früheren Tode die Hälfte des ganzen Nachlasses, nach Abzug der Schulden, also auch des Grundstückwerthes, daß Sie entweder für die Taxe oder für die ihr von den Erben gestellte Taxe zu übernehmen berechtigt ist, Ihrer Ehefrau zu, auch wenn im Grundbuch Sie allein als Eigenthümer eingetragen sind. Ja selbst bei Lebzeiten, trotz der einseitigen Eintragung, können Sie ohne Einwilligung Ihrer Ehefrau über das Grundstück keine Verfügung treffen. Jedes derartige Rechtsgeschäft ist rechtsungiltig und kann angefochten werden.

A. Z. 12. Nach § 285 Str.-G.-B. wird der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele daselbst gestattet oder zur Verheimlichung solcher mitwirkt, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. „Gottes Segen bei Cohn“ ist ein Glücksspiel, das ein Gastwirth in seinen Räumen nicht dulden darf. Ob Sie die Einrede, daß Sie stets den Spielern die Karten fortgenommen haben, wenn Sie bemerkt, daß jene ein verbotenes Glücksspiel spielten, auch in dem in Rede stehenden Fall, straffrei machen wird, können wir Ihnen von vornherein nicht sagen, doch glauben wir es fast, wenn Sie diese Thatsachen durch unverdächtige Zeugen nachweisen können.

F. W. i. Dzierwieszewo. Der Sohn konnte einseitig einen Vertrag nicht eingehen, durch welchen er Vater und Mutter zu Scharwerksdiensten verpflichtete. Die Mutter kann daher aus diesem Vertrag, dem sie nicht beigetreten ist, mit Recht die verlangte Dienstleistung verweigern. Ob deswegen dem Sohne, der eigentlichen Vertragspartei, Abzüge an seinem Lohn und Deputat gemacht werden können, sind wir erst dann zu beantworten imstande, wenn wir den Vertrag selbst zu prüfen in der Lage wären.

No. J. P. Gegen das freisprechende Erkenntniß des Schöffengerichts ist nur die Staatsanwaltschaft berechtigt, Berufung einzulegen. Diese würde aber wohl nichts nützen, da das freisprechende Urtheil auf einer durchaus richtigen Voraussetzung beruht. Ein Scharwerker ist der Dienstbote des Gutseinwohners und hat diesem als seinem Dienstherrn allein zu gehorchen, nicht aber einem beliebigen Beamten der Gutsherrschaft. Verweigert er einem solchen den Gehorsam, so kann er wegen Ungehorsams von der Polizeibehörde nicht in Strafe genommen werden.

W. Rehhof. Durch Ihren zwölfjährigen Sohn konnten Sie keinen verbindlichen Lieferungsvertrag mit dem Kaufmann schließen. Ebensowenig war der Gehilfe dieses berechtigt, für jenen Rechtsverbindlichkeiten für die Zukunft ohne besonderen Auftrag einzugehen. Aus diesen Gründen halten wir den Erfolg einer gerichtlichen Verfolgung Ihres angeblichen Anspruchs von 15 Mk aus dem Lieferungsgeschäft für ausgeschlossen.

F. Kl. Wenn nur im Allgemeinen durch Vertrag bestimmt wird, daß für Gewährsmängel nicht aufgekommen werde, so ist damit die Vertretung eines Gewährsmangels wegen Schwammes nicht ausgeschlossen. Ja selbst, wenn vereinbart sein sollte, daß wegen Schwamm keine Gewähr geleistet werde, kann Gewährleistung verlangt werden, wenn dem Verkäufer nachgewiesen werden kann, daß er zur Zeit des Vertragsabschlusses gewußt habe oder hätte wissen müssen, daß in dem von ihm verkauften Hause Schwamm sei.

— [**Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.**] Pöpelwitz bei Breslau vom 1. Januar 1900. Angebote bis 24. November 1899 an die Betriebsinspektion in Breslau. Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Gifhorn vom 1. Februar 1900. Angebote bis 9. Dezember 1899 an die Königl. Eisenbahndirektion Magdeburg. Bed. gegen 50 Pf. ebendaselbst.